Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
411
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
411
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 21. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 172

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Duma gibt nach.

Entschlossenes Handeln der russischen Regierung verhütet den Ausbruch der Revolution.

St. Petersburg, 21. Juli. In einer unter Vorsitz des Zaren im Peterhof abgehaltenen Kabinettssitzung wurde der gemäßigte Aufruf der Duma bezüglich der Agrarfrage für einen Akt desAufruhrs erklärt, und es wurde beschlossen, die Duma mit Waffengewalt auseinanderzujagen und die Führer festzunehmen, falls das Unterhaus auf seinem Entschlusse beharren würde. Die Duma, wissend, daß ein furchtbarer Bürgerkrieg oder ein erträglicher Friede in seiner Hand liege, trat wieder zusammen, und es zeigte sich bald, daß selbst die radikalsten Mitglieder sich anders besonnen hatten. Kein entscheidender Beschluß wurde gefaßt, und es machte sich die Neigung geltend, die ganze Angelegenheit des Aufrufs auf unbestimmte Zeit zurückzulegen.

Ohne Frage hat diese Nachgiebigkeit dem Ansehen der kostitutionellen Demokraten ungeheuer geschadet und die Hoffnung auf ein konstitutionell-demokratisches Ministerium in ferne Zukunft gerückt. Die Gefahr einer Auflösung des Parlaments scheint geschwunden.

Infolge der Unterdrückung von Zeitungen und Schließung von Druckereien kam es gestern Abend zu Unruhen. Eine Menschenmenge steinigte berittene Polizisten und eine Abtheilung Kavallerie. Die Menge wurde schließlich zerstreut. Später wurde von einzelnen Rotten die Marseillaise gesungen.

Der Zar hat seine Reise nach Deutschland aufgegeben.

In Syzran hat ein Judengemetzel stattgefunden. Durch Brandstiftung sind 35,000 Menschen obdachlos gemacht worden.

Riga, 21. Juli. Baron Kampenhausen, ein reicher Grundherr bei Volmar, ist von Unbekannten auf seinen Feldern getödtet worden. Er ist der zweite seines Namens, der dieses Jahr den Revolutionären zum Opfer gefallen ist.

St. Petersburg, 21. Juli. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Klique, die eine Auflösung des Parlaments anstrebt, noch immer einenDruck auf den Kaiser ausübt, und daß Konferenzen stattfinden, in dennen binnen 48 Stunden die Frage endgiltig entschieden werden soll. Der verhängnißvolle Schritt ist nicht unwahrscheinlich.

Kaiser Nikolaus hat den Plan des finnischen Landtags bezüglich der Schaffung eines neuen gesetzgebenden Körpers gebilligt, dessen Mitglieder auf Grund des allgemeinen Stimmrechts, ohne Unterschied des Geschlechts, gewählt werden sollen.

Fürst Sutskoilubitzki, kaiserlicher Kammerherr und ein Nachkomme Ruriks, des sagenhaften Gründers des russischen Reichs, ist seiner Ehrenstelle entkleidet worden, weil er revolutionäre Neigungen hat.

Der Mörder des Generals Kozloff stellt in Abrede, daß er ein Jude sei. Er nennt sich Wassilieff. Man brachte ihn in die Peterpaulsfestung.

Inland.

Bedrohliche Lage.

Ein Amerikaner schildert die Bewegung gegen die Fremden in Mexika.

New Orleans, La., 21. Juli. E. J. Mathes, ein Mitglied der Reisegesellschaft von 52 Amerikanern, Frauen und Kindern, welche Mexiko wegen der Bewegung gegen die Ausländer verlassen haben, und auf dem Wege nach Cincinnati hier durchreiste, sagte:

„Eine der bedrohlichsten Erscheinungen ist, daß die mexikanischen Dienstboten sich der Bewegung angeschlossen haben und die Frauen der Ausländer fortwährend in Furcht leben, daß ihre Familien vergiftet werden. Am stärksten ist die Bewegung in den nördlichen und mittleren Landestheilen, wo Agitatoren das Volk in hohe Aufregung versetzt haben. An der Rio Grande-Grenze ist es nicht so schlimm, denn die Mexikaner fürchten die Schußfertigkeit der Texaner. Die gebildeten Klassen stehen der Bewegung fern, sind aber stark in der Minderheit. Die Armee ist unzuverlässig. Ich glaube nicht, daß die Regierung mit der Bewegung fertig werden wird.“

„Menschliche Fliege“ todt.

Madison, Wis., 21. Juli. Charles Bliß, vor 30 Jahren unter dem Namen „die menschliche Fliege“ bekannt, ist hier im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war der Erfinder des Kunststücks, an der Decke zu laufen. In Bayern geboren, reiste er lange mit einem Zirkus. Zu einer Zeit waren seine fünf Söhne und drei Töchter in demselben Zirkus angestellt.

Gräßlicher Selbstmord.

Paragould, Ark., 21. Juli. Bei Sonado hat die 70 Jahre alte Frau Azalia Thrompkins Selbstmord verübt, indem sie sich Nägel in den Kopf schlug. Sie war blind und schwerhörig und hatte zuvor versucht, sich die Kehle abzuschneiden.

Fleischbeschau beschränkt.

Minister Wilson giebt Aufklärung über das neue Gesetz.

Washington, 21. Juli. Ackerbauminister Wilson sagte heute über das Fleischbeschau-Gesetz, daß es nur auf solche Großschlächtereien Anwendung findet, welche zwischenstaatlichen Handel treiben. „Wenn die Bewohner des Landes,“ sagte Herr Wilson, sicher sein wollen, daß das Fleisch, das sie von Firmen kaufen, welche nur lokale Geschäfte oder Geschäfte innerhalb des betreffenden Staates thun, rein und gesundheitszuträglich ist, so werden sie einen Feldzug für eine allgemeine Reinigung eröffnen müssen. Ich bin machtlos. Erst neulich habe ich Anstalten der genannten Art besucht und sie in schmutzigem Zustande gefunden. In einigen Fällen wurden kranke Thiere benutzt. Bedauerlicher Weise erstreckt sich das Bundesgesetz nicht auf solche Anlagen, aber ich hoffe, daß die Staats- und Stadtbehörden sich um sie kümmern werden.“

Der Fall Thaw.

Whites Freunde wollen ebenfalls einen Prozeß vermeiden.

New York, 21. Juli. Dem Bericht, daß Harry Thaw von Irrenärzten, die von W. M. K. Olcott angestellt waren, für geisteskrank erklärt worden sei, folgt die Meldung, daß Freunde von Stanford White ebenfalls, wie Thaws Mutter, bemüht sind, einen Kriminalprozeß zu vermeiden. Thaw, seine Frau und sein Vertheidiger Hartridge sind für einen Prozeß. Frau Thaw, die Mutter, macht es sich zur Aufgabe, ihren Sohn zu ihrer Ansicht zu bekehren, hat aber bis jetzt wenig Erfolg gehabt. Im äußersten Fall will sie um ihre Einsetzung als Vormünderin über ihren Sohn einkommen. Hat sie damit Erfolg, so könnte sie alle ihr gut dünkenden Schritte thun.

Hinterrücks erschossen.

Sohn des Bundessenators Moody fällt Mördern zum Opfer.

Shoshone, Wyo., 21. Juli. Der Stadtanwalt Warren Moody, ein Sohn des verstorbenen Bundessenators Moody, wurde gestern Abend von einem Tanzvergnügen heimgerufen, wo ihn Jemand sprechen wollte. Auf dem Wege wurde er aus dem Hinterhalt erschossen. Ein Mann Namens Anderson war Augenzeuge der That, verfolgte die fliehenden Mörder und wurde von diesen ebenfalls todtgeschossen. Spieler, die neulich von hier vertrieben wurden, sind der That verdächtig. Die Bevölkerung ist so aufgeregt, daß ein Lynchgericht zu erwarten ist, falls die Burschen gefangen werden.

Der Hartje-Skandal.

Eine Entscheidung nicht vor dem Herbst zu erwarten.

Pittsburg, Pa., 21. Juli. Eine Entscheidung im Hartje-Prozeß ist vor dem Herbst kaum zu erwarten. Nach Schluß des Verhörs der Widerlegungszeugen in nächster Woche wird Vertagung bis zum September eintreten, dann werden die Anwälte ihre Reden halten.

Der Friedensvertrag.

Washington, 21. Juli. Die amerikanischen Gesandten Merry undCombs meldeten dem Staatsdepartement, daß Honduras, Guatemala und Salvador folgende Friedensartikel unterzeichnet haben:

1. Friedensschluß, Waffenstillstand in drei, Entwaffnung in acht Tagen.
2. Auswechslung der Gefangenen, Freigabe der politischen Gefangenen, allgemeine Amnestie wird empfohlen.
3. Verhütung des Mißbrauchs des Asylrechts.
4. Abschluß eines Vertrages freundschaftlicher, Handels- und Schiffahrtsbeziehungen in zwei Monaten.
5. Alle Fragen betreffs des Vertrages und alle künftigen Beschwerden zwischen den drei Ländern sollen von den Präsidenten der VereinigtenStaaten und Mexikos als Schiedsrichter geschlichtet werden.

Streik zu Ende.

Princeton, Ind., 21. Juli. Der Streik der Leute auf der Louisville-St. Louis Abtheilung der Southern-Bahn ist zu Ende. Er hatte zwei Wochen gedauert, 200 Mann waren betheiligt. Es handelte sich um die Wiederanstellung von sieben Leuten, welche durchgesetzt worden ist.

Columbus, O., 21. Juli. Die Firma Kinneau & Co. ist mit den streikenden Eisengießern in's Einvernehmen gelangt, und die Leute werden am Montag zur Arbeit zurückkehren. Die Lohnerhöhung ist bewilligt, nicht aber die geschlossene Werkstatt. Unterhandlungen mit anderen Arbeitgebern stehen in Aussicht.

Freigesprochen.

Fulton, Mo., 21. Juli. Die Geschworenen in dem Prozeß gegen den Kohlengräber Edmund Bailey, welcher der Ermordung seines Arbeitgebers Jay Lawder angeklagt war, gaben heute einen Wahrspruch auf Nichtschuldi gab, und Bailey wurde entlassen. Bailey schoß Lawder wegen dessen Beziehungen zu Frau Bailey nieder. Der Prozeß gegen die letztere als Lawders Mitschuldige hat gestern begonnen.

Farmer erschlagen.

Edwardsville, Ill., 21. Juli. August Frickenstein, ein 42Jahre alter bekannter Farmer, wurde heute von einer Kuh erschlagen, welcher er das Kalb wegnehmen wollte, um es auf den Markt zu bringen.

Miller abgesetzt.

Er war seinerzeit vom Präsidenten wieder eingestellt worden.

Washington, 21. Juli. Der Regierungsdrucker Stillings entsetzte heute den Hilfsvormann W. A. Miller vorläufig seines Amtes, nachdem der stellvertretende Vormann Ashion sich beklagt hatte, daß Miller ungehorsam und frech sei. Eine Untersuchung wird folgen. Miller war im Jahre 1903 auf gewisse Anklagen hin von der Buchbinder-Gewerkschaft ausgestoßen worden und daraufhin vom damaligen Regierungsdrucker als Nichtgewerkschaftler entlassen worden. Präsident Roosevelt aber erklärte, daß alle Regierungs-Werkstätten offene seien, und verfügte Millers Wiederanstellung.

Dachstuhl eingestürzt.

Fünf Bauhandwerker mehr oder minder schwer verletzt.

Grobe Fahrläßigkeit.

Ein Leichenzug wurde infolge eines Zusammenstoßes einer Kutsche und einer Car zum Halten gebracht. — 4 Personen leicht verletzt.—Ueber den Haufen gefahren.

Fünf Bauhandwerker erlitten heute Morgen mehr oder minder schwere Verletzungen, als ein Theil des auf provisorischen Tragbalken ruhenden stählernen Dachstuhls der neuen Stallung der Knickerbocker Ice Company, Nr. 1500 Indiana Ave., einstürzte.

Ein stählerner Bindebalken war aus seiner Lage gerutscht und unter die unten stehenden Leute gefallen. Zwei der Handwerker wurden zu Boden gestreckt und fast zermalmt; die übrigen wurden von fallenden Steinen und Bauholz getroffen.

Die Verletzten sind:

Georg Sehlsmann, 46 Jahre alt, Zimmermann, wohnhaft Nr. 6434 Carpenter Straße, erlitt einen Schädelbruch. Der Mann war, auf dem Gerüst in der Höhe des 2.Stock stehend, von dem Bindebalken abgestreift worden. Man fand ihn bewußtlos im ersten Stock.

Oskar Brown, 38 Jahre alt, Bauschmied, wohnhaft Nr. 219 W. Erie Straße; Wunden und innerlich verletzt.

Anthony O'Connell, 42 Jahre alt, Nr. 6510 Cottage Grove Ave; rechter Fuß zermalmt.

Lafayette Tatman, 35 Jahre alt, Nr. 6511 Union Ave.; leichte Wunden.

Peter Severson, 52 Jahre alt, Nr. 298 W. Erie Straße; Wunden am Rumpf.

Die Leute fanden Aufnahme im St. Lukas-Hospital.

W. J. Shedd, Vizepräsident der Knickerbocker Ice Co., hält die Belter Iron Company für den Unfall verantwortlich. Der Unternehmer-Firma ist die Lieferung und Aufstellung der Eisen- und Stahltheile für den Neubau übertragen worden.

Das erste Opfer.

An State und Van Buren Straße wurde gestern Nachmittag der 50jährige J. S. Jacobs, Nr. 2848 Wallace Str., von einer nördlich fahrenden Archer Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Es war das der erste von einer Elektrischen an State Str. verursachte Unfall. Der Verunglückte, der eine Schulterverrenkung erlitt, fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

Aus dem Buggy geschleudert.

Als gestern Abend Frau Philip Murphy und Frau John Harvey, Nr. 6662 Indiana Ave., von einer Spazierfahrt im Jackson Park heimkehrten, scheuten an W. 67. Str. und S. Park Ave. die Pferde und gingen durch. Einen Augenblick später stieß das Gefährt mit einem Prellstein zusammen und kippte um. Die beiden Damen rollten auf das Pflaster und erlitten schwere Verletzungen. Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Wählte das kleinere Uebel.

Um angeblich einem drohenden Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen an 24. Str. und Prairie Ave. vorzubeugen, lenkte Frau Cora S. Jukes, Nr. 2601 Calumet Ave., das von ihr bediente Gefährt so, daß es nur mit einem zweiräderigen, einem griechischen „fliegenden“ Fruchthändler gehörigen Karren zusammenprallte. Der Hausirer und ein Kunde, der Bananen kaufte, wurden verletzt. Der Karren wurde zertrümmert; derKraftwagen arg beschädigt.

Die Verunglückten sind:

George Gerucos, 30 Jahre alt, Nr. 1606 Indiana Ave., Hausirer; Bruch des linken Handgelenks, Schädelwunden und Brauschen. — Peoples Hospital.

W. F. Purcell, Nr. 2358 Indiana Ave.; Brauschen.

Frau Jukes und ihr Begleiter C. H. Plumb, Nr. 3531 Cottage Grove Ave., wurden unter der auf vorsätzliche Körperverletzung lautenden Anklage verhaftet, aber von Dr. C. H. Bryan, Nr. 3030 Wabash Ave., gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung losgeeist.

Der von Frau Jukes gelenkte Kraftwagen ist Eigenthum der Firma A. C. Bauker & Co., N. 1352 Michigan Ave.

Leidtragende verunglückt.

Heute Vormittag fand das Begräbniß des acht Monate alten Kindes des Joseph Kovaciki, Nr. 2704 Archer Ave., statt. Auf der Fahrt nach dem Friedhof begriffen, stieß die Kutsche des Leichenzuges, in der sich Kovicki und Frau, sowie Frau Jennie Mosher, Nr. 2845 Quinn Str., und Frl. Susie Mersick, Nr. 2704 Archer Ave., befanden, an Loomis Str. und Archer Ave. mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Die Kutsche wurde zertrümmert, die vier Insassen kamen mit leichten Brauschen davon. Sie begaben sich heim, beschafften sich eine andere Kutsche und fuhren dann dem Leichenzug nach. Letzterer hatte eine halbe Stunde auf sie gewartet.

Den Unfall hat angeblich der Kutscher Ludwig Panek, Nr. 1626 Whipple Str., verschuldet. Er soll erst im letzten Augenblick Anstalten zum Ausbiegen getroffen haben.

Zwischen Himmel und Erde.

J. T. Smith, ein Angestellter der Commonwealth Electric Company, war gestern Nachmittag an 53. Straße und Lake Ave. mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, als er zufällig einen „geladenen“ Draht berührte. Er erlitt einen elektrischen Schlag, verlor seinen Halt unter den Füßen, blieb aber etwa 20 Minuten an den Drähten zwischen Himmel und Erde schwebend hängen, ehe ihn die Feuerwehr herunterholte.

Am Abgrund.

„Wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit.“

Ist sehr befriedigt.

Zustände am Panama-Kanal machen gute Fortschritte.

Washington, 21. Juli. Brigade-General Peter C. Hains, Mitglied der Kanalkommission, ist soeben aus Panama zurückgekehrt und sagt, daß am Kanal dem Besuch des Präsidenten Roosevelt mit Spannung entgegengesehen wird. Der Besuch würde eine sehr günstige Wirkung haben. General Hains ist von den großen Fortschritten in gesundheitlicher Beziehung, der Wasserzufuhr nach der Stadt Panama und den Bequemlichkeiten für die Regierungs-Angestellten sehr befriedigt. Die Moskitos und das Gelbe Fieber, sagt der General, sind ausgerottet, Wohn- und Speisehäuser sind in trefflichem Zustande, die Verpflegung ist billig und gut.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Etruria von Liverpool.
An Sable Island vorbei: Vaderland, von Antwerpen nach New York. Wird wahrscheinlich Montag landen.
Queenstown: Celtic von New York.

— Glaubhaft.—„Was war das für ein Herr, der vorhin so angelegentlich mit Dir sprach?“—Studiosus: „Das war mein Schneider, der hat mich angepumpt.“

— Nur das nicht! — Ich denke, Graf, Sie wollten eine Reise um die Welt machen? — Um Gottes willen, Gnädige, da träf' ich vielleicht gar mit meiner Frau zusammen, die mir im vorigen Jahre durchgegangen ist.

— Unter Backfischen.—Erster Backfisch: Ich las heute zufällig in der Post auf einem Briefumschlag: Herr Leutnant v. Schneidwitz, z. Z. in Küßnacht. Was bedeuten die Zeichen z. Z.? —Zweiter Backfisch: Das heißt jedenfalls zur Zierde in Küßnacht!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und wärmer heute Abend und Sonntag. Leichter bis frischer Westwind.
Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Sonntag, mit Ausnahme des äußersten südlichen Theils, wo sich Gewitterstürme einstellen werden. Leichter veränderlicher, vorherrschend aber Westwind.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag. Frischer Westwind.
Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag; morgen kühler im westlichen Theil. Frischer Nordwestwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad, Nachts 12 Uhr 76 Grad, Morgens 6 Uhr 77 Grad, Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Aus der Stadthalle.

Schon wieder da.

Baukommissär Bartzen hat seinen Urlaub abgekürzt und war gestern wieder an seinem Pult. Er wurde von Geschäftsführer Bragg von der „General Chemical Co.“ besucht, den er kürzlich verhaften ließ, weil angeblich keine Erlaubnißscheine für die Bauten erwirkt worden waren, welche die Gesellschaft in Hegewisch aufführt. Nach dem Gespräch mit Bragg sagte Bartzen, die Gesellschaft werde Erlaubnißscheine erwirken. Geschehe das, dann werde er die Sache nicht weiter verfolgen, aber darauf sehen, daß die Gebäude streng den Bauvorschriften gemäß aufgeführt würden.

Unfall-Statistik.

Statistiker Hugo Grosser hat für den Mayor eine Tabelle aufgestellt, welche das Verhältniß der Todesfälle infolge von Straßenbahnunfällen auf 100,000 Einwohner in Städten des Landes u. einiger and. Länder veranschaulicht. Die Zahlen sind im Ausland günstiger als hier. In Wien kommt noch nicht einmal 1 Todter auf 100,000 Einwohner, in London ist das Verhältniß noch etwas günstiger. In Wien gehören die Straßenbahnen ganz, in London theilweise der Stadt. Am geringsten ist die Todesrate in Dresden, wo die Straßenbahnen einem englischen Syndikat gehören. In amerikanischen Städten ist die Rate fast durchweg höher.

Vielleicht nur ein Zufall.

Die Krankenpflegerin der Frau Knudson auch gestorben.

Die Polizei und der Koroner bemühen sich, dasGrab zu ermitteln, in dem die Krankenwärterin, die Frau Johanna Augusta Knudson, Nr. 11825Union Ave., in ihrer letzten Krankheit pflegte, zur letzten Ruhe gebettet wurde. Sie starb eine Woche, nachdem FrauKnudson die Augen für immer schloß. Es ist das vielleicht nur ein Zufall, der aber immerhin eine gründliche Untersuchung erheischt. Merkwürdig ist, daß selbst die Verwandten sich des Namens der Verstorbenen nicht entsinnen können.

Die Polizei hat ermittelt, daß sich in der Balsamirungsflüssigkeit, mit der die Leiche der Frau Knudson behandelt wurde, Arsenik befand. Professor Haines wird voraussichtlich die chemische Analyse der inneren Organe der Verstorbenen schon heute Nachmittag beendet haben. Es soll dann baldmöglichst der Inquest abgehalten werden.

Zuvor will Hilfsstaatsanwalt Oliver den Dr. Maguy heute Nachmittag nochmals vernehmen.

Auch ein Zuchtmittel.

Ein Vater bindet seinem Sohn eine Kette um den Leib.

Joseph Boeslup, 1313 W. 47. Str., der seinen zehnjährigen Sohn Daniel in dem Hof hinter seiner Wohnung, an eine eiserne Kugel gekettet, eingesperrt gehalten haben soll, wurde heute in dem Polizeigericht des Schlachthausdistrikts dem Richter vorgeführt. Er machte Vorurtheil auf Seiten des Richters geltend und ließ seinen Fall an Richter Jandus verweisen. Zwecks Beschaffung von Zeugen wurde die Verhandlung auf Dienstag verschoben.

Der Angeklagte gibt zu, daß er seinem Jungen eine Kette um den Leib geschlungen habe, damit er sich das Aufspringen auf Straßenbahnwagen und andere Gefährte abgewöhne.

Spielt mit dem Tod.

Bei dem Aufstieg, welchen der Luftschiffer Horace Wild heute unternahm, hätte er um Haaresbreite seinen Tod gefunden. Der Ballon segelte nämlich eine ganze Strecke weit dicht über dem Gerüst der Südseite Hochbahn hin, und wäre er mit der geladenen „dritten“ Schiene in Berührung gekommen, wäre von dem Luftschiff und seinem Lenker wohl wenig übrig geblieben. Es gelang Wild schließlich, durch Auswerfen von Ballast aus der gefährlichen Nachbarschaft zu kommen.

Kurz und Neu.

* Der 63 Jahre alte Henry Hoffmann, Nr. 381 North Ave., der, wie berichtet, bei der Arbeit an einem Gebäude an Windsor Ave. und Sheridan Road von einem auf ihn fallenden Gerüst schwer verletzt wurde, ist heute im Deutschen Hospital gestorben.

* Im Passavant-Hospital ist Frau Mary Mellody, Nr. 226 Wells Str., der Schußwunde, die sie sich am 3. Juli in selbstmörderischer Absicht in ihrer Wohnung beibrachte, erlegen. Schwermuth und Gram über das Verschwinden ihres Gatten, der sie böswillig im Stiche ließ, sollen die Frau zu der That veranlaßt haben.

* Joseph Amminger, Nr. 802 Ashland Ave., der gestern Abend, nachdem man ihn betrunken von der Straße cufgelesen hatte, zwei Selbstmordversuche in seiner Zelle machte, ist heute von Richter Doyle um $3 gestraft worden. Er zahlte prompt und wurde in Freiheit gesetzt.

Leset die „Sonntagpost“.

In Feuersnoth.

Hotelgäste mußten in ihren Nachtgewändern auf die Straße flüchten.

Knappes Entrinnen.

Ein Dienstmädchen und der Hausdiener, der sie rettete, erlitten Brandwunden.—Schaden etwa $3000.—Die älteste Seifensiederei der Stadt abgebrannt.—Schaden $75,000.

Im zweistöckigen hölzernen St. Elmo-Hotel-Anbau, Nr. 9921 Ewing Ave., South Chicago, brach heute früh kurz vor fünf Uhr, und zwar in der im Erdgeschoß gelegenen Küche, Feuer aus, welches das Leben der 32 Gäste gefährdete und erst gelöscht wurde, nachdem es etwa $3000 Schaden verursacht hatte.

Der Eigenthümer Charles A. Elliott entdeckte die Flammen, alarmirte sofort die Feuerwehr und machte sich dann, von dem 65jährigen Hausdiener Patrick N. Doherty unterstützt, daran, die Gäste und das Personal zu wecken.

Doherty traf Edith E. Kramski, ein Dienstmädchen, einer Ohnmacht nahe in ihrem mit Rauch angefüllten Zimmer an und schleppte sie die Treppen hinunter ins Freie. Bei dieser Gelegenheit erlitt er leichte, Edith aber schwere Brandwunden. Die Verunglückte, deren Eltern Nr. 11816 Ewing Ave. wohnen, fand Aufnahme bei einem Nachbar. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung und wird voraussichtlich genesen.

In hochgradiger Aufregung.

Der unsanft aus dem Schlafe geschreckten Gäste bemächtigte sich eine hochgradige Aufregung. J. H. Night, James Ryan, Arthur Hoy, J. A. Lindsley, John Brown, Harry Sabin, Robert Doherty, James Thomas, Harry Roberts, John Madden, Ed. Scott, Wm. Keath, J. H. McFerson, Frau Thomas Smith und Frau R. C. Carter flüchteten in ihren Nachtgewändern auf die Straße. Sie entkamen unversehrt und fanden ein vorläufiges Unterkommen bei menschenfreundlichen Nachbarn.

Als die Feuerwehr eintraf, stand der Anbau lichterloh in Brand. Es wurde sofort ein 4—11 Alarm erlassen. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es denn auch, die Flammen auf den Anbau zu beschränken. Man muthmaßt, daß der Brand durch einen schadhaften Rauchfang verursacht wurde.

Seifenfabrik eingeäschert.

Die Anlage der Fitzpatrick Soap Company an 28. Straße und Western Ave. ging heute früh in Flammen auf. Der in der Seifensiederei beschäftigte Maschinist Michael Reagan entdeckte den Brand und alarmirte die Feuerwehr. Diese war dem entfesselten Elemente gegenüber machtlos und mußte sich damit begnügen, ein Umsichgreifen der Flammen auf andere Gebäude zu vereiteln. Diese Seifensiederei, eine der ältesten der Stadt, wurde gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $75,000.

Wm. Maloney, der Wächter, wurde vermißt. Man glaubte schon, er sei in den Flammen umgekommen, als man ihn nach dreistündiger Suche in der Nähe der Anlage fand. Er war, vom Rauch übermannt, hinausgetaumelt und ohnmächtig zusammengebrochen.

Frau Annie Fitzpatrick, Nr. 2002 W. Congreß Straße, ist Präsidentin der Firma, ihr Sohn John M. deren Vizepräsident. Die Firma besteht seit dem Jahre 1855.

Volksbelehrung.

New Yorker Gesundheits-Departement plant etwas Neues.

New York, 21. Juli. Von jetzt an bis September wird das Gesundheits-Departement wöchentlich fünf Vorstellungen unter dem Namen „Eine Tuberkulose-Schau“ in verschiedenen Parks und auf den Erfrischungsmolen veranstalten. Durch Stereoptikon-Bilder wird dem Publikum gezeigt werden, wie man in schlecht durchlüfteten, schmutzigen Räumen die Schwindsucht bekommt, undBilder von Schwindsuchts-Heilstätten, Geheilten usw. werden vorgeführt werden. Zwischendurch sollen unterhaltende und ko-

Sympathiestreik.

New York, 21. Juli. Tausend Tüncher, Elektrizitätsarbeiter, Zimmerleute, Lattennagler und Zementleger streiken in New York aus Sympathie für die streikenden Plumber. Diese streiken, weil die Unternehmer Mitglieder der vom Nationalverband nicht anerkannten Union Nr. 2 beschäftigen. Am Montag sollen weitereSympathiestreiks folgen.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
411
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke.

(13. Fortsetzung.)

So betrat sie denn nach dem Abendbrot wieder den Garten, um einige abgeerntete Beete mit jungen Setzlingen zu bepflanzen. Annlies war zu ungeschickt und sollte doch auch ihren Feierabend haben. Es dämmerte stark, als das junge Mädchen die Gießkanne beiseite trug, mit der sie die Pflanzen erfrischt hatte. Ganz still war es um sie her, so konnte sie deutlich das Knacken hören, mit dem Jemand das Gartenthor in's Schloß fallen ließ. Ein schneller Schritt knirschte auf dem Kies. Kam Georg schon zurück? Sie hatte ihn erst mit den Anderen erwartet, nachdem er ihr von seiner Absicht gesprochen hatte, auf dem Kantenstein mit ihnen zusammenzutreffen.

„Guten Abend, Baronesse!"

„Herr Doktor! So spät noch?" fragte sie stockend. „Mein Bruder ist leider nicht daheim."

„Ihn suche ich auch gar nicht", entgegnete Hans Röbern rasch. „Ich kam in der Hoffnung, Sie noch hier zu finden."

Leni blickte ihm fragend in das Gesicht. Er schien erschöpft, aber seine Blicke leuchteten. „Sie gedachten mir eine Mittheilung zu machen? In's Haus kann ich Sie nicht mehr führen, aber unter den Bäumen hört uns ja ebenso wenig ein unberufenes Ohr."

Sie schritt auf die um einen Stamm gezimmerte Bank zu, und er ließ sich an ihrer Seite nieder. Die tief herabhängenden Zweige der Linden hüllten den Platz fast völlig in Dunkelheit. Vom wolkenverhängten Himmel fielen jetzt die ersten Tropfen, sacht und gleichmäßig rauschte der Regen auf das Blätterdach über den Beiden nieder. Zu durchdringen vermochte er es nicht, das schützende Geäst wölbte sich viel zu dicht über ihnen.

„Ich mußte mich heute Abend noch einem Menschen gegenüber aussprechen", begann der junge Arzt. „Wo aber konnte ich mehr Antheilnahme und Verständniß voraussetzen als bei Ihnen! Ich bin ja so glücklich, Magdalene, obgleich ich mich eigentlich furchtbar abgespannt fühle. Nach einer durchwachten, anstrengenden Nacht zweimal am Tage den weiten Weg von Herrenthal nach Rainsfeld zurückzulegen, ist schließlich auch für eine kräftige Natur wie die meine ein wenig viel. Doch das ist gleichgiltig, ich werde dafür um so köstlicher schlafen."

Er sah trotz der Dämmerung ihre Augen glänzen. „Verstehe ich Sie recht? Es ist Ihnen gelungen, einen Schwerkranken zu retten?"

„Ja!" rief er, und Jubel klang in seiner Stimme. „Andere würden höchstens ein Lächeln übrig haben für den enthusiastischen Anfänger, den der erste wirklich ernste Fall, welchen man seiner noch unbewährten Geschicklichkeit anvertraute, zu solch überschwenglichem Gefühlsausbruch begeistert. Sie nicht, Magdalene, ich weiß! Sehen Sie, es war ja nur ein armes Tagelöhnerkind, um dessen Leben ich zweimal vierundzwanzig Stunden mit der schwarzen Hand kämpfte, die es zu vernichten drohte. Sein Tod wäre wahrscheinlich kein großer Verlust für die Welt gewesen. Aber als ich endlich Sieger blieb, als ich der Mutter sagen konnte: Hier hast Du Deinen Jungen wieder! — in dieser Minute versank alle Bitterkeit über die Anfeindungen, denen ich seither in Herrenthal ausgesetzt gewesen bin, alle Entmuthigung, die selbst Ihre unermüdliche Zusprache nicht immer zu bannen vermochte. Da war ich ein Herrscher, ein König! Ich hatte ja das reichste Geschenk der Erde zu vergeben gehabt: ein Menschenleben! — Und dann kam ich zu Ihnen...." Er faßte die hartgearbeitete Mädchenhand, die sich ihm mit wortlosem Glückwunsch entgegenstreckte.

Ganz still wurde es unter den alten Bäumen. Leise, wie er begonnen, ging der Regen wieder, nur eine erquickende, feuchte Frische ließ er der aufathmenden Natur zurück. Süßer und stärker quoll nun der schwere Duft aus den tausend und aber tausend blaßgelben Blüthen, die in den Zweigen der Linden hingen, und erfüllte die warme, weiche Luft, die vom Boden emporstieg. Am Himmel glitten die Wolken auseinander, und Stern um Stern entzündete sich in seinem verdämmernden Blau. Lautlos umspann sie die schlummernde Welt, eine jener halbhellen, träumenden Junináchte, in der mit großen, suchenden Augen die Sehnsucht durch die Lande geht....

Unter den Linden aber ruhte der dunkle Kopf des Mädchens an der Schulter des Mannes, und seine Lippen lagen heiß und lange auf den ihren. — —

„Wann wirst Du endlich das Feueranmachen richtig lernen, Annlies!" seufzte Magdalene. „Du weißt, daß mein Bruder seinen Kaffee so früh wie möglich erhalten muß, um rechtzeitig in den Wald hinauf zu gelangen. Und da stehst Du, wirfst das theure Holz aufeinander, daß es nutzlos verkohlt, und schläfst dabei noch mit offenen Augen." Scheit um Scheit wieder dem geöffneten Herd entnehmend, schichtete sie jetzt eine kleinere Anzahl derselben geschickt zu einem luftigen Bau, aus dem gleich darauf prasselnde Flammen schlugen. „Siehst Du, so wird's gemacht!"

Die kleine Magd sah gemüthlich auf die gewandten Hände ihrer jungen Herrin, ohne sich durch deren Tadel im mindesten aus ihrer Seelenruhe aufstören zu lassen. „Sie können's aber auch, gnädig' Fräulein."

„Du könntest es längst ebenso gut, wenn Du nicht zu bequem wärest, einmal Deine Gedanken ordentlich zusammenzunehmen. Jetzt hole mir den großen Korb aus der Vorrathskammer, damit ich ihn gleich mit hinunter nehmen und die Erbsen pflücken kann, wenn ich im Geflügelhof fertig bin."

Vorsichtig, um Vater und Großmutter nicht durch das Krachen der hölzernen Stufen im Schlummer zu stören, schritt Leni die Treppe hinab. Es war noch früh. Soeben stieg die Sonne hinter den Bergen herauf und beleuchtete mit ihren ersten Strahlen den bläulichen Rauch, der aus den Schornsteinen der Dorfhäuser emporzukräuseln begann. Im Hühnerhof erschallte schmetternder Kikerikiruf, ihre Pflegebefohlenen mahnten sie an die Zeit der Fütterung. Wie sonst drängte eine Pflicht die andere, da blieb keine Minute zu müßigem Träumen. Und doch zitterte noch das Glücksempfinden der gestrigen Abendstunde in ihr nach und tauchte den gewohnten nüchternen Tagesbeginn in märchenhaften Schimmer; nicht einmal der Gedanke, daß jede Möglichkeit ihrer Vereinigung in weiter Ferne lag, daß sie beide selbst die Hoffnung darauf aus Klugheitsrücksichten vorläufig als Geheimniß bergen mußten, vermochte es zu dämpfen.

„Und wenn Jahre darüber hingehen sollten, Hans!" hatte sie ihm geantwortet, als er nun doch wieder in unmuthigen Worten die Mißgunst des Geschickes schalt, das seinem Streben so wenig Erfolg verhieß. „Endlich wirst Du Dir Dein Arbeitsfeld dennoch erobern. Und dann — sind wir nicht Beide jung und voll Lebensmuth? Rechnest Du unseren festen Willen, unsere Schaffenskraft für gar nichts? Glaube mir, diese Jahre, welche ich nach meiner Rückkehr aus der Pension wieder im Vaterhaus verlebt habe, sind, sobald ich Einblick in die Verhältnisse gewann, ebensoviel Kämpferjahre für mich gewesen. An mir selbst habe ich erfahren, wie viel ungeahnte Kräfte die Nothwendigkeit im Menschen auslösen, wie viel schlummernde Fähigkeiten sie wecken kann. Wenn ein bitterer Zwang das vermag, wird unser heimliches Glück nicht noch größere Wunder thun?"

Ihre Arme hatten um seinen Hals gelegen, dicht vor ihm glänzten ihre dunklen Augen im matten Sternenlicht. „So lehre mich an Wunder glauben!" flüsterte er, sie Abschied nehmend umfassend, denn von ferne her klang bereits das Rollen des Berndt'schen Wagens. Dann war er rasch gegangen. Leni hatte den Geschwistern das Thor geöffnet und die Nacht gesegnet, die den Heimkehrenden verwehrte, das Geschehene auf ihren Zügen zu lesen.

Noch einmal ließ sie das Alles jetzt an sich vorüberziehen, während sie zwischen den feuchten Erbsenbüschen stand, die üppig um die stützenden Reiser rankten. Rasch füllte sich der Korb mit den jungen Schoten, die den Herrenthaler Kurgästen die Mittagstafel bereichern sollten. Hans hatte ihr von der außergewöhnlich großen Zahl der Badebesucher berichtet und — nicht ohne einigen Neid zu verrathen — die Familie eines amerikanischen Nabobs geschildert, die als die Sehenswürdigkeit der Saison galt. Der Werth der Brillanten, welche deren einzelne Mitglieder zur Schau trugen, sollte an's Fabelhafte grenzen; in jeder müßig vergeudeten Stunde warf ihnen das aufgehäufte Kapital neue Früchte in den Schooß.

Leni lachte vor sich hin, während sie sich aufrichtete, um dem durch die gebückte Stellung ermüdeten Rücken einen Augenblick Erholung zu gönnen. Ihr Blick umfing den weit ausgedehnten, wohlbestellten Nutzgarten, auf dem der Thau im Morgensonnenschein blitzte; in aufwallender Lebenslust reckte sie die Arme empor. Was sich hier vor ihr ausbreitete, verdankte sein Gedeihen einzig und allein ihrer sorgenden Mühe. Bis zum Honigertrag des Bienenstandes und dem reichen Fruchtansatz der Obstbäume war Alles die Errungenschaft ihres Fleißes. Kannten jene wohl die köstliche Genugthuung, mit der sie ihr Werk überschauen durfte, das Hochgefühl drängender Schaffenslust, das ihr heute Morgen alle Muskeln spannte?

„Nun, Leni, bist Du so verliebt in Deine Kohlpflanzen, daß Du die Augen nicht davon abzuwenden vermagst? Oder weshalb blickst Du die Gemüsebeete so innig an? Schön sieht meiner Meinung nach ein bischen anders aus!"

Sie lachte. „Liebt man denn nur das Schöne, Georg? Spiele mir doch keine Komödie vor! Dir ist jeder Zoll dieses Bodens, um dessen Besitzerhaltung wir ja alle Drei gleichmäßig kämpfen, ebenso fest an's Herz gewachsen wie mir. Einen solch gesegneten Sommer haben wir seit Langem nicht erlebt, vielleicht bleibt uns diesmal nach Abtragung aller fälligen Zahlungen noch ein kleiner Ueberschuß. Daran dachte ich."

„Wir könnten ihn gebrauchen!" Er griff in den Korb und öffnete eine der zarten Schoten. „Sie sind gut", sprach er mit Kennermiene. „Levohr hat wieder einmal Glück. Denn er holt sie ja doch, wie gewöhnlich." Sein Ton klang nicht in dem Maße ärgerlich wie sonst, wenn er des Händlers erwähnte.

„Ja, freilich, spätestens in einer Stunde kommt er."

„Wenn dieses Gespenst nicht mehr bei uns umgeht, zünde ich am hellen Tage ein Freudenfeuer an. Weißt Du, daß Erlachs Hof drunten im Dorf demnächst unter den Hammer kommt? Den Mann hat er auch auf dem Gewissen. Natürlich erhält er den Zuschlag, in seiner Hand ruhen ja alle Hypotheken. Dann wird das Gut ausgeschlachtet. Jammerschade um den alten Bauernsitz! Levohr ist der böse Geist von Rainsfeld."

„Und doch müssen wir ihn dulden!"

„Hoffentlich nicht mehr allzulange, Leni!"

„Wenn Du nur keine Enttäuschung erlebst!"

Sein siegesgewisses Lächeln schwebte wieder um den Mund des jungen Freiherrn. „Ohne Sorge, Schwesterchen! Ueber's Jahr soll das Gespenst gebannt sein. Daß es niemals wiederkehrt, dafür bürgen wir Beide schon, nicht wahr? Vorläufig heißt es freilich, das Unvermeidliche noch eine Zeit lang mit Geduld zu ertragen. Gut Ding will Weile haben."

„Hat sich Lore eigentlich gestern gelangweilt?" fragte Magdalene, als er sich zum Gehen wendete. „Sie schien mir ziemlich wortkarg. Oder nur müde? Aber ihr seid doch gefahren."

„Lore? In ihrer Brust ringen einstweilen zwei Seelen miteinander. Zuletzt schien mir's fast, als sollte die Tochter des Freiherrn von Herrenburg den Sieg davontragen. Um Erich Berndts willen wäre es mir leid, bei ihm sitzt's tief. Das kannst Du ihr von mir ausrichten, wenn Du Lust dazu verspürst."

„Ich werde mich hüten!" rief sie lachend dem Bruder nach, der eilig den Garten verließ. Dann wurde sie ernst. Lore war stolz, sie hatte ihren reichlichen Antheil von dem Familienhochmuth erhalten. Lag ihr Herz wirklich mit ihm im Streit, dann wollte die Schwester die Letzte sein, die mit schonungsloser Hand den hüllenden Schleier von einem heimlich wachsenden Gefühl hinwegzog. Lore war keine mittheilsame Natur, unter ihrer scheinbaren Gleichgiltigkeit verbarg sich ein verschwiegenes Innenleben, das selten ein Zufall dem aufmerksamen Beobachter verrieth. Sie mußte allein mit sich fertig werden; da war Alles anders als bei Georg, dessen rasche Offenheit stets nach Aussprache drängte und sie von jeher bei der jüngeren Schwester gesucht hatte. Sie selbst, hatte sie nicht auch in stiller Scheu die Augen vor dem Werden im eigenen Herzen verschlossen, bis der Sehnsuchtshauch des Sommerabends die Knospe zu plötzlicher Blüthe öffnete? Einen Augenblick sah sie glücklich nach den Linden hinüber, um dann eifriger als zuvor ihre Arbeit fortzusetzen.

„Ein gesegnetes, ein reiches Jahr!" sprach Eduard Levohr anerkennend, als er die Schoten, mit deren Pflücken die Baronesse soeben fertig geworden war, sorgfältig auf der großen Waage abschätzte, die Annlies in den Garten getragen hatte. „Die Welt wird übermüthig. In Herrenthal fangen sie an, höhere Preise zu fordern. Was wird's sein? Verscheuchen werden sie die Leute, die ihnen ihr gutes Geld dalassen."

„Das ist bei stärkerem Zuspruch wohl allenthalben das Gleiche", entgegnete Magdalene. „Außerdem wird sich der Verkehr jedenfalls noch heben, wenn im kommenden Sommer durch die Vollendung der Bahn ein direkter, bequemer Anschluß an die Hauptlinie geschaffen ist."

(Fortsetzung folgt.)

Auasvolles juckendes, brennendes Eczema

Bedeckte den ganzen Körper — Konnte Nachts nicht schlafen — Verlor an Gewicht und war entkräftet — Wurde von einem Freunde gerathen Cuticura zu versuchen und jetzt empfiehlt er

Cuticura-Heilmittel allen Leidenden

„Ich theile Ihnen mit, daß ich von Eczema kurirt bin und kann sagen, daß ich es den Cuticura-Heilmitteln verdanke und ich empfehle sie auf's Wärmste allen, die an irgend einer Form von Eczema leiden. Vier lange Monate litt ich Qualen und hatte ein Jucken und Brennen über meinem ganzen Körper, so daß ich Nachts nicht schlafen konnte und ich ging ungern aus, weil ich keine Linderung fand. Ich verlor an Gewicht und war entkräftet. Ich versuchte alles Mögliche und alles was angezeigt war, besserte mich aber nicht, bis mir ein Freund rieth, Cuticura zu versuchen, was ich auch that und ich kann aufrichtig sagen, daß augenblicklich Besserung eintrat. Ich empfehle Cuticura gern allen, die so an Eczema leiden wie ich früher, und Mitglieder und nahe Freunde meiner Familie werden meine Angaben bestätigen. Ich hoffe, daß dieses Zeugniß vielen Leuten, die an Haut-Krankheiten leiden, zum Nutzen gereicht."

Chester A. Bailey,
260A Highland Avenue,
17. Okt. 1905. Somerville, Mass.

Kurirt für 75c

„In meiner frühesten Kindheit bekam ich einen schlimmen Ausschlag auf meinem Kopf, welcher mit Cuticura-Seife und -Salbe behandelt wurde und jetzt erfreue ich mich einer prachtvollen Haarfülle und der Ausschlag ist vollständig verschwunden. Nur eine Schachtel der Salbe und ein Stück der Seife erzielte eine Heilung. Ich schreibe Ihnen dies mit der Erlaubniß es zu veröffentlichen."

Frl. Iza McNaughton,
13. Juni 1905. Milo, Me.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, vom Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60). Zu haben bei allen Apotheken. Ein einzelnes Set heilt oft die schwierigsten Fälle, wenn alle anderen Mittel und sogar die besten Aerzte fehlschlagen. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt "All About the Skin, Scalp and Hair."

Draußen beim Land-Klub

ist Golfspielen fein — Wetter ausgezeichnet und fidele Menschen überall.

Warum nach der Stadt zurückkommen? Eine kleine Telephongebühr setzt Euch mit Eurem Geschäft in Verbindung, Ihr gebt Eure Anweisungen, und dann — genießt den Tag in Ruhe und zur Erholung.

Eine Unze frische Luft und Sonnenschein ist ein Pfund Medizin werth.

Sammelt jetzt Eure Kräfte für die Zeit, wenn Ihr sie im nächsten Winter gebraucht.

Ihr werdet es als eine gute Anlage finden.

Telephon-Zolldienst kostet weniger als der Eisenbahnfahrpreis, und wenn man sich mit der Stadt verständigen kann, ist es mindestens ebenso gut, als selbst hereinzufahren.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Straße.

Lokalbericht.

Schuldig befunden.

Zwei Angeklagte wegen Todtschlags zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Zu vierzehn Jahren Zuchthaus wurde in Richter Dupuys Gerichtshof der des Todtschlags angeklagte Francisco Murillo verurtheilt. Murillo wurde die Ermordung von Philipp Annarina am 21. März zur Last gelegt. Der Mord ereignete sich vor dem Hause 81 Lake Straße, und der Thäter floh nach Pittsburg, wo er von der Polizei aufgestöbert wurde.

Der siebzigjährige John Novak, der, wie gestern berichtet, vor Richter Kersten wegen Ermordung seiner Gattin prozessirt wurde, ist von den Geschworenen schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden. Die Ueberführung des Greises erfolgte auf das Zeugniß seiner erwachsenen Söhne hin.

Spielschuld eines Geistlichen.

Griechisch-katholischer Priester wird wegen einer solchen verklagt.

Eine Spielschuld im Betrage von $70 will John Lakacs, Nr. 405 50. Str., von dem Priester G. A. Zahlensky, dem Seelsorger der griechisch-katholischen St. Marien-Kirche, Seeley Ave. und 50. Str., eintreiben. Der Kläger behauptet, daß der Priester beim Pokerspiel in seiner, des Priesters Wohnung, die Summen von $70 und $20 von ihm geborgt und ihm dafür zwei Schuldscheine gegeben habe. Auf der Bank konnte er die Scheine nicht einlösen, weil der Priester dort angeblich keine genügende Einlage hatte. Der Geistliche will die Schuld nicht bezahlen, weil er das Geld beim Spiel verloren hat, gesetzlich also zur Zahlung nicht gezwungen werden könne. Der Fall wird am Freitag entschieden werden.

Ausflug nach Michigan.

Am letzten Donnerstag veranstaltete die Firma Lyon & Healy für ihre Fabrikangestellten und deren Familien einen Ausflug nach Michigan City. Die Fahrt wurde auf dem neuen Dampfer „Theodore Roosevelt", der besonders für diese Gelegenheit von der Firma gemiethet worden war, zurückgelegt. Für die Unterhaltung der siebenhundert Theilnehmer an der Fahrt sorgten das Lyon & Healy-Orchester und der „Own Make"-Blaschor. Nach der Ankunft wurde auf dem Rasenplatz des Vergnügungsparks in Michigan City ein Imbiß eingenommen, worauf die Ausflügler sich allerlei Spielen, für die von den Gastgebern Preise ausgesetzt waren, hingaben. Die Rückfahrt erfolgte um 4:15 Uhr Nachmittags.

Aus der Haft entlassen.

George und John Peters, die Nr. 215 West Lake Straße einen Fruchtladen haben und unter dem Verdacht, die zwölfjährige Lottie Pancek, die seit einem Monat aus ihrem elterlichen Heim verschwunden war, entführt zu haben, verhaftet worden waren, wurden heute auf Antrag der Polizeibehörden von Richter Dooley aus der Haft entlassen. Die Polizei behielt sich jedoch das Recht vor, den Fall wieder zu eröffnen, falls sich herausstellen sollte, daß das Kind von den Griechen, bei denen sie gefunden wurde, mißhandelt worden ist. Lottie wurde nicht der Obhut ihrer Mutter überwiesen, sondern ist der „Chicago Legal Aid" übergeben worden.

Sechs Anklagen erhoben.

Sechs Anklagen wurden gestern von der Grand Jury wegen Mißbrauchs der Christine Thompson, Nr. 180 W. Adams Str., erhoben. Die Namen der Angeklagten sind Edward Gorman, Charles Cameron, Herbert Dixon, Michael Trach, Jakob Thurnbladt und Nicholas Judge. Aufsichtsbeamte des Jugendgerichts haben, wie verlautet, in Erfahrung gebracht, daß die Angeklagten mit dem Mädchen, das erst 16 Jahre alt ist, zusammenlebten. Der Fall wurde vor einem Monat zur Kenntniß der Geschworenen gebracht.

Aus dem Bankerottgericht.

Die Bauunternehmer L. L. Leach und L. A. Leach, Vater und Sohn, haben im Bundes-Distriktsgericht ihren Bankerott angemeldet. Ihre Verbindlichkeiten betragen $121,792.72.

Ein Gesuch um Bankerotterklärung der Firma Carr & Carr wurde von drei Gläubigern eingereicht, deren Gesammtforderung $882 beträgt.

Ein ähnliches Gesuch wurde gegen die Firma Schaum & Greenbaum, Kleiderfabrikanten, gestellt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das Sommerfest der Ersten Deutschen Reformirten Gemeinde, Hastings Str., nahe Ashland Ave., findet am heutigen Samstag im Louisenhain statt. An dem Fest nimmt auch die Sonntagsschule der Gemeinde theil. Die Vorbereitungen sind bereits vollständig getroffen, so daß der Vorkehrungsausschuß mit Genugthuung dem Tag des Festes entgegenblickt. Besonders zu diesem Zweck gemiethete Straßenbahnwagen werden die Gäste um 8:45 Uhr am Morgen von Ashland Ave. und Hastings Str. aus nach dem Festplatz befördern.

Der Krankenkassen-Verein der Ost- und Westpreußen begibt sich morgen hinaus in den an der 51. Ave. bei Cragin, Armitage und Grand Ave., gelegenen Park, um dort sein übliches Sommerfest in Gestalt eines Basket-Piknik abzuhalten. Für allerlei Kurzweil ist bestens vorgesorgt von dem Ausschuß, der aus folgenden Herren besteht: Fritz Fuehrer, Emil Konrad, Rudolph Grenz, John Burmann, Petrus Peschke. Die Festlichkeit bietet einem jeden eine vorzügliche Gelegenheit, in fröhlicher Gesellschaft einen angenehmen Tag zu verleben. Die bisher von den Preußen veranstalteten Festlichkeiten bürgen für ein erfolgreiches Gelingen des morgigen.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 ist mit den Vorbereitungen zu seinem jährlichen Sommerfest beschäftigt. Das bevorstehende Fest des Vereins findet am morgigen Sonntag im Louisenhain (Altenheim) statt und es sind alle Freunde des Vereins freundlichst zur Theilnahme eingeladen. Der Festausschuß besteht aus den Frauen: Präsidentin Kathi Schweig, Caroline Mitchell, Barbara Euchner, Josephine Thannhauser, Carry Ostermayer, Anna Vogel, Caroline Grötzenbauch, Pauline Wanderer, Kathi Janicke, Caroline Entenmann.

Vorzügliche musikalische Genüsse verspricht das Ordensfest der United League of America, das am morgigen Sonntag im Riverview Park, Belmont und Western Ave., stattfindet. Es ist die elfte derartige Veranstaltung des Ordens, und der Festausschuß hat in erster Linie für ein gutes musikalisches Programm Sorge getragen. „Weil's Band", die bekannte Kapelle, die auf der Ausstellung in St. Louis konzertirte, wird am Nachmittag und Abend eine treffliche Auswahl von populären u. patriotischen Weisen zum Vortrag bringen. Unter den einzelnen Nummern wären zu nennen das Kornettsolo aus dem „Trompeter von Säkkingen", vorgetragen von Herrn Albert Waßhausen; das Tongemälde „Die Deutschen vor Paris", ein Marsch, „Unser Gast" betitelt, der anläßlich des Besuches von Prinz Heinrich in St. Louis von Dirigent Weil komponirt wurde; das Potpourri „Deutsches Land in Sang und Klang" und die Phantasie „Melodien vom Vaterland". Daß neben dem Militärkonzert es nicht an Volksbelustigungen und allerlei Spielen fehlen wird, braucht nicht erst bemerkt zu werden. Der Eintritt kostet nur 10 Cents die Person.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein veranstaltet am morgigen Sonntag in dem schattigen Ashland Grove sein fünftes Piknik. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Karl Brethauer, Präsident; Leopold Rettenbacher, Sophie Parrmann, Fritz Heiden, Margarethe Doescher und Christiane Heiden, wird Alles aufbieten, um den Besuchern einen fröhlichen Sonntag zu bereiten. U. A. findet ein großes Preiskegeln statt. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr festgesetzt.

Die Humboldt-Loge Nr. 4 der Ver. Hertha-Schwestern von Illinois hält am morgigen Sonntag ihr erstes großes Piknik in Albert Papes Grove, Ecke 77. Ave. und 12. Str., Harlem, ab. Der aus den Damen Buksh, Ihlenfeld, Goldmann und Sanders bestehende Festausschuß hat schöne Preise für die Wettspiele von Jung und Alt und gute Tanzmusik besorgt, vorzügliche Erfrischungen werden ebenfalls zur Stelle sein. Der Verein gibt sich der Hoffnung hin, daß nicht nur die Mitglieder, sondern auch die vielen Freunde und Freundinnen der Loge vollzählig an dem Feste theilnehmen werden. Dieses beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Festplatz ist mit allen Linien, die mit der Waldheim-Linie in Verbindung stehen, oder mit der Garfield Park-Hochbahn leicht zu erreichen.

Eine viel Vergnügen verheißende Dampfer-Exkursion nach Michigan City veranstaltet der Turnverein Vorwärts am morgigen Sonntag. Der prächtige neue Dampfer „Theodore Roosevelt" wird die Theilnehmer über den See nach dem hübschen Ausflugsort befördern, und die Fahrt und den Aufenthalt dort für Alle so angenehm wie möglich zu machen, ist das unermüdliche Bestreben des Exkursions-Ausschusses. Die Abfahrt erfolgt um 9:30 Morgens von der Clark Str.-Brücke aus. Fahrkarten für den billigen Preis von 75 Cents für Erwachsene und 40 Cents für Kinder sind in „Old Quincy Nr. 9", LaSalle und Randolph Str. und bei August Benz, Randolph und Dearborn Str., zu haben.

Die „Hungarian Charity Society of Chicago" wird am morgigen Sonntag im Santa Fe-Park ihr zehntes Jahrespiknik veranstalten. Der Festausschuß der Gesellschaft hat ein vorzügliches Programm aufgestellt. Preise sind ausgesetzt für die Sieger in den verschiedenerlei Wettspielen, wie Kegeln, Bootwettfahrten u. s. w. Besondere Anziehungskraft sollte die Zigeunerkapelle ausüben, die in dem Park konzertiren wird. — Abfahrt der Züge von dem Dearborn Str.-Bahnhof, Ecke Dearborn und Polk Str.: 8:30, 9:30 Uhr Vorm., 12:30 und 1:30 Uhr Nachmittags. Rückfahrt um 6, 7 und 7:30 Uhr. — Die Züge halten an 26. und Halsted Str. — Eisenbahn- und Einlaßkarten kosten für Erwachsene 50 Cents, für Kinder 25 Cents.

Großes Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest, Preiskegeln und vielen anderen Belustigungen für Jung und Alt, kündigt der Chicago Baiernverein für morgen, Sonntag, in Hoerdts Grove, Ecke Western, Belmont und Clybourn Ave., an. Es wird allem Anschein nach ein Fest werden, bei dem alle Gäste der biederen Bayern sich köstlich amüsiren können. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Erste Ungarische Gesellschafts- und Kranken-Unterstützungsverein von Chicago feiert am morgigen Sonntag ein großes Piknik in Frau Nehers Grove, Riverside. Eine Zigeunerkapelle wird zum Tanz aufspielen, und auch sonst ist in Bezug auf Unterhaltung und Erfrischung der Gäste vom Festausschuß Alles auf's Beste vorbereitet worden. Man fährt mit der Ogden Ave.-Car bis zur Endstation, und von dort mit Umsteigekarten auf die Ogden, Lyons und 40. Ave.-Car. Abzusteigen Ecke Harlem Ave. und 39. Str., von da einen Block südlich.

Hausmittel für Frauen.

Ich werde kostenfrei und mit vollständigen Anweisungen eine Probe eines einfachen Präparats zur Heilung von Weißem Fluß, Eiterungen, Verrückung oder Vorfall der Gebärmutter, ausbleibender oder schmerzhafter Menstruation, Geschwülsten oder Gewächsen, fliegender Hitze, Neigung zum Weinen, kribbelndem Gefühl im Rückgrat, Rückschmerzen und sonstigen Frauenkrankheiten an alle diejenigen senden, die mir ihre Adresse zuschicken. Müttern von leidenden Töchtern werde ich über ein erfolgreiches Hausmittel Auskunft geben. Sollten Sie damit dann fortfahren wollen, so wird es Sie nur 12 Cents per Woche kosten, um eine sichere Heilung zu erzielen. Sagt Anderen hiervon. Das ist alles, was ich verlange. Sollte Obiges Sie interessiren, so schreiben Sie um Beweise an Frau M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1338 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Conrad Seipp'schen Brauerei feiert sein 32. Jahrespiknik am morgigen Sonntag im Columbia Park. Preiskegeln und sonstige Belustigungen für Alt und Jung stehen auf dem Programm des Tages. Fahrkarten kosten 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren frei. Der Zug fährt um 10 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof und hält an Halsted Str. und Western Ave. Als besondere Attraktion wird angekündigt, daß sich Seipp's Baseball-Riege mit der „Panama"-Riege messen wird. Auch wird Seipp's Sängerbund sich hören lassen.

Beckers Grove wird am morgigen Sonntag das Ziel des Alemannia Frauenvereins bilden, der dort seinen Mitgliedern und Freunden nebst Familien ein Piknik gibt. Für die Sieger bei den verschiedenen Wettspielen, wie Preiskegeln und Wettlaufen, sind viele schöne Preise ausgesetzt, und auch für gute Tanzmusik und Erfrischungen hat ein erfahrener Festausschuß bestens gesorgt. Der Anfang des Festes ist auf elf Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Zum Festplatz fährt man mit der 12. Str.-Linie bis 52. Str. und von dort mit der LaGrange-Linie.

Sein zwölftes großes Piknik veranstaltet am kommenden Donnerstag im Exzelsior-Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., der Chicago Baiern Frauenverein. Der Verein wird sich bereits am Vormittag zum Festplatz hinausbegeben. Außer Preiskegeln hat der Festausschuß für andere Belustigungen Sorge getragen, so daß alle Besucher sich nach Herzenslust werden vergnügen können. Der Ausschuß besteht aus den Frauen Creszentia Kastner, Präsidentin; Kathi Hock, Minnie Sasser, Bertha Pampel, Anna Meßner, Margaretha Schroeder, Anna Baumgärtner, Gretchen Scheiner, Wally Krämer. Der Eintritt zum Park kostet 10 Cts., Kinder unter 12 Jahren haben freien Zutritt.

In Oswalds Garten an 52. und Halsted Str. feiert der Badische Unterstützungsverein der Südseite am Sonntag, dem 29. Juli, ein badisches Volksfest. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und auch nach anderer Richtung wird es nicht an Unterhaltung aller Art fehlen. So ist ein großes Preiskegeln für Herren und Damen arrangirt, bei welchem den drei besten Keglern und den zwei besten Keglerinnen werthvolle Preise winken; für Kinder sind verschiedene Spiele mit Preisvertheilung veranstaltet, ferner findet ein Eier-Preislaufen für Damen statt, und ein gutes Orchester wird lustige Weisen zum Tanz aufspielen, so daß Jedem Gelegenheit geboten ist, sich nach seiner Art zu amüsiren. Ein feines importirtes deutsches Weinchen und andere vorzügliche Erfrischungen werden den Gästen geboten werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Vorbereitung und Leitung des Festes liegen in den Händen der Herren Aug. Herbold, Vorsitzer; Phil. Englert, Sekr.; David Dreifuß, Schatzmeister; Anton Brenk, Pet. Brege, Wilh. Seiter und Karl Schabinger.

In Wagners Sommergarten, Nr. 119 12. Str., Harlem, veranstaltet am Sonntag, dem 29. Juli, der Immergrün Frauenverein sein zweites jährliches Piknik, zu dem alle Freunde und Bekannte der Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen sind. Für Belustigungen jeder Art hat der Festausschuß des Vereins auf's Eifrigste Fürsorge getragen, und da die früheren Feste des „Immergrün" bewiesen haben, daß seine Mitglieder es vortrefflich verstehen, den Wirth zu spielen, so wird der Besuch des Festes ohne Zweifel ein sehr guter sein.

Die Körner-Loge Nr. 54 vom Orden Mutual Protection gibt am Sonntag, dem 29. Juli, in Palos Park ein Piknik. Der von Präsident Raddaz ernannte Festausschuß läßt nichts ungethan, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen, und alle Anzeichen deuten dahin, daß das Fest sich zu einem großartigen Vergnügungserfolge gestalten und sehr stark besucht werden wird. Die Geschäftsleute der Nordseite bethätigen großes Interesse für die Sache und haben fünfzig prachtvolle Preise im Werthe von $300 gestiftet. Die Preise sind im Schaufenster der Stern Clothing Company, North Avenue und Larrabee Straße, zu sehen. — Der Fest-Ausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Rik. Weber, Vorsitzer; Paul Slivinski, Protokollsekretär; Henry Lang, Finanzsekretär; Louis Panoch, Schatzmeister; Chas. Bochum jr., Jos. Schlueter, Chs. Artmann und Jakob Steinhäuser.

Am Sonntag, dem 29. Juli, hält der Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Chicago sein jährliches Piknik in Brands Park, Elston und Belmont Avenue, ab. Wie alljährlich, so hat auch dieses Jahr das Komite keine Mühe noch Kosten gespart, um das Fest zu einem echten deutschen Volksfeste zu machen, und da an diesem Tage auch das 35. Stiftungsfest des Vereins mitgefeiert wird, welches zwar schon am 13. Mai stattfinden sollte, aber wegen der Getränkefrage verschoben wurde, so dürfte der Park wohl bis auf den letzten Platz gefüllt werden. Für Belustigungen aller Art, für Groß und Klein, Alt und Jung, wie Sack- und Wettlaufen, ist bestens gesorgt, ebenso wird ein großes Preiskegeln veranstaltet, wobei werthvolle Geld- und andere Preise zur Vertheilung kommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents für Herrn und Dame.

Recht gemüthlich zu werden verspricht das Piknik des Hessen-Darmstädter Unterstützungsvereins, das am Sonntag, dem 29. Juli, im Worlds Fair Grove, 67. Str. und Stony Island Ave., stattfindet. Zu den vielen Belustigungen, die der Festausschuß vorbereitet hat, gehört auch ein großes Preiskegeln, bei dem die Sieger mit begehrenswerthen Preisen belohnt werden. Für flotte Musik, Erfrischungen u. s. w. ist ebenfalls bestens gesorgt.

Ein großes Piknik zum Besten der in Jestrams Grove beschäftigten Arbeiter gibt am Sonntag, dem 29. Juli, die Erste Deutsche Spiritualisten-Gemeinde in Jestrams Grove, in der Nähe von Bellewood. Da die von den deutschen Spiritisten bisher abgehaltenen Festlichkeiten stets sehr erfolgreich verlaufen sind, steht ein starker Besuch in Aussicht. Der Festausschuß ist bemüht, auch diesmal die Besucher in jeder Weise zufriedenzustellen.

Der Pfälzer Männer- und der Pfälzer Frauenverein halten am Sonntag, dem 29. Juli, in Freres Grove, Ecke Clark Str. und Carmen Ave., ein Piknik, verbunden mit „Dexkemer Wurstmarkt", ab. Daß es die beiden Vereine verstehen, ihre Gäste auf das Schönste zu unterhalten, haben sie bei früheren Gelegenheiten bewiesen, und so steht zu erwarten, daß ein guter Ausschuß erwählt worden, um Alt und Jung, Groß und Klein vergnügte Stunden zu bereiten. Unter anderem wird ein großes Preiskegeln veranstaltet werden, bei welchem werthvolle Preise zur Vertheilung kommen; auch wird das Komite für den inneren Menschen bestens Sorge tragen. Das Piknik beginnt Nachmittags 2 Uhr. Der Eintritt ist 25c die Person. Der Festausschuß besteht aus folgenden Damen und Herren: Frau Lehler, Frau Gumbinger, Frau Horn, Frau Hutter, Frau Hedricks, Frau Klehr, Frau Burkhardt, Frau Pfleger, Fritz Gehm, Adam Kleiß, Ike Weil, George Brechner, Peter Kunz, Jakob Kraft, Karl Peron, Adolf Leyser und J. Miller.

Der Kaiser Wilhelm deutsche gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 29. Juli, in Harms Grove, Ecke Western und Bertha Ave., ein großes Piknik und Volksfest. Preiskegeln, Wettlaufen und sonstige Belustigungen sind vorbereitet worden, und es besteht unter den Mitgliedern und ihren vielen Freunden kein Zweifel darüber, daß man sich köstlich amüsiren wird. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 25 Cents für die Person. Die Bowmanville-Linie führt in unmittelbare Nähe des Festplatzes.

Am 2. August veranstaltet der Augusta Frauenverein auf der kleinen Insel im Humboldt Park ein Basket-Piknik, das den Theilnehmern viel Vergnügen verspricht. Der Festausschuß ist bemüht, den Ausflug so unterhaltend und gemüthlich zu gestalten, wie irgend möglich. Alle Freunde des Vereins sind zur Betheiligung eingeladen.

Am Sonntag, dem 5. Aug., findet im Birchwood Park an der Sheridan Road das jährliche Basket-Piknik der Liedertafel Vorwärts statt. Der Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, den Theilnehmern ein paar genußreiche Stunden zu verschaffen. Eintrittskarten kosten für Herren $1.00, für Damen 25 Cts., Erfrischungen sind frei. Bei frohem Sang und Spiel werden den Theilnehmern die Stunden wie im Fluge dahineilen, und die Zeit zum Aufbruch wird allen nur zu früh kommen. Die Schönheiten der Gegend beim Birchwood Park allein würden schon den Besuch der Festlichkeit zu einem lohnenden machen.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Mittwoch, dem 15. Aug., eine Wasserfahrt nach South Haven, die den Theilnehmern viel Vergnügen verspricht, da der Ausschuß Alles aufbietet, um den Ausflüglern einen genußreichen Tag zu verschaffen. Die Fahrt hin und zurück kostet nur 50 Cents, für Kinder die Hälfte. Karten sind zu haben bei der Präsidentin, Frau Margarethe Doescher, 971 W. Division Str.; Frau Lina Lehnkuhl, 789 Blue Island Ave.; Frau Louise Schmidt, 120 Cornelia Str.; Frau Christiane Heiden, 75 Burling Str., und Frau Elisabeth Langloh, 506 Racine Ave. Die Abfahrt erfolgt um 9 Uhr Morgens vom Nordende der Rush Str.-Brücke.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 19. August, in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str., sein siebentes großes Piknik und Sommernachtsfest. Es steht zu erwarten, daß sich eine große Anzahl Gäste zu dem Fest einstellen wird. Preiskegeln und sonstige Volksbelustigungen und Spiele sind von dem erfahrenen Festausschuß des Vereins in Aussicht genommen. Eine besondere Einladung zur Theilnahme läßt der aus den Frauen Margarethe Goetz, Vorsitzende; Käthe Wachter, Sekretärin; Margarethe Luxen, Schatzmeisterin; Josephine Meier, Agnes Foersch und Maggie Meier bestehende Ausschuß an alle ehemaligen Lindsleute ergehen. Sie werden sich als Gäste des Vereins jedenfalls sehr wohlfühlen, denn er hat noch stets bewiesen, daß er es gründlich versteht, derartige Festlichkeiten zu veranstalten.

Personal-Nachrichten.

Gestern reichten sich Herr Fred. H. Rose, Sohn von dem alten deutschen Ansiedler von Bowmanville, Herrn Michael Rose, und seiner Gattin Maria, und Frl. Margaretha Boenning, Tochter von alten deutschen Ansiedlern Lake Views, dem Ehepaar John und Wilhelmine Boenning, die Hand zum ehelichen Bunde. Pfarrer Ott von der St. Alphonsus-Kirche vollzog die Trauung. Im elterlichen Heim der Braut, Nr. 336 Ward Str., fand darauf ein Hochzeitsmahl und ein öffentlicher Empfang später in Lipke's Halle an Wellington Str. statt.

Bismarck-Garten.

Daß der Bismarck-Garten nicht nur zu einem Vergnügungs-, sondern zu einem wahren Erholungsplatz für Tausende geworden ist, das bewies der Besuch des Gartens an den letzten heißen Abenden, wo später kommende Gäste oft nicht einmal ein bescheidenes Plätzchen im Hintergrund zu finden vermochten. Allerdings ist Bunge's treffliche Kapelle auch eine Anziehungskraft ersten Ranges, und mit jeder Saison scheint ihre Beliebtheit beim Publikum zu steigen. Für heute Abend hat Kapellmeister Bunge die Sopranistin Elda Dufhoff und den Trompetenvirtuosen Alfred F. Ziehm als Solisten gewonnen, für morgen Abend Frl. Dusoff und den Kornetbläser Emil Kopp. Aus dem morgigen Abendprogramm sind hervorzuheben „Kaiser Friedrich-Marsch" von Friedmann, „Mignon-Ouverture" von Thomas, „Warbler's Serenade" von Perry, die Ouverture zu „Dichter und Bauer", das spanische Intermezzo „La Zurita" und Clauder's Marsch „Milwaukee Karneval".

Volksgarten.

Der Besuch im Volksgarten an Ost North Ave. ist fort und fort ein reger. Folgende Künstler treten zur Zeit dort auf: Sutterlutes Tyroler, Willy Thaten und Inga Wilkow, Carl Gertig und Else Stahlberg. Die Künstlertruppe hat sich bereits eine große Zahl von Freunden erworben und wird auch wohl in der nächsten Woche dieselbe Zugkraft beweisen. Am Schluß jeder Vorstellung gelangt die Posse „Papachen" zur Aufführung. Zu bemerken ist, daß die Leitung des Volksgartens auch insofern auf die Bequemlichkeit ihres Publikums bedacht ist, als sie für reichliche Ventilation gesorgt hat.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gegen Millionärsgeschenke.

Madison, Wis., 21. Juli. Die Federation of Labor von Wiskonsin hat sich heute gegen Annahme von Geschenken, welche Millionäre Universitäten und Büchereien machen, erklärt, weil durch Zurückgabe eines Theiles des den Massen geraubten Geldes das Volksgewissen nicht befriedigt werden könne. Als Lösung der sozialen Frage wird der sozialistische Staat empfohlen. Präsident Gompers von der nationalen Federation of Labor wird wegen seiner Freundschaft mit reichen Leuten scharf getadelt, auch wird die Wahl von Bundesrichtern und die Einführung des Versicherungszwangs, nach deutschem Muster, gefordert, sowie die Einführung eines allgemeinen Gewerkschaftsstempels, statt eines eigenen Seitens jeder Gewerkschaft. Im Uebrigen wird die Pflege der Tugend und mäßiger Gewohnheiten „ohne Aufopferung der wenigen Freiheiten, welche unser kapitalistisches System noch übrig gelassen hat," empfohlen.

„Aufstand" in Mexiko befürchtet.

El Paso, Tex., 21. Juli. Gouv. Ysabel von Sonora, Mex., kam hier heute auf der Reise nach der Stadt Mexiko durch. Präsident Diaz hat die Gouverneure aller Provinzen zur Berathung über Maßnahmen zur Unterdrückung der in Sonora, namentlich in Cananea, für den 19. Sept. angekündigten gewaltsamen Erhebung eingeladen.

Es handelt sich bei dem „Aufstande" um eine nativistische Bewegung der mexikanischen Eisenbahner zur Ersetzung der Amerikaner, Deutschen, Franzosen und Engländer in den Bahn-, Gruben- und Schmelzwerk-Betrieben durch Mexikaner.

Faule Pleite.

Philadelphia, 21. Juli. Die Gläubiger der vor 14 Tagen verkrachten Baumwollen-Großhandlung von Hawkins & Co. haben heute Vertrauensmänner mit einer Untersuchung der geschäftlichen Gebahrungen der Firma und ihrer Beziehungen zu der ebenfalls bankerotten United Mills Co. betraut. Die Schulden der ersteren Firma sind $944,339 und die Bestände $632,445. Sie hatte Zweiggeschäfte in New York, Chicago und anderen Städten. Die Gläubiger sprechen von einem Kriminalverfahren.

Ergeben sich.

Washington, 21. Juli. Vom Generalgouverneur der Philippinen ist heute die Kabelnachricht eingetroffen, daß sich Sakay, Präsident; Carreon, Vizepräsident der sogenannten Filipino-Republik, ihr Generalleutnant Villiafuerte, zwei andere Generäle und sonstige Offiziere der Ladronen ergeben haben und jetzt im Gefängniß in Manila sind. Harry H. Bandholtz, welcher ihre Ergebung veranlaßte, soll ihnen keinerlei Versprechungen gemacht haben.

Auf der Prairie ermordet.

Cheyenne, Wyo., 21. Juli. Unlängst wurden auf der Prairie ein von Kugeln durchlöcherter Einwandererwagen und zwei halb verhungerte Pferde gefunden; heute in der Nähe auch die Leichen eines Mannes und eines Jungen, von Archie Irvine von Cestos, Okl., und seinem Sohn Thomas. Die Beiden waren auf der Fahrt nach Baker City, Ore., begriffen. Sie sind augenscheinlich das Opfer von Raubmördern geworden. Frau Irvine hatte kurz vorher mittels Bahn die Heimreise angetreten.

Kurioser Vertrag.

St. Louis, Mo., 21. Juli. Otto Trechsel und Frau Ida haben im Grundbuchamt von Clayton einen sonderbaren Vertrag eintragen lassen. In diesem erklärt Trechsel, daß er die Schwester seiner Frau liebe und sie heirathen würde, falls er eine Scheidung von seiner Frau erhielte, und Letztere verspricht, eine Scheidungsklage einzureichen. Trechsels Schwägerin, Estella Schönewerk, wohnt bei dem Paare.

Rache des Liebhabers.

Kansas City, 21. Juli. Bertha Bowlin und Frank Kern, Beide 21 Jahre alt, wurden heute früh bewußtlos auf dem hohen Felsen an der 14. und Franklin Str. aufgefunden. Die Frau liegt im Sterben, Kern kommt davon. Beide waren furchtbar mißhandelt worden. Der Schlachthausarbeiter Albert Crone, ein früherer Anbeter des Mädchens, wurde als der That dringend verdächtig verhaftet.

Eheliche Tragödie.

Barnard, Mo., 21. Juli. Edward Walker, ein junger Farmer, schnitt seiner 19jährigen Frau und sich selbst die Kehle durch. Er ist todt, und sie wird sterben. Eine hinterlassene Notiz besagt, daß das Paar beschlossen hatte, gemeinsam zu sterben. Walker war vor fünf Jahren aus dem Irrenhause entlassen worden.

Die Milcherei-Kommissäre.

Hartford, Konn., 21. Juli. Die erste nationale Tagung der Staats-Milcherei-Kommissäre kam heute zum Abschluß. H. E. Schuknecht von Illinois wurde dritter Vizepräsident.

Schmelzwerke eingeäschert.

Butte, Mont., 21. Juli. Durch schlecht isolirten elektrischen Leitungsdraht wurde heute in den Schmelzwerken der Montana Zinc Co. Feuer verursacht, welches die Anlage völlig zerstörte. Der Schaden ist $195,000.

Viele Sonnenstichfälle.

Washington, 21. Juli. Zehn Personen erlitten hier heute Sonnenstichfälle; eine dürfte demselben erliegen. Es herrschte eine furchtbar schwüle Hitze.

Als Bruder und Schwester.

Colorado Springs, Col., 21. Juli. Nachdem Dr. J. D. Christie, Pastor der neuen Missionskirche, und seine Frau eine Rede des Pastors C. W. Savidge von Omaha, Neb., gehört hatten, in welcher Pastor Savidge erklärte, daß Geschiedene, die sich wieder verheirathen, keine Hoffnung auf das ewige Heil hätten, erklärten Dr. Christie und Frau vor der Gemeinde, daß sie hinfort nur als Bruder und Schwester leben würden. Sie sind seit fünf Jahren verheirathet, und Beide waren vorher geschieden. Frau Christie ist noch jung und hübsch.

Im Traumzustand.

New York, 21. Juli. Domenica Bonzo, eine 18jährige Italienerin, kam hier von Havre, Frankreich, in kataleptischem Zustande an. Sie wurde in ein Sanatorium gebracht, doch haben die Aerzte bis jetzt nicht vermocht, sie aus ihrem schlafähnlichen Zustand zu erwecken. Am zweiten Tage nach der Abfahrt von Havre war sie sehr seekrank geworden, und am nächsten Tage verfiel sie in ihren jetzigen Zustand. Sie ist selbst gegen Nadelstiche unempfindlich.

Neue elektrische Bahn.

New York, 21. Juli. Hier wurde bekannt gemacht, daß in Illinois und Indiana die Vermessungen und Voranschläge für eine 70 Meilen lange elektrische Bahn, die Chicago, Lake Shore & South Bend-Bahn, vollendet worden sind. Die Bahn wird von der „Transit Finance Co." in New York finanzirt. Sie wird von South Bend nach Hammond gehen und soll von dort durch die Illinois Zentralbahn nach Kensington weitergeführt werden.

Der Deckel geschlossen.

East St. Louis, 21. Juli. Auf Weisung des Mayors Silas Cook hat Polizeichef Purdy verfügt, daß morgen alle Wirthschaften geschlossen sein müssen. Das Verbot des Verkaufs geistiger Getränke soll auf das Strengste durchgeführt werden. Jeder Wirth, der beim Verkauf oder Weggeben geistiger Getränke erwischt wird, soll eingesteckt werden und seiner Lizens verlustig gehen.

Wenig begehrt.

Billings, Mont., 21. Juli. Von den Leuten, die bei der Ziehung um Ländereien in der Krähen-Indianer-Reservation Gewinn-Nummern zogen, werden nur 17 Prozent von ihrem Rechte Gebrauch machen und Land auswählen. Die Ursache ist vermuthlich der hohe Preis, den die Regierung für die Bewässerung verlangt. Die neue Stadt Custer auf der Reservation hat jetzt 300 Einwohner.

Aufgehoben.

Madison, Wis., 21. Juli. Walter O'Bryan und Chas. Allinger, die beiden jugendlichen Chicago Taugenichtse, welche Geo. Howard von Blue River, Wis., niederschossen und beraubten, wurden heute auf sechs Jahre in die Besserungsanstalt gesandt.

Sympathiestreik.

Charleroi, Pa., 21. Juli. Aus Sympathie mit ihren Kameraden in Creighton stellten heute hier 400 Kohlengräber die Arbeit ein. Alles ist ruhig.

Ausland.

Neues Kabinet.

Caracas, Venezuela, 21. Juli. Präsident Castro hat sein neues Ministerium wie folgt zusammengestellt:

Auswärtiges, Dr. Jose de Jesus Paul; Finanz, Dr. Eduardo Colis; Krieg, General Manuel S. Araujo; Kultus, J. M. Herrera Irigoyen; Arbeiten, Juan Cassanova; Unterricht, Dr. Laureano Villaneuva; Inneres, Dr. Julio Torres Cardenas.

Das Kabinet ersetzt das vom Vizepräsidenten Gomez während seiner stellvertretenden Präsidentschaft ernannte. Dr. Cardenas war früher Privatsekretär des Präsidenten, und Dr. Paul war Minister des Auswärtigen unter Gomez.

Der allamerikanische Kongreß.

Rio Janeiro, 21. Juli. Die amerikanischen Delegaten zum allamerikanischen Kongreß sind mit Ausnahme von Van Leer Polk hier eingetroffen. Minister Root, der sich in Pernambuco an Bord des amerikanischen Kreuzers „Charleston" befindet, wird am 26. Juli hier eintreffen.

Dreyfus geehrt.

Paris, 21. Juli. In Gegenwart einer glänzenden militärischen Versammlung empfing Major Alfred Dreyfus, in voller Uniform, das Kreuz der Ehrenlegion im Hofe der Militärschule, wo vor zwölf Jahren ihm die Achselstücke abgerissen und sein Degen zerbrochen wurde. Das Publikum hatte keinen Zutritt. General Gillain heftete Dreyfus das Kreuz an die Brust und beglückwünschte ihn. Dreyfus dankte mit kurzen Worten. Der ganze Vorgang dauerte nur fünf Minuten.

Der König als Pathe.

London, 21. Juli. König Eduard war einer der Pathen bei der Taufe des zweiten Sohnes des Herzogs von Manchester, die in der königlichen Kapelle des St. James-Palastes vollzogen wurde. Der König war vom Grafen Granville vertreten. Die anderen Pathen waren Eugen Zimmermann aus Cincinnati, der Schwiegervater des Herzogs, und die verwittwete Herzogin Consuelo. Der Täufling wurde mit Mississippiwasser getauft.

Planen Zweiggeschäfte.

London, 21. Juli. Hiesige Blätter wissen zu melden, daß mehrere Chicagoer Großschlächter, deren Namen nicht genannt werden, in England Packhäuser und Waarenniederlagen zu errichten beabsichtigen. Grundstücke in Lancashire und London sollen in Aussicht genommen sein.

Kein Wort wahr.

Deutschland bleibt streng neutral. — Englische Hetzlüge. — Kritik an der deutschen Politik. — Vorwurf gegen die Regierung. Professor v. Liszt lehnt ab.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Juli. Nicht geringe Entrüstung hat in maßgebenden hiesigen Kreisen die bestimmte Meldung des russischen Regierungsorgans „Rossija" erregt, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland mit dem Vorschlage der St. Petersburger Regierung einverstanden seien, im Nothfalle Truppen zur Unterdrückung einer Revolution ins Zarenreich zu schicken. An der ganzen Nachricht ist, wie von amtlicher Seite versichert wird, kein einziges Wort wahr. Beide Mächte bewahren das Prinzip der striktesten Nicht-Einmischung.

Die Empörung ist um so größer, als die Nachricht des amtlichen russischen Organs eigentlich nur eine Ummodelung einer tags vorher im Pariser „Journal" erschienenen Hetzmeldung ist. In Wahrheit handelt es sich aber um ein Wiederauftischen einer recht alten Ente, die zuerst um die Mitte des letzten Monats vom Korrespondenten der „Times" in St. Petersburg aufgetragen wurde. Schon damals hieß es, daß die russische Regierung mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn Verhandlungen zwecks eines gemeinsamen Vorgehens im Falle eines Aufstandes in den westlichen Provinzen Rußlands pflege und daß der Besuch des Großfürsten Wladimir in Berlin mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehe.

Das damalige rückhaltlose Dementi hat offenbar nichts gefruchtet, und so ist denn die tendiziöse Erfindung wiederum aufgetaucht, um schleunigst nochmals niedriger gehängt zu werden. Daß die Tartaren-Nachricht in einem offiziellen Organ der russischen Regierung erscheinen konnte, bedarf nach hiesigem Dafürhalten noch besonderer Aufklärung.

Die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" tritt heute an erster Stelle einer mit größter Dreistigkeit von der Londoner „Mail" verbreiteten Angabe entgegen. Das englische Blatt hatte schlankweg behauptet, daß Deutschland es gewesen sei, welches das militärische Vorgehen der Türkei im Hinterland von Tripolis gegen die Franzosen veranlaßt habe — eine Behauptung, die für aus der Luft gegriffen erklärt wird. Zugleich erkennt die „Norddeutsche Allgemeine" an, daß die Angabe von Seiten der „Agence Havas" ein promptes Dementi erfahren habe, und sie meint, das englische Blatt müsse die Verdächtigung Deutschlands nun auf einem anderen Gebiet suchen.

Das entschiedene Dementi erregt nicht geringes Aufsehen. Ein gewisser Theil der englischen Presse hat nur eine Zeitlang die deutschfeindlichen Quertreibereien eingestellt gehabt, neuerdings wird das Versäumte schleunigst nachgeholt. Man erblickt darin ein bezeichnendes Nachspiel zu dem kürzlichen Besuch der deutschen Redakteure in England, dem ja bald eine Visite von fünfzig englischen Journalisten auf deutschem Boden folgen soll. Und man fragt sich, was nützen die schönsten Reden zum Zwecke der Beseitigung der Spannung, welche zwischen Deutschland und England besteht, wenn solche systematischen Verdächtigungen und Verhetzungen nicht aufhören!

Mit Verwunderung wird hier in weitesten Kreisen ein Artikel des „Wiener Deutschen Tagblatts" aufgenommen, welches bekanntermaßen ausgesprochen deutsch-national ist. Das Blatt übt die denkbar schärfste Kritik an der gegenwärtigen deutschen Politik, sowohl der inneren wie der äußeren, die ihm augenscheinlich auf keinem Gebiete behagt. Es wird der Nachweis zu erbringen gesucht, daß die deutsche Regierung geradezu lächerliche Angst vor dem sozialistischen Maulheldenthum bekunde, statt energisch und zielbewußt vorzugehen.

Am schlimmsten fährt aber die auswärtige Politik. Nach außen, erklärt das Wiener Blatt, huldige die deutsche Regierung dem Quietismus. Dieser entspringe aber weniger der Friedensliebe, als der Impotenz. Auch die maßgebenden Persönlichkeiten werden arg durch die Hechel gezogen. Dem Reichskanzler wird das Prädikat der Mittelmäßigkeit zuerkannt. Durch die improvisirten Reisen und Reden werde der Schein energischen Handelns erweckt. Thatsächlich werde aber nur Beunruhigung und Mißtrauen gesät.

Der in Rede stehende Artikel würde nicht so auffallen und peinlich berühren, wenn nicht die Tendenz des Blattes durchaus deutschnational und ein wohlwollender Ton gegenüber dem Reich sonst die Regel wäre.

Die „Freisinnige Zeitung" behauptet, die Regierung habe bei der Veröffentlichung des Brausteuer-Gesetzes, welches in der letzten Sitzungsperiode des Reichstags angenommen wurde, eigenmächtig die Fassung geändert. Andere Blätter stellen infolge dessen das Verlangen, daß die Regierung möglichst ungesäumt hierüber Auskunft gebe.

Geh. Justizrath Dr. v. Liszt, ordentlicher Professor an der Universität Berlin, kündigt nunmehr an, daß er die Absicht aufgegeben habe, an der Berliner Handelshochschule, welche im Oktober eröffnet wird, Vorlesungen zu halten. Als Grund führt er den unnöthig schroffen Ton des schon erwähnten Ministerial-Reskripts an. Bekanntlich hatte Kultusminister Dr. Studt auf Grund einer vergilbten Verordnung aus dem Jahre 1839 das Halten von Vorlesungen an jener Hochschule verboten, wenn nicht ausdrücklich um die Erlaubniß des Ministers zu dem Ende nachgesucht worden.

Die Angelegenheit v. Puttkamer ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Der Gouverneur ist heute vor der Disziplinarkammer in Berlin, deren Vorsitzer der Senatspräsident beim Kammergericht, Lindenberg ist, eingehend vernommen worden. Den Antrag auf Einleitung einer Disziplinar-Untersuchung hatte Puttkamer bekanntlich selbst gestellt.

Hat die Disziplinarkammer ihr Urtheil gefällt, dann ist noch eine Berufung an den Disziplinarhof möglich, dessen Präsident der Präsident des Kammergerichts ist. Wenn Verschuldungen erwiesen sind, kann auf einen Verweis, eine Geldstrafe oder auf Dienstentlassung mit oder ohne Pension erkannt werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— „Heine", ein großer Büffel im zoologischen Garten in Bronx, New York, hat einen anderen Büffel „Jud", in sechsstündigem Zweikampf getödtet.

— In Crescent City, Kal., sind bekannte Geschäftsleute unter der Anklage der Plünderung von Indianergräbern verhaftet worden.

— Die Ziehungen und Einschreibungen für die Ländereien in der Wind River Reservation werden in Shoshone, Wyo., nicht in Lander stattfinden.

— Der vom König von England dem New Yorker Jachtklub geschenkte Becher, der als Siegespreis bei amerikanischen Jacht-Wettfahrten bestimmt ist, ist in New York eingetroffen.

— Altman Barrett, der dieses Jahr die Konzertreise von Frau Nordica leiten sollte, ist in New York gestorben. Er war 37 Jahre alt. Seine Leiche wird nach Chicago gebracht werden.

— Der Bildhauer Thomas Benett von Fulton, Ill., ist Vater von 16 Kindern, ein 17. ist gestorben. Das älteste ist noch nicht 20 Jahre alt, das jüngste ist diese Woche geboren.

— John D. Rockefeller ist von Frankreich nach New York abgereist. Dort will ihn der Sheriff von Cleveland, O., mit einer Vorladung vor das Clevelander Gericht empfangen.

— Der Drahtseilkünstler Guy Meadow stürzte in Sheridan, Ind., vom Seil auf das Ehepaar Frank Galliher. Die Frau ist todt, Galliher und Meadows sind dem Tode nahe.

— Walter Smith aus Chicago erschoß in Kalamazoo, Mich., die 17jährige Goldie Moß vor ihrer Hausthür. Sie hatte seine Bewerbungen zurückgewiesen.

— Der neue Kreuzer „Milwaukee" legte bei einer Probefahrt bei San Franzisko auf rauher See 22¼ Knoten in der Stunde zurück. Das Ergebniß ist überraschend günstig.

— August Rosenberg aus Seattle, Wash., der am 3. Juli unter dem Verdachte verhaftet worden war, Mitglied einer anarchistischen Verschwörerbande zu sein, ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

— Richard Cair O'Brien von Detroit, ein 25jähriger Zeitungsmann, früher in Los Angeles, Kal., zuletzt in Troy, N. Y., ertrank bei dem Versuch, bei Scranton, Pa., über den Moosicsee zu schwimmen.

— Der Postmeister von St. Louis hat einen Briefträger wegen „Flirts" mit Mädchen auf seinen Dienstgängen entlassen und sämmtliche Briefträger, die sich Gleiches zu Schulden kommen lassen, mit Entlassung gedroht.

— Andrew Schieblich, der Patient des Irrenhauses in Kankakee, Ill., der auf den Wärter George Blevins einen Mordangriff machte, ist an Gehirnblutung gestorben. Blevins' Zustand ist bedenklich.

— Erzbischof Meßmer von Milwaukee hat die durchsichtigen Frauenblusen und die langen Handschuhe, die ihm zu viel wie Strümpfe aussehen, in den Bann gethan. Die Blusen und ausgeschnittenen Kleider bezeichnet er als unanständig und ungesund.

— In Leavenworth, Kans., starb Dr. Shaw F. Neely, der in vier Terminen demokratischer Bürgermeister von Leavenworth und Bundesmarshall für den östlichen Distrikt von Kansas gewesen war. Mehrere Jahre lang gab er eine Zeitung heraus, die aber eingegangen ist.

— Die „Federation of Labor" von Wiskonsin verurtheilte in Beschlüssen die Annahme öffentlicher Stiftungen von reichen Leuten und die Freundschaft des Präsidenten Gompers von der „American Federation of Labor" mit reichen Männern. Ein anderer Beschluß fordert die Erwählung der Bundesrichter.

Ausland.

— In Aalesund, Norwegen, traf eine deutsche Flotte von 24 Schlachtschiffen und Kreuzern und vielen Torpedobooten ein.

— An Bord des Bundeskreuzers „Marblehead" ist ein Friedensvertrag zwischen Guatemala, Salvador und Honduras unterzeichnet worden.

— Der Kreuzer „Iroquois" ist an den Midway-Inseln angelangt, um den Hafen zu vermessen. Es soll eine tiefere Fahrrinne hergestellt werden.

— Der Rath der Ehrenlegion in Frankreich hat die Empfehlung der Regierung, Sarah Bernhardt die Insignien zu verleihen, abgelehnt, die auf Major Dreyfus bezügliche Empfehlung aber einstimmig angenommen.

— In Mexiko macht sich eine Bewegung gegen die Ausländer bemerkbar, hinter welcher der Verband der Eisenbahn-Angestellten steckt. Für den 16. September werden Demonstrationen geplant. Die Regierung will versuchen, sie zu verhindern.

— Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaisers, wird seine Studien auf amerikanischen Lehranstalten, Harvard, Yale oder Cornell, vollenden und später noch Vorträge in Oxford oder Cambridge in England hören. Der Prinz soll besonders in politischer Geschichte, Volkswissenschaft und Gesetzeskunde ausgebildet werden.

Ein Schreckensmann.

Der Gewerkschaftler Woeckel endete durch die Hand eines Genossen.

Der Thäter in Haft.

Er heißt Rudolph Jonas und ist angeblich ein bekannter Niederschläger. — War Florence Weißwanger. — Kämpfte mit einem tollen Hunde.

Albert Woeckel, Sekretär der Meat Cutters & Butcher Workmen's Union Nr. 19, wurde gestern Nachmittag von Rudolph Jonas, dem Organisator der Grocery & Market Delivery Drivers' Union, thätlich angegriffen, schwer mißhandelt, und, wie Zeugen behaupten, vorsätzlich in den Fluß gestoßen, in dem er ertrank.

Zwischen den beiden vorerwähnten Gewerkschaften besteht angeblich seit geraumer Zeit bittere Fehde.

Woeckel wohnte Nr. 177 Dearborn Ave. und stand in Diensten des Kolonial- und Fleischwaarenhändlers M. G. McGee, Nr. 207 N. Clark Str. Er befand sich auf der Werft der Anchor-Linie, um dort zur Proviantirung eines Schiffes bestimmtes Fleisch abzuliefern, als Jonas, der anscheinend seiner dort geharrt hatte, mit ihm den Streit vom Zaune brach, der für ihn einen so tragischen Abschluß nehmen sollte. Jonas, ein Sohn des Schankwirths Frank J. Jonas, Nr. 4320 N. Clark Straße, soll ein berüchtigtes Rauhbein, Mitglied des „Erziehungs"-Ausschusses des Fuhrleute-Verbandes während des großen Streiks gewesen und auch ein bekannter Niederschläger sein. Er machte Woeckel den Vorwurf, kein Gewerkschaftler zu sein. Als Woeckel statt aller Antwort auf sein Unionabzeichen wies, soll Jonas ihn beschimpft, ihn geschlagen und getreten und den fast Ohnmächtigen schließlich in den Fluß gestoßen haben.

Dann flüchtete Jonas. Ein Mann stellte ihm aber ein Bein. Der Ausreißer purzelte, wurde, ehe er sich wieder aufrichten konnte, gepackt und der Polizei übergeben. In der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. wurde er unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht.

Romantisch veranlagt.

In Bentleys Bestattungsgeschäft, Nr. 238 Lincoln Ave., wurde noch gestern die aus der Lagune im Lincoln Park gezogene Mädchenleiche mit Bestimmtheit als die von Florence Weißwanger, Nr. 541 Ogden Ave., identifizirt. Den Angaben ihrer Stiefschwester Emma Kreisel gemäß, wollte Florence durchaus zur Bühne gehen. Als der Vater seine Zustimmung verweigerte, habe sie eine Stellung als Kellnerin in Hillmans Laden angenommen. Am Montag sei sie in gedrückter Stimmung heimgekommen und habe geklagt, daß sie ausgescholten worden sei. Den Bitten des Vaters, doch zu Hause zu bleiben, habe sie kein Gehör geschenkt.

Die Stiefmutter des Mädchens äußerte sich über die Verstorbene dahingehend, daß sie romantisch veranlagt gewesen sei. Sie habe gierig alle Hintertreppenromane, die ihr in die Hand fielen, verschlungen, sei nach der Lektüre melancholisch geworden, habe dann auf Befragen seufzend erklärt, daß ihr das nüchterne Alltagsleben zuwider sei und daß sie sich zu Höherem berufen glaube. Zur Bühne möchte sie gehen und eine gefeierte Schauspielerin werden.

Da Florence auch mehreren Genossinnen gegenüber geäußert hatte, daß sie nicht wieder zur Arbeit zurückkehren werde, scheint es kaum noch einem Zweifel zu unterliegen, daß sie Selbstmord begangen hat.

Vertheidigte ihre Kinder.

Mit einem Besenstiel bewaffnet rückte gestern Nachmittag Frau Wm. A. Illsley, Nr. 908 Seward Ave., Evanston, einem anscheinend tollen Neufundländer zu Leibe, der ihre drei auf dem Hofe spielenden Kinder anfallen wollte. Als der Köter der Frau ansichtig wurde, machte er einen Sprung nach ihrer Kehle. Frau Illsley bog gewandt aus und hieb dann auf das Thier los, gleichzeitig den Kindern zurufend, eiligst in das Haus zu flüchten. Erst nachdem sie ihre Lieben in Sicherheit wußte, dachte sie an ihre eigene Rettung. Es gelang ihr auch schließlich, den Hausflur zu gewinnen und die Thür hinter sich zuzuschlagen, nachdem ihr die Kleider in Fetzen vom Leibe gerissen worden waren.

Der Hund wurde später von dem Polizisten McArdle erschossen.

Leichtsinnige Dinger.

Die 16jährige Hattie Dusy, Nr. 10538 Avenue L, South Chicago, und ihre gleichaltrige Freundin Lizzie Borth, Nr. 10720 Green Bay Ave., South Chicago, werden seit gestern vermißt. Hattie erhielt um sieben Uhr Abends von ihrer Mutter den Auftrag, einen Brief in den ein halbes Straßengeviert entfernt gelegenen Briefkasten zu werfen und sofort wieder heimzukommen. Statt zu gehorchen, suchte Hattie eine Freundin auf. Um halb elf Uhr sah man die Mädchen in einem Buggy, in dem sich außer ihnen zwei Jünglinge befanden, die Green Bay Ave. hinauffahren. Seitdem fehlt von ihnen jede Spur. Die Polizei ist benachrichtigt worden.

Kampflustiger Hahn.

Auf einer leeren Baustelle in der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 750 N. Talman Ave. wurde gestern der 2½jährige David Alswang von einem, einer Nachbarin, Frau A. Hopp, Nr. 729 N. Talman Ave., gehörigen, kampflustigen Hahn angegriffen. Der Kleine wehrte sich, so gut er konnte, wurde aber nichtsdestoweniger mit Schnabel und Sporn von dem Hahn schlimm zugerichtet. Sein Gesicht war arg zerschunden, als der Vater ihm zu Hilfe kam und den Hahn verjagte. David befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Unsere Milizler.

Als gestern Abend die Kompagnie D des 6. Infanterie-Regiments der Illinois-Nationalgarde nach Springfield zum jährlichen Feldlager aufbrechen wollte, wurde Eugen Smith, ein in Diensten von John Farson, Home Ave. und Pleasant Str., Oak Park, stehender Chauffeur, der Mitglied der Truppe ist, vermißt. Hauptmann Hayden befahl vier seiner Mannen, den säumigen Kriegsknecht zu holen und ihm vorzuführen. Das war leichter befohlen, als ausgeführt. Smith ging nicht gutwillig mit, und als die „Nationalgardisten" Gewalt gebrauchen wollten, ließ Herr Farson sechs seiner Bulldoggen von der Kette los und hetzte die Thiere auf sie. Nach einer halben Stunde kehrten sie mit Verstärkung zurück, räumten aber wieder in fabelhafter Eile das Feld, sobald die Doggen auf sie gehetzt wurden. Die Kompagnie D zog ohne Smith ab. Der Mann hat gerade jetzt keine Zeit, Soldat zu spielen.

Dr. Edward Koch
ist jetzt hier.
70 Dearborn Str., Zimmer 9.
Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntag 10 bis 2.

Freie Untersuchung.

Wenn Ihr an schwachen **Lungen, Katarrh, Asthma** oder **Schwindsucht** leidet, sprecht vor.

Ein jeder Arzt weiß, daß Medizin allein diese Krankheiten nicht heilen kann.

Dr. Koch's direkte Behandlungsweise

ist bis jetzt die beste und erfolgreichste, die es gibt. — Die Behauptung, daß keine Behandlung von Nutzen sei, ist naturwidrig und gegen dem gesunden Menschenverstand.

21jl,sa*

Zurück in die Heimath.

Die Igorroten befinden sich jetzt auf dem Wege nach den Philippinen.

Achtundvierzig Igorroten, die sich in drei Vergnügungsparks hier hatten ausstellen lassen, befinden sich nun unter der Obhut von Hilfs-Bundesmarschall Thomas Currier und vom Regierungsbeamten John J. Sullivan auf dem Weg nach ihrer Heimath. Sie reisten gestern von Chicago ab.

Die Leute wurden bekanntlich von Dr. Truman K. Hunt hier ausgestellt. Sie erhoben Klage gegen ihn wegen Nichtzahlung des ihnen zukommenden Geldes, und das Bundesgericht entschied, daß sie nach den Philippinen zurückgebracht werden sollten. Es befindet sich jetzt nur noch eine kleine Schaar Igorroten im Riverview Park.

Der Hitze erlegen.

Norwegische Einwanderer halten traurigen Einstand im gelobten Land.

Sechs norwegische Einwanderer, die sich auf der Reise nach Dallas, Wis., befinden, betrauern den Tod des siebenten Familienmitgliedes, eines kleinen Mädchens im Alter von vier Monaten. Die Kleine war die Tochter von Johann Johannsen und erlag kurz vor dem Eintreffen der Familie in Chicago auf dem Zuge heute Morgen der Hitze.

Als Johannsen mit seiner Gattin und fünf Kindern von seiner Heimath Abschied nahm, um sein Glück in der neuen Welt zu versuchen, waren alle munter und wohlauf. Erst auf der Reise über Land litten die Kinder in der dumpfen Luft des Zuges unter der Hitze, und das Kleinste, Grete, gab heute seinen Geist auf. Die Leiche wurde von der Polizei nach McNally & Duffys Leichenbestattungsgeschäft überführt, während die trauernde Familie in der Polizeiwache Unterkunft fand.

Cookes Prozessirung.

Die Kette der Beweise vervollständigt.

Die Beweisaufnahme in Sachen des früheren Kreisgerichts-Sekretärs John A. Cooke wurde im Kriminalgericht heute fortgesetzt. Der ehemalige Kassirer Thomas Jackson von der verkrachten Chicago National Bank sagte an der Hand der Bücher über Depositen aus, die James Bradley im Namen des Angeklagten gemacht hat. Dann wurde der County-Kämmerer Monaghan als Zeuge aufgerufen. Er erklärte die Unterschriften des Countyschreibers Olson und des früheren Countyschreibers Knopf auf verschiedenen Dokumenten, die ihm vorgelegt wurden, für echt und ging verschiedene Lohnlisten durch, auf denen die Quittungen nur zum Theil von den Leuten geschrieben worden sind, auf deren Namen die Anweisungen gelautet haben.

Nasses Grab.

Auf der vom Dampfer „H. W. Williams", der vor der Rush Str.-Brücke vor Anker liegt, nach dem Ufer führenden Laufplanke glitt gestern Nachmittag ein 16jähriger Bursche aus, fiel in den Fluß und ertrank. Er war seit mehreren Tagen auf dem Schiffe beschäftigt und nannte sich Frank Smith. Louis Link, Nr. 517 Lincoln Str., glaubt aber Grund zu der Annahme zu haben, daß der Ertrunkene sein Sohn ist. Letzterer habe am Montag, als er die elterliche Wohnung verließ, geäußert, er wolle Arbeit auf einem Dampfer suchen. Die Leiche wurde bisher nicht geborgen.

Leset die „Sonntagpost".

Neffe und Onkel.

Man schreibt aus Brüssel: Prinz Albert, der belgische Thronfolger und Neffe Leopolds II. hat einen wahren Abscheu vor jedem Zeremoniell, und mit Behagen gibt er und seine Gemahlin sich der Ungezwungenheit hin, die ihm das Badeleben der Vorsaison in Ostende gegenwärtig möglich macht. Er bewohnt dort die Villa Osterieth. Diese Zwanglosigkeit geht so weit, daß der Prinz am Abend nach 8 Uhr auf seiner gewöhnlichen Strandpromenade statt der Stiefel bequeme Pantoffeln trägt. Dabei pafft er vergnüglich aus einer wenig hoffähigen langen Tonpfeife. Die Prinzessin ihrerseits geht ohne Hut am Arm des Prinzen. Total verschieden von der Art des Prinzen erscheint die Charakteranlage Leopolds II. Das bürgerliche Familienidyll hat niemals großen Reiz für ihn gehabt, und auch in dem ungeduldigen Drang, seine Schlösser in Laeken, Brüssel, seinen Pavillon in Ostende durch Anbauten zu vergrößern und luxuriös auszustatten, entdeckt man nichts mehr von der Einfachheit, die seinem Bruder, den Grafen von Flandern, ausgezeichnet hat und die sich auf den Prinzen Albert vererbt zu haben scheint. Neuerdings hieß es, der König habe nach seiner Rückkehr aus dem sonnigen Süden Frankreichs befohlen, daß ein zweites Stockwerk dem Laekener Schloß aufgesetzt werde, und während dieser Zeit nehme er Aufenthalt in der Villa Van der Borght, dem ehemaligen Eigenthum der Geliebten Leopolds I., seines Vaters. Von diesem koketten Schlosse führt eine Brücke zu einem zweiten Schloßgut, das von der königlichen Domäne — des Kongostaates gekauft worden ist. Dieses zweite Schloß aber bewohnt Baronin Vaugham mit ihrem Baby, eine Dame, die sich immer noch der Gunst des Königs erfreut. In Laeken war man sehr entrüstet über den angeblichen Bruder der Baronin, der ebenfalls unter dem Schutze Leopolds II. steht. Dieser Bruder nämlich kehrte etwas allzu eigenthümliche Manieren heraus, und als ihn vor einigen Tagen ein Polizeimann wegen Schnellfahren aufnotiren wollte, wurde der „Herr Baron" sackgrob. Die muthige Polizei wollte ihm einen Bußzettel schicken, aber siehe da, „Baron Vaugham", den jedes Kind in Laeken kannte, existirte polizeilich nicht. Dieser Tage endlich ist der „Herr Baron", oder besser der französische Offizier, der er sein soll, oder noch richtiger „der Herr Charcutier", wie die Zeitungen ihn nennen, aus Laeken abgereist. Auch sonst noch hat Leopold II. Unannehmlichkeiten. Denn plötzlich hat er, wie schon gemeldet, die Bauten am Laekener Schloß und an der „Weltschule" in Tervueren einstellen lassen. Allzu große Ueberschreitungen des Voranschlages seien die Ursache, heißt es bei den Einen, Geldmangel wegen allzu großer Ausgaben, heißt es auf der anderen Seite. Und einige ganz weise Leute verkünden, der König habe die Bauten sistirt, weil er plötzlich mit dem Plan der Architekten unzufrieden geworden sei.

— In London sind seit längerer Zeit Unterhandlungen zwischen der amerikanischen Botschaft und dem britischen Auswärtigen Amt über den Schutz der Robben im Beringsmeer im Gange. Man glaubt, daß bald eine Verständigung erzielt werden wird.

— Der verstorbene Diamantenkönig Alfred Beit hat den größten Theil seines Riesenvermögens seinem Bruder Otto vermacht. Für Eisenbahn- und Telegraphenbauten in Afrika hat er $6,000,000 ausgesetzt.

— Der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung" zufolge stehen die Arbeitgeber-Verbände in Deutschland und Oesterreich in Verhandlungen über Gründung eines internationalen Bundes zum Schutz der Arbeitgeber gegen die organisirte Arbeiterschaft.

— Durchschaut. — A.: (seine Uhr betrachtend): Hm, vor den Feiertagen werd' ich sie doch noch repariren lassen müssen. — B.: Na, lass' man, ich pump' Dir die paar Märker.

— Boshaft. — Thürsteher (zu einem Herrn): „Den Hund da bringen Sie nicht mit in's Wohlthätigkeits-Konzert nehmen!" — Herr: „Sieh da, wie für die Köter gut gesorgt ist!"

— Selbst ist der Mann. — Untersuchungsrichter (zum Gefangenen): „Das Gericht wird einen Vertheidiger für Sie bestellen." — Gauner: „Is net nöthig, i führ' mei Sach' immer selber!"

— Unsere Studios. — „Also im Hippodrom warst Du gestern, Bummel; ist Dir da nicht auch das biersaufende Pferd aufgefallen? Komisch, was?" — „Inwiefern komisch? Hast Du Bierkamel denn nicht gesehen, daß das ein „Fuchs" war?!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

„Mexiko für die Mexikaner."

Unsere Nachbarrepublik Mexiko hat sich seit langen Jahren des größten Wohlwollens der zivilisirten Welt erfreut. Sie bildete unter den spanisch-amerikanischen Republiken eine rühmliche Ausnahme, indem sie sich ruhig und ordentlich hielt und auf das Hauptvergnügen der spanisch-amerikanischen Rasse, das Revoluzzen, verzichtete, und sie machte sich der Zivilisation besonders angenehm, indem sie ihr Thür und Thor öffnete und für ihre Sendboten jederzeit ein herzliches Willkommen und offene Arme hatte. Es ist oft anerkannt und rühmend hervorgehoben worden, daß Mexiko fremdem Kapital und ausländischem Unternehmungsgeiste ganz außerordentlich gefällig ist, und für die Sicherheit fremden Lebens und Eigenthums in einer an Härte gegen seine eigenen „Bürger" grenzenden Art und Weise sorgt. Verbrechen gegen Ausländer wurden in Mexiko schneller, rücksichtsloser und schwerer bestraft als solche gegen Eingeborene, und auch in jeder andern Hinsicht zeigte sich die mexikanische Regierung darauf bedacht, den Ausländern den Aufenthalt im Lande angenehm zu machen. Es war offensichtlich ihre Absicht, dem Auslande das vollste Vertrauen einzuflößen und soviel wie nur möglich ausländisches Kapital zur Anlage in Mexiko anzulocken.

Dieses Streben war in hohem Grade von Erfolg gekrönt. Besonders amerikanisches Kapital wurde in hunderten Millionen in Mexiko angelegt. Die mexikanischen Bahnen sind zum größten Theile mit amerikanischem Gelde gebaut, und ihre Züge sind zum guten Theile von Amerikanern bemannt; amerikanisches Kapital und amerikanische Arbeit sind in großem Umfange im mexikanischem Bergbau thätig, und wenn auch die amerikanisch-mexikanischen Plantagen-Gesellschaften zum guten Theile nur Aktienverkaufs-Gesellschaften sind, so gibt es doch in Mexiko eine ganze Reihe riesiger Plantagen, die in amerikanischen Händen sind und unter amerikanischer Leitung stehen. Auch auf andern Gebieten ist viel amerikanisches Kapital thätig, und niemals wurde von irgendwelcher Belästigung oder Benachtheiligung desselben gemeldet — nur von Vergünstigungen hörte man — und von verbrecherischen Angriffen auf Amerikaner hörte man sehr selten. Die paar in der jüngsten Zeit gemeldeten Fälle bildeten seltene Ausnahmen, und nicht ohne Berechtigung konnten aus Mexiko zurückkehrende Vergnügungs- oder Geschäftsreisende erklären, des Amerikaners Leib und Leben sei „dort unten" sicherer als zu Hause.

Mexiko verdiente sich den guten Ruf in dem es bei den zivilisirten Nationen steht, und nun kommt mit einem Male die Kunde, daß sich dort unten Schlimmes vorbereite und eine ausländer- im besondern amerikanerfeindliche Bewegung im Gange sei. Die Unzufriedenheit habe sich, heißt es, schon seit längerer Zeit geäußert in allerhand Gerüchten über bevorstehende Streiks und Aufstände, welche die Entfernung der Ausländer zum Zwecke hätten und nun sei für den 16. September, dem mexikanischen Unabhängigkeitstage, ein allgemeiner Aufstand gegen die Fremden geplant. Die Verbindung der mexikanischen Eisenbahner habe die Bewegung in Fluß gebracht. Sie verlange die Entfernung der Amerikaner, Engländer, Deutschen und Franzosen aus den hohen Stellen im Eisenbahndienst, im Bergwerkbetrieb usw. Die arbeitenden Massen hätten sich ihnen überall, besonders in den größeren Städten, angeschlossen und niemand könne sagen, was daraus werden würde, vielleicht nur eine Anzahl Streiks, vielleicht eine Revolution, denn die Diaz'sche Regierung sei infolge ihrer fremdenfreundlichen Politik sehr unbeliebt geworden. In Monterey, San Luis Potosi und anderen großen Städten würden, so heißt es, die Fremden durch Maueranschläge aufgefordert, das Land vor dem 16. September zu verlassen. „Mexiko", heiße es unter anderm auf diesen Anschlägen, „für die Mexikaner.... Unsere bisher unabhängige Nation wird zum Diener fremden Kapitals gemacht, und eine schwere Katastrophe bedroht uns, wenn wir nicht alle Fremden verjagen und unserem eigenen Volke eine Chance geben."

Diese Meldungen mögen arg übertrieben sein—es ist sogar wahrscheinlich, daß sie es sind—und es mag der mexikanischen Regierung leicht fallen, alle etwa für den 16. September geplanten Unruhen zu unterdrücken — aber etwas Wahres ist jedenfalls daran, denn die Auflehnung der Massen gegen die Fremden ist die natürliche und unausbleibliche Folge der fremdenfreundlichen Politik der Regierung und es ist gewiß, daß die Regierung den Ruf, Mexiko für die Mexikaner, nicht auf die Dauer niederhalten kann. Daß er laut wird, ist ein Beweis erstarkten Selbstbewußtseins und wirthschaftlichen Fortschritts, und wir Amerikaner dürfen unseren Nachbarn das Recht darauf am allerwenigsten absprechen. Der Gedanke, „Amerika für die Amerikaner", durchdringt unser ganzes politisches und wirthschaftliches Leben.

Man hat in den letzten Jahren hierzulande viel von der friedlichen Eroberung und Amerikanisirung Mexikos geredet und wohl schon davon geträumt, daß die große südliche Republick dem Onkel Sam dereinst als reife Frucht in den Schooß fallen wird, solche Zukunftsträume wird man sich nun aber wohl aus dem Kopfe schlagen müssen. Der so plötzlich lautgewordene Ruf, Mexiko für die Mexikaner, macht ihnen ein Ende und — man braucht ihm keine Thränen nachzuweinen. Im Gegentheil, Amerika sollte dieses Erwachen des mexikanischen Selbstgefühls freudig begrüßen. In der nächsten Zukunft mag es ihm einen Verlust bringen, indem es die weitere Ausbeutung Mexikos erschwert, am letzten Ende wird ein starkes selbstbewußtes Mexiko für uns in jeder Hinsicht von Vortheil sein. — —

Ein beschämendes Kapitel.

Im Jahre 1900 beschloß der Chicagoer Schulrath das Gehalt von rund 3500 Lehrpersonen um je $7.50 den Monat für die Monate Januar bis Juni, einschließlich, des genannten Jahres zu verkürzen. Er erklärte zu diesem Schritte gezwungen zu sein, weil es ihm an dem nöthigen Gelde fehle und erklärte die Geldknappheit damit, daß die Steuerausschreibung nicht den erwarteten Ertrag ergeben habe.

Die als Teachers Federation bekannte Vereinigung von Lehrpersonen beschloß daraufhin, die großen „halböffentlichen" Gesellschaften, wie die Union Traction Co., die Chicago City Railway Co., die Peoples Gas Light Co. usw. gerichtlich zur Zahlung von Steuern auf ihr Kapitalvermögen zu zwingen, in der Hoffnung, den Steuerertrag des Jahres zu erhöhen und ihren Mitgliedern Nachzahlung für die Gehaltsverkürzung zu sichern. Sie war erfolgreich, und von dem auf diese Weise dem County gewordenen Steuerzuwachs flossen $249,554,79 in die Kasse des Schulraths. Jetzt war das Geld da und die Teachers Federation forderte nunmehr die Nachzahlung der Beträge, um welche die Gehälter in 1900 verkürzt worden waren. Der Schulrath glaubte jedoch diesem Verlangen nicht nachgeben zu dürfen und es kam zur Klage der Geschädigten gegen den Schulrath. Die Klage wurde von der Federation beschlossen, jedoch Namens der einzelnen Lehrpersonen eingebracht und die Federation forderte auch alle nicht zu ihrem Verbande gehörigen Lehrpersonen, die sich die Gehaltsverkürzung hatten gefallen lassen müssen, auf, sich an der Klage zu betheiligen.

Die Lehrerinnen-Verbindung stand aber damals schon in ziemlich scharfem Gegensatz zum Erziehungsrath und in weiterem Sinne zur Stadt, da sie ausgesprochenermaßen nur die wirthschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder im Auge hatte und bereit schien, die Interessen der Schule und der Schuljugend jenen zu opfern, und sich ihr anschließen hieß, sich bis zu gewissem Grade den Schulbehörden feindlich gegenüber stellen. Davor scheuten offensichtlich die meisten der von jener Gehaltsverkürzung betroffenen Personen zurück, sie wollten sich „loyal" zeigen und unterließen es, sich an der Klage gegen den Schulrath zu betheiligen. So wurde der Prozeß nur im Namen von 1644 Lehrpersonen geführt. Er wurde in den unteren Instanzen gewonnen und vor Kurzem beschloß der Schulrath, weil er, wie es heißt, überzeugt war, schließlich doch endgiltig verlieren und wahrscheinlich auch noch die Prozeßkosten tragen zu müssen, den Lehrerinnen die ursprünglich geforderte Summe von $73,980—$45 „für den Kopf"—auszuzahlen und so die fatale Sache aus der Welt zu schaffen. Anfangs der Woche wurde jener Betrag den Anwälten der Lehrerinnen-Union überwiesen und während der letzten Tage zahlten diese wieder den Lehrerinnen die ihnen zukommenden Summen aus. Es kamen bei dieser Auszahlung $30 auf den Kopf — der Rest, ein Drittel des Gesammtbetrags fiel den Advokaten zu.

* * *

Der ganze Streit war für den Schulrath und die Stadt in hohem Grade beschämend und jedes einzelne Kapitel seiner Geschichte war ganz dazu angethan, den bürgerlichen Stolz des Chicagoers auf seine Stadt sehr herabzustimmen, das dicke Ende kam aber auch hier zuletzt; das Schlußkapitel, das von der Auszahlung des Geldes erzählt, muß jedem Chicagoer die Schamröthe in's Gesicht treiben. Denn die Auszahlung wurde von den Beamtinnen der Lehrerinnen-Union, die sich seither in so scharfen Gegensatz zu den Interessen der Schulen befand, überwacht und nur wer ihr „O. K." erhielt, bekam die $30. Das war ja so weit ganz recht, aber wenn diejenigen Lehrerinnen, die Klage geführt hatten, das gesetzliche Recht auf Nachzahlung besaßen, so hatten die anderen, die sich damals der Nothwendigkeit fügten und auch nachher „loyal" blieben und sich weigerten, als Kläger aufzutreten, doch unstreitig ein noch größeres sittliches Recht darauf.

Ihnen wurde ihr Recht nicht. Der Schulrath hatte zwar die Absicht, auch ihnen die Nachzahlung zu machen, es wurde ihm jedoch bedeutet, daß er das nicht thun dürfe, da diese Ansprüche verjährt seien, und die Lehrerinnen-Union wies natürlich schroff alle ab, die nicht zu ihr gehalten hatten. Auf diese Weise wurde die Auszahlung der $30 pro Kopf thatsächlich eine Art Prämie für die Unionmitgliedschaft und die Auflehnung wider die vorgesetzte Behörde. Alle die Lehrerinnen, die sich in 1900 die Gehaltsverkürzung gefallen ließen und jetzt leer ausgehen, müssen sich sagen, daß sie den „Verlust" der $30 ihrem Halten zum Schulrath, und gewissermaßen ihrer Uneigennützigkeit zu danken haben —ein schöner Dank! Es wäre ein wahres Wunder, wenn sich nach solcher Erfahrung nicht die gesammte Lehrerschaft der Union anschließen und mit Haut und Haar ergeben würde, und noch ein größeres Wunder, wenn daraus nicht sehr schlimme Folgen für unser Schulwesen entstehen würden.

* * *

Um verschüttete Milch soll man nicht jammern. Wenn es wirklich keinen Weg gibt, auch den nicht als Kläger aufgetretenen Schulpersonen, die sich in 1900 den Abzug gefallen lassen mußten, die Nachzahlung und zwar die volle, $45, zu machen, so muß es eben bei der Aufforderung zum Beitritt zu der auf Beherrschung des Schulwesens im Interesse ihrer Mitglieder abzielenden Union bleiben. Aber es ist doch angebracht, noch einmal auf die Quellen hinzuweisen, denen wir diesen Schulskandal und die der Stadt Chicago daraus gewordene Beschämung zu danken haben: Der ganzen fatalen Geschichte zugrunde liegt doch unser trauriges, verlottertes Steuer- und Verwaltungswesen. Hätten die Steuereinschätzer und anderen einschlägigen städtischen Behörden in 1900 halbwegs ihre Pflicht gethan, so wäre der Stadt dieser Skandal erspart geblieben. Jene großen Korporationen zu ihrer gesetzlichen Steuerleistung zu zwingen, war Pflicht der Steuerbehörden, oder der Stadt- oder County-Anwaltschaft, und wenn diese ihre Pflicht versäumt hatten, so hätte der Schulrath selbst als geschädigte Behörde gegen die Drückeberger vorgehen sollen. Daß es den Lehrerinnen überlassen blieb, sollte eigentlich unglaublich sein und ist fast noch beschämender als die oben skizzirten Folgen, die es hatte. Es ist sozusagen die Großmutter dieser; deren Mutter war die Weigerung des Schulraths, den Lehrerinnen das Geld auszuzahlen, das sie sich erkämpft hatten.

Eins kam aus dem anderen, und daß es nichts Gutes wurde, war angesichts der Wurzel selbstverständlich. Wer Unkraut säet, wird Unkraut ernten.

Shaw's Tri mph.

Triumphirend verkündet Schatzsekretär Shaw den Bombenerfolg seiner Panamakanal-Anleihe. Die zu vergebenden $30,000,000 Bonds sind gezeichnet worden zu solchen Preisen, daß sie durchschnittlich ungefähr 4 Prozent Aufgeld bringen. Nur 2 Prozent Zinsen zahlen und dabei noch ein Aufgeld erzielen — noch kein anderes Land hat das fertig gebracht! So wird's gemeldet, und es ist buchstäblich wahr. Es ist wirklich und wahrhaftig weder in der alten noch in der neuen Welt ein Beispiel zu finden, daß eine Nation unter so günstigen Bedingungen Geld zu borgen vermocht hätte.

Aber — es hat auch noch keine andere Nation unter gleichen Umständen geborgt. Wenn andere Nationen borgen, so geschieht das, weil sie Geld nöthig haben. „Wir" borgen, ohne daß wir's nöthig haben. Und wer jemals selbst Geld geborgt hat, der wird wissen, daß d a s einen Unterschied macht. Je mehr einer Geld braucht und je nöthiger er es braucht, desto schwerer findet er es zu borgen. Je weniger Einer es nöthig hat, desto bereitwilliger wird ihm geborgt. Und am liebsten borgen die Leute Dem, der es gar nicht nöthig hat. Als die Ver. Staaten in Verlegenheit waren und Geld borgen mußten, haben sie das Borgen auch nicht so leicht gefunden und haben schwere Zinsen zahlen müssen.

Wenn jemals ein Land das Borgen nicht nöthig gehabt hat, so sind das im vorliegenden Falle die Ver. Staaten gewesen. Als der Schatzsekretär die 30 Millionen-Anleihe ausschrieb, hatte er 93 Millionen müßig und unverzinslich in den Banken liegen, und im Schatzamte selbst hatte er weitere 75 Millionen. Wenig Wunder, daß solcher Borger besseren Kredit hat, als andere Leute haben. Trotz alledem unterliegt es nicht dem geringsten Zweifel, daß das Gereiße um die neuen Bonds nicht so groß gewesen wäre, und es ist sogar zweifelhaft, ob sie zu dem niedrigen Zinsfuße überhaupt Abnehmer gefunden hätte, wenn nicht mit dem Besitz der Bonds noch besondere Vortheile verknüpft wären.

Bonds der Ver. Staaten bilden die einzige gesetzliche Deckung unseres Bankpapiergeldes. Will eine Nationalbank Papiergeld ausgeben, so muß sie dafür Bonds der Ver. Staaten als Sicherheit hinterlegen. Schon weil Mangel an solchen Bonds ist, mußte die neue Ausgabe bei den Banken willige Aufnahme finden. Das ist Eines. Und ein Anderes ist, daß laut Gesetzes die Steuer auf Banknoten nur ein halbes Prozent im Jahre beträgt, wenn 2prozentige Bonds hinterlegt werden, während sie ein ganzes Prozent beträgt bei Hinterlegung der älteren, höher verzinslichen Bonds. Statt 2 Prozent werfen somit die neuen Bonds thatsächlich 2½ Prozent ab, so weit als sie benutzt werden als Notenunterlage.

Auch damit ist ihr Werth noch nicht erschöpft. Sie sind auch gesetzliche Deckung für Bundesdepositen. Auch wenn eine Bank theilhaben will an den vielen schönen Millionen, die der Schatzsekretär von seinem Ueberflusse beständig den Banken überläßt—(„damit das Geld nicht dem Verkehr entzogen werde") — und womit dann die Banken Geschäfte machen und ihre 6 Prozent oder manchmal auch mehr Zinsen herausschlagen, während das Schatzamt so gefällig ist, von ihnen keine Zinsen zu fordern: — auch dazu bedarf es der Bonds. Und es tragen bei solcher Verwendung die Bonds thatsächlich ihre 8 und noch mehr Prozent Zinsen: erstlich die 2 Prozent, die das Schatzamt bezahlt; und zweitens die 6 oder noch mehr Prozent, die der geldborgende Bankkunde zahlt.

Die eifrige Nachfrage nach den „nur zweiprozentigen" Bonds verliert angesichts dieser Umstände alles Wunderbare. Wollten andere Regierungen ihren „Bondholders" gleiche „inducements" bieten, so könnten sie vermuthlich eben so billig borgen.

Der Japaner als Bürgerkandidat.

Nach mehr als hundertjähriger Gesetzgebung über die Einbürgerung sollte man eigentlich wissen, wer in den Vereinigten Staaten Bürger werden kann und wer nicht. Daß man's noch immer nicht weiß, zeigt der Streit über die Zulässigkeit des Japaners, der dieser Tage in einem hiesigen Gerichtshofe das sog. erste Papier erlangt hat, worin ihm bescheinigt wird, daß er die Absicht erklärt hat, Bürger der Ver. Staaten zu werden und „für immer der Unterthänigkeit und Treupflicht gegen jeden fremden Fürsten oder Staat zu entsagen". Dies erste Papier, das zu nichts berechtigt und zu nichts verpflichtet, ist ihm anstandslos verabfolgt worden. Das zweite Papier — den Bürgerbrief — auf den er allerdings sowie so noch mindestens zwei Jahre zu warten hätte, wird er entweder gar nicht oder erst nach langem Prozessiren erhalten, sofern nicht etwa in der Zwischenzeit ihm der Kongreß mit entsprechender Ergänzung der bestehenden Gesetze zu Hilfe kommen sollte.

Bis jetzt hat der Kongreß niemals gesagt, daß Japaner n i c h t Bürger werden dürfen. Aber er hat auch niemals gesagt, d a ß sie's werden können. Und in derselben Lage befinden sich alle anderen Völker und Stämme, die der mongolischen oder gelben Rasse angehören; Alles, was nicht Kaukasier und nicht Aethiopier ist: — mit alleiniger Ausnahme der Chinesen, von denen ausdrücklich gesagt ist, daß sie's nicht werden dürfen.

Das erste, noch aus dem 18. Jahrhundert stammende Naturalisationsgesetz, gab das Recht der Einbürgerung jeder „freien weißen Person", die die durch das Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen erfüllte. Das blieb so bis nach Abschaffung der Sklaverei, in deren Folge die Einbürgerung auch auf Angehörige der äthiopischen Rasse ausgedehnt wurde. Wie das Naturalisations-Gesetz seither lautet, gelten seine Bestimmungen für „Ausländer, welche freie weiße Personen sind, und für Ausländer afrikanischer Nationalität und Personen afrikanischer Abstammung".

Klar genug, wie man denken sollte angesichts der bekannten Auslegungsregel, wonach, was nicht eingeschlossen ist, als ausgeschlossen gilt. Daß das Gesetz für Weiße und für Schwarze gelten soll, kann füglich nicht anders gedeutet werden, als daß es für Andere, die nicht Weiße und nicht Schwarze sind, nicht gelten soll.

Trotzdem ist es wiederholt vorgekommen, daß das Bürgerrecht auch an Chinesen verliehen wurde, bis schließlich im Jahre 1882, als die Wogen der chinesenfeindlichen Bewegung hochgingen im Lande, der Kongreß die Einbürgerung von Chinesen ausdrücklich verbot. „Kein Staats- und kein Bundesgericht" — wurde verfügt — „soll fortan Chinesen als Bürger aufnehmen".

Nun entstand die Frage: Wozu dieses besondere Verbot, wenn so wie so schon nicht bloß die Chinesen, sondern a l l e Mongolen ausgeschlossen waren vom Bürgerrecht? Und die weitere Frage: Wenn der Kongreß wirklich a l l e Mongolen ausgeschlossen haben wollte, würde er dann das nicht gesagt haben, statt bloß die Ausschließung der Chinesen zu verfügen?

Thatsächlich kam man nicht oft in die Lage, sich über die Frage den Kopf zu zerbrechen. Hinsichtlich der Chinesen war man sich klar, und von anderen Mongolen wurde das Bürgerrecht nur höchst selten verlangt. Daß hier und da ein Japaner den Bürgerbrief erhalten hat, mag sein, doch ist darüber in weiteren Kreisen nichts bekannt geworden. In der Regel, wenn Japaner sich meldeten, wurden sie abgewiesen. Und in den wenigen Fällen, wo die Abgewiesenen ihr vermeintliches Recht in den Bundesgerichten suchten, ist die gerichtliche Entscheidung gegen sie ergangen. Auf den Grund hin, daß die Einbürgerung kein natürliches Recht ist, sondern nur auf Grund eines Gesetzes gefordert werden kann, das Gesetz aber eben nur die Einbürgerung von Angehörigen der weißen und der äthiopischen Rasse vorsieht.

Weil jedoch die Frage noch nie vor dem Bundesobergericht war, so bleibt immer noch ein Zweifel übrig. Der Entscheidung des Bundesobergerichtes müßte jeder Richter im Lande sich unterwerfen. An die Entscheidungen von Gerichten, die nicht über ihm stehen, braucht kein anderer Richter sich zu kehren, wenn er nicht will. Und es könnte sein, daß das Bundesobergericht die Frage anders entschiede, als sie bisher entschieden worden ist.

Richtiger wäre allerdings, nicht auf das Gericht zu warten, sondern die Sache, wie sichs gebührt, durch Gesetze zu regeln. Der jetzige Zustand, wonach der dümmste schwarzhäutige Zulukaffer hier Bürger werden kann, der gebildete Japaner aber es nicht werden kann, macht sich doch etwas gar zu albern.

Die Erwärmung der Wohnung durch die Sonne.

Die Lufttemperatur in unseren Zimmern ist bekanntlich abhängig von der Wandtemperatur, denn die Wände stellen ungeheure Wärmereservoire dar. Die Außenfläche der Wände weist oft eine Wäume von 40 bis 45 Gr. C. auf, wenn diese nach innen fortgeleitet wird tritt allerdings ein starker Verlust der Wärme ein. Da die Wände und das Dach direkt von den Sonnenstrahlen beeinflußt werden, so herrschen innerhalb der Wohnungen häufig Temperaturen, welche weit über die Luftwärme im Freien hinausgehen. Fensterlose Wände werden von der strahlenden Sonnenhitze mehr betroffen, wie Wände mit Fenstern. In den höheren Etagen erfährt die Temperatur eine Steigerung, weil hier der Einfluß der Dächer sich geltend macht und die Küchenkamine in den oberen Stockwerken bedeutende Wärmemengen liefern. In hohen Etagen finden sich im Hochsommer sehr häufig Nachttemperaturen von 28—32 Grad. Zur Abhaltung der Sonnenwärme von den Wohnungen wird empfohlen, die Wände mit Vormauern zu umgeben, auch das Anbringen von Matten und rankenden Gewächsen, wie Wein, Epheu und dergleichen, wobei nicht zu befürchten ist, daß die Wände feucht werden. Einen wirksamen Wärmeschutz stellt auch eine unter die Dachbekleidung angebrachte Isolirschicht dar, zum Beispiel eine Holzverschalung, so daß zirkulirende Luftschichten zwischen dem Dach und der Decke des höchsten Stockwerkes eingeschaltet sind. Professor v. Esmarch hat vergleichende Untersuchungen darüber angestellt, welchen Einfluß die verschiedenen Dachbedeckungen unserer Häuser und Wärmeschutzvorrichtungen vor den Fenstern auf die Erwärmung der Innenräume haben. Danach schützt ein Pfannendach aus Ziegeln besser als Schiefer, dieser besser als Dachpappe und Zinkblech. Schwarzes Holz erwärmt doppelt so stark als weißes. Bei den Fensterverkleidungen kommt es außer auf die Farbe auch auf die Dichte des Gewebes an: ein einfacher, weißer, leinener Vorhang gibt hohen Wärmeschutz, besonders wirksam sind aber doppelte Vorhänge. Große Bedeutung haben Doppelfenster und Jalousien.

— Vor Gericht.—„Bitte als mildernden Umstand zu betrachten, daß der Angeklagte wohl die Werthpapiere gestohlen hat, aber die Kouponscheere liegen ließ."

Todes-Anzeige.

Chicago Turn-Gemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

William H. Jung

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Sonntag, den 22. Juli 1906, 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 625 N. Hoyne Ave., nach Waldheim. Kutschen verlassen die Nordseite Turnhalle 12¼ Uhr Mittag. Alle Turner sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Hoechster, erster Sprecher.
Louis W. H. Reebe, Schriftwart.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Ida Sawusch

im Alter von 24 Jahren und 16 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Juli, um 12.30, vom Trauerhause, 239 Southport Ave., nach der St. Jacobi-Kirche, Ecke Fremont und Garfield Ave., von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich u. Emilie Sawusch, Eltern.
Hulda, Henry, Reinhold, Geschwister.
Emma Sawusch, Schwägerin.

Die Stunde schlug,
Es war zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

famo

Todes-Anzeige.

Verband der Veteranen der deutschen Armee.

Die Kameraden sind ersucht, sich morgen, Sonntag, den 22. Juli, Nachmittags ½ 1 Uhr, zur Beerdigung unseres verstorbenen langjährigen Herbergsvaters und Freundes

Wm. H. Jung

am Trauerhause, 625 N. Hoyne Ave., vollzählig einzufinden. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Toni Kercher, Präsident.
Hans Petersen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Carl Choitz

im Alter von 70 Jahren und 2 Monaten am 21. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Juli um 1½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 373 N. Hermitage Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Choitz, Gattin.
Albert Choitz, Sohn.
Augusta Arndt, Tochter.
Minnie Choitz, Schwiegertochter.
Albert Arndt, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanna Bohnenkamp geb. Meier

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Juli, 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 614 32. Str., nach Wunders. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Raderecht, Minna Hageman, Maria Loos, Louise Bohnenkamp, Töchter.
Fred Bohnenkamp, Sohn, nebst Schwiegertochter und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Umbach

am Donnerstag, den 19. Juli, nach langem schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren, 4 Monaten und 1 Tag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Juli, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2743 S. 41. Ave., nach Oakridge.

Henrietta Umbach geb. Hillmers, Gattin, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Schweizer-Klub Chicago.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

John Hilber

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 22. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 363 5. Ave., nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Ebenfalls sind die Sänger ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Krankensekretär: Julius Baumgartner.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn

John Hilber

am 19. Juli im Alter von 42 Jahren und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Juli, vom Trauerhause, 363 Fifth Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hilber geb. Fitzli, Gattin.
Anton und Josephina Hilber, Eltern, nebst Geschwistern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Karl Lemke

nach kurzem, aber schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 940 Wolfram Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Lemke, Mutter.
Friedrich, Bruder.
Adeline, Emilie, Augusta, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Anna Thom

im Alter von 23 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen am Freitag, den 20. Juli, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3212 Butler Str., nach der Evangel.-Luther. Dreieinigkeits-Kirche, von da nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Carolina Thom, Eltern, nebst Geschwistern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William H. Jung

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 625 N. Hoyne Ave., nach Waldheim.

Mary Jung, Gattin.
Sadie, Emma, William, Kinder.
Otto Schulz, F. A. Luknow, Schwiegersöhne.

dofrfa

Todes-Anzeige.

Turnverein Vorwärts.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

John Hilber

am Freitag gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 22. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 363 Fifth Ave., nach Waldheim. Ihr seid ersucht, dem Turner die letzte Ehre zu erweisen.

George L. Pfeiffer, erster Sprecher.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Tochter

Florence Weiswange

im Alter von 18 Jahren im Lincoln Park am Montag ertrunken ist. Beerdigung findet statt im Hause der Eltern, 541 Ogden Ave., Sonntag, den 22. Juli 1906, um 11 Uhr, nach Waldheim statt. Die trauernden Eltern:

Charlie und Gertrude Weiswange.

Gestorben: Paul Rudolph Seeger, geliebter Sohn von Henry Seeger und der verstorbenen Christine Seeger, und Bruder von Henry, Lizzie, Annie und Augusta Dobberten geb. Seeger, am Freitag, den 20. Juli, 1 Uhr Morgens, im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 22. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1612 Oakin Str., nach Union Ridge.

Gestorben: Am Freitag, den 20. Juli 1906, **Simon Brandl**, 26 Jahre alt, geliebter Sohn von Ursula Brandl, Bruder von George, Anna, Frances und Frau Rose Keldenich und von dem verstorbenen Albert Brandl. Beerdigung vom Trauerhause, 231 N. Franklin Str., am Sonntag, den 22. Juli 1906, nach dem Waldheim Friedhof. sason

Gestorben: Frau Veronica Klein, 82 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 22. Juli, vom Trauerhause, 573 Wells Str., um halb 2 Uhr Nachm., zur St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. frsa

Gestorben: Friedrich Hackert, am 19. Juli, geliebter Gatte von Rose, Vater von Mary Hackert, im Hause 116 Augusta Str. Beerdigung Sonntag um 12 Uhr nach der St. Bonifazius Kirche und von dort mit Kutschen nach Calvary.

Gestorben: Louisa Klinke, geliebte Gattin von Henry J. Klinke, Mutter von Gertrude und Harry. Beerdigung am 22. Juli, 1 Uhr Nachmittags, von ihrem Hause nach Waldheim.

Danksagung.

Wir erlauben uns hiermit allen unseren Freunden und Bekannten sowie der Damen-Sektion des Teutonia Turn-Vereins, dem Teutonia Turnverein und dem Union Männerchor unseren innigsten Dank auszusprechen für die zahlreichen Blumenspenden und die innige Theilnahme an der Beerdigung unserer unersetzlichen und einzigen Tochter Grace. Die tiefbetrübten Eltern:

Hermann und Helena Droeber.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern des Schwäbisch-Badischen Frauen-Vereins Nr. 1, sowie allen Freunden und Bekannten, die sich an der Beerdigung unserer Mutter

Marie Dreher

betheiligten, unseren herzlichsten Dank, auch für die Auszahlung der $150 Sterbegeld.

Die Hinterbliebenen.

Leichte Reiselektüre! Romane, Novellen, Humoresken. In größter Auswahl und zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fev,dibofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Großes Piknik
veranstaltet von den
Plattdeutschen Gilden
FRITZ REUTER No. 4
— und —
Hansa Nr. 38
Sonntag, den 5. August 1906,
— in —
Brand's Park,
1920—24 Elston Ave.,
nahe Belmont und California Avenue.
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. jl21,31,ag5

SCHWABEN-VEREIN
29. Cannstatter Volksfest
am Sonntag, dem 19. und Montag, dem 20. August; Kinderfest am Sonntag, dem 26. Aug., in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Unterhaltungen aller Art. Wein aus dem Kgl. Hofkeller in Stuttgart. Eintritt: 25 Cent.
jl7,14,21,28,ag4,11,15,18,19

32. jährliches Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet von dem Kranken-Unterstützungs-Verein der Angestellten der Conrad Seipp Brauerei
am Sonntag, den 22. Juli 1906 im Columbia Park. Der Zug verläßt Polk Str. und Dearborn - Station Punkt 10 Uhr Vormittags, anhaltend an Halsted Str. und Western Ave. — Tickets 50c die Person. Kinder unter 12 Jahren frei. jl14,21

Zehntes PIK-NIK
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Sonntag, den 22. Juli 1906,
im Santa Fe Park. — Züge ab Bahnhof Dearborn und Polk Str.: 8:30 u. 9:30 Vorm., 12:30 und 1:30 Nachm. Tickets incl. Rundfahrt 50c.
jl12,14,15,17,19,21,22

5. PIK-NIK
verbunden mit Sommernachtsfest, Preiskegeln und Volksbelustigungen für Kinder u. Erwachsene, veranstaltet von dem
Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein,
im Ashland Grove, Ecke N. Ashland u. Addison Ave., Sonntag, 29. Juli 1906. Cars halten am Grove. Tickets 25c @ Person. Anf. 1 Nachm. sado

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1
Großes Piknik mit Preiskegeln
Sonntag, den 22. Juli 1906, im Louisenhain, Elitenheim. Anfang Nachm. 1 Uhr Tickets 25c die Person. jl14,21

Zirkus heute Nachm. und Abend!
Und den Rest der Woche. 63. und Drexel Ave.
Größte je nach Chicago gebrachte Schaustellung.
THE CARL HAGENBECK
GREATER SHOWS
Amerikas neuer Riesenzirkus.
Darbietungen: Chute-Shooting Elephanten, frei, um 1 und 6:30 Nachm. Aufregender Somersault of Death. Ostindisches Perahera. Carl Hagenbecks berühmte dressirte wilde Thiere. 300 großartige Artisten.
Drei Tage, beginnend 23. Juli, an Harrison und Loomis Str. Drei Tage, beginnend 26. Juli, an der Racine Ave., nahe Addison Ave.
Zwei Vorstellungen täglich ausgenommen Montag Mats., um 2 und 8 Uhr. Thüren eine Stunde vorher offen.
Eintritt zu Allem, mit Sitz, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c. Reservirte Klappsitze, mit Eintritt, 75c. Opera Chairs auf dem Grandstand, mit Fußbrett, einschl. Eintritt, $1.
Alle Tickets zu regulären Preisen zum Verkauf, beginnend Montag, 16. Juli, in Lyon & Healy's Musikladen, Wabash und Adams. jl17*

Deutscher Tag und Ordensfest der
UNITED LEAGUE OF AMERICA
in Riverview-Park, Belmont und Western Ave., am Sonntag, den 22. Juli 1906. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Großartiges Militär-Konzert von Weil's Worlds Fair Band, 60 Musiker. Unter Anderem kommt zur Aufführung: Tongemälde, „Die Deutschen vor Paris". Potpourri „Deutsches Land in Sang und Klang", „Zapfenstreich und Gebet". Großes Feuerwerk. 50 andere Attraktionen. Eintritt 10c die Person. Jeder willkommen. Das Komite. jl14,21

Ost- u. West-Preussen
Basket-Pik-Nik!
Obiger Verein veranstaltet morgen, den 22. Juli, ein Basket-Piknik im Wald bei Cragin. Alle Landsleute sind herzlich willkommen. — Nehmt North Ave.-Car und Transfer bis 40. Ave., dann Grand Ave.-Car bis zum Endpunkt und geht einen Block nördlich an 51. Ave.

PIK-NIK!
veranstaltet vom
Ersten Ungar. Gesellschafts- u. Krankenunterstütz.-Verein von Chicago u. Umgeb.,
Sonntag, den 22. Juli 1906, in Mrs. Rehers Grove, Riverside. Anfang 10 Uhr Vormittags. Eintritt 25c die Person. Zigeuner-Kapelle. — Wegdirektion von der Stadt: Ogden Ave. Car bis zur Endstation, und von dort mit Umsteigekarten auf die Ogden, Lyons und 40. Ave. Car. Absteiger: Ecke Harlem Ave. und 39. Str., von da einen Block südlich.

12. großes Basket-Piknik
verbunden mit Preiskegeln veranstaltet vom
Chicago Bayern Frauenverein
im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Boulevard, am Donnerstag, den 26. Juli 1906. Anfang: 10 Uhr Vormittags. Eintritt 10c die Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

Bar-Versteigerung.
Die Versteigerung der Bar, sowie des Restaurants, der Kegelbahn nebst verschiedener Spiele für das am 5. August in Oswalds Grove abzuhaltende Piknik des Deutschen Fleischer-Gesellen Unterstützungsvereins findet statt am Sonntag, den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr, in Joe Helmreichs Halle, 3449 S. Halsted Str. Bieter sind freundlichst eingeladen.
dosa Das Komite.

Oeffentliche Bar-Versteigerung
für das am 19. August im Elm Tree Grove abzuhaltende Piknik der Ver. Courts, United Order of Foresters, am Sonntag, den 22. Juli, Morgens 10 Uhr im Elm Tree Grove. misa

White City
Liberati's Militär-Kapelle. 5 berühmte Solisten. — Wild's Luftschiff „Eagle". Heute wiederum ein Aufstieg. — Das freie Hippodrome.
Letzte 2 Abende: Samstag und Sonntag
PAIN'S POMPEII
u. prachtvolles Feuerwerk.
Speziell heute Abend: Realistischer „Zusammenstoß zweier Lokomotiven" in Feuerwerk. — Preise 25c, 50c. Reservirte 75c. Downtown Ticketoffice b. Lyon & Healy

Riverview Park
Chicagos schönster Ort........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
WEIL'S St. Louis Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein erstklassiges Programm gelangt während der nächsten Woche zur Aufführung unter Mitwirkung von Sutterlute's Tyroler-Truppe, dem Komiker Karl Oertig, der Vortrags-Soubrette Elsa Stahlberg und der Duettisten Thaten und Wilkow; immer neues Repertoire. Zum Schluß die lustige Posse „Papachen". Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Nachm. Eintritt frei. — Mittwoch, den 25. Juli Benefiz für Thaten und Wilkow.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m36,dibofa* John Weis, Eigenthümer.

JOST'S
Grove und Boothaus.
Bismarck, der große Fisch, 7 Fuß 6 Zoll lang, 44 Zoll im Umfang, 385 Pfund schwer, im See gefangen von August Jost und seinem Fischer, ist ausgestellt am Samstag, den 21. Juli und Sonntag, den 22. Juli, im Klubhaus, Fuß von Pratt Ave. und Rogers Park. — Nehmt Evanston Car bis Pratt Ave. und geht östlich nach dem See.

H. LIESE,
445 Wells Str.
Restaurant und Delikatessen.
Bürgerlicher Mittagstisch 25c.
23jn,sasodi,1m

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Kurz und Neu.

* Präsident E. J. Brundage von der Countybehörde reiste auf eine Woche nach dem Osten. Er will Buffalo und andere Städte in New York besuchen. Wm. M. Laren, Superintendent des öffentlichen Dienstes, wird ihn vertreten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein gewandter starker Mann für allgemeine Arbeit. Nehme Milwaukee Ave. Car bis Jefferson, dann Chicago & Northwestern-Bahn. Dr. Fricke, Park Ridge.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. 891 Monroe Straße.

Verlangt: Freilunch-Koch und Porter in Saloon. Hanley Bros., Halsted und Archer Ave.

Verlangt: Englisch sprechender Nachtwächter, mittleren Alters bevorzugt. Anzufragen bei Mr. Riffen, c. o. W. C. Ritchie & Co., 203 S. Green Str.

Verlangt: Guter Porter. 1285 N. Clark Straße.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Lunchcounter, Bäckerei und Eisrahm Sodas, der selbst Short Orders herzustellen versteht und gut englisch und deutsch spricht, für sofort oder bis zum 25. Juli. Stelle für das ganze Jahr für ehrlichen Mann. Offerten mit Lohnansprüche und Empfehlungen zu richten an Oscar Conrad, Momence, Ill. samo

Verlangt: Porter in Saloon. 71 Süd Canal Str.

Verlangt: Kürschner, erster Klasse Seal Zuschneider, Nagler, muß gute Zeugnisse haben. Chas. Glanz, 112 Madison Straße. saso

Verlangt: Aeltlicher alleinstehender Mann, 55—60 Jahre, der Pferd und Buggy zu besorgen versteht, gebe Board, Zimmer und etwas Lohn. Gutes Heim für älteren Mann. John Heim, 704 Melrose Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt Mann in Bäckerei zu arbeiten. Nachtarbeit. 170 Willow Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. $7, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Cakes-Bäcker, selbständiger Arbeiter. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Roominghaus. 122 Wells Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann, der gut zweispännig fahren kann. Nachzufragen Abends 8 Uhr. 47 West North Ave.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen gründlich versteht, für kleine Route zu fahren, muß stadtbekannt sein. Bäckerei, 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Butcher, lediger Mann, der auch Wurst machen kann. Nachzufragen Sonntag Nachmittag, 289 Clybourn Place, nahe Rokeby.

Verlangt: Zwei anständige junge Männer als Porter im Saloon. Fred Potthast, State und Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung. 6846 Halsted Str. saso

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden. Muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: Kein Lohn anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert. Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash und Madison Straße. saso

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender auszuhelfen. 1285 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter, gute Bezahlung. 1285 N. Clark Straße.

Verlangt: Aelterer lediger Mann für Office zu reinigen und sich sonst allgemein nützlich zu machen. Eagle Drug Store, Armitage und Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes; dauernder Platz. 803 Süd Central Park Ave., nahe 16. Straße. Nehmt Ogden Ave. Car bis Central Park Avenue.

Verlangt: Guter Bügler für Nähte zu pressen an Shop-Röcken. 96 West 19. Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 59 Süd Desplaines Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 5859 Halsted Str.

Verlangt: Ein ehrlicher kräftiger Mann, der etwas vom Massiren versteht. Montag Morgen vorzusprechen. Clybourn Bath & Massage Institute, 133 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. sason

Verlangt: Ein guter Mann zum arbeiten in Saloon und Sommergarten. 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Gute, englisch sprechende Waiters (Kellner) für Sommergarten; stetige Beschäftigung. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. H. Guske, 512 Wellington Str.

Verlangt: Ein guter Brot- und Cakesbäcker, der selbständig arbeiten kann, nur ein guter braucht sich zu melden; $12 die Woche nebst Kost und Logis. Guter Platz für den richtigen Mann. Bitte zu erfragen 4434 Wentworth Ave., im Store, oder oben. frsa

Verlangt: Junger Schuhmacher auf Reparaturen. 919 Central Park Ave. nahe Ogden Ave. frsaso

Verlangt: Junger Bäckergehilfe, Tagarbeit, $5, Kost und Logis, wenn gut etwas mehr. Nachzufragen 4134 Wentworth Ave., im Store oder oben. frsa

Verlangt: Männer in Ziegelei für Backsteine zu machen, Nr. 9, 11 und 14; gelegen westlich von Western Avenue, und zwischen Roscoe Str. und Irving Park Blvd. Dauernde Arbeit und guter Lohn für gute Arbeiter. Illinois Brick Co. frsaso

Verlangt: Lediger selbständiger Bäcker für Wiener Rolls und Brot. Remus Cafe, 90 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein erster Klasse Bartender. 126 Ost Lake Str. dofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin, Dakota und Oklahoma, Lohn $2 und $2.25; stetige Arbeit und freie Fahrt. 10 Farmarbeiter, $25 per Monat. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Ein junger deutscher Kaufmann für Office-Arbeit in einer deutschen Engros Buchhandlung. Adr. P. 812 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Seam und Off Presser an Röcken; Männer zum Lernen. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit. Muß Empfehlungen haben. M. Silverman, 3142 Vernon Avenue. dofrsason

Verlangt: Agenten für Prämienbücher-Geschäft (keine Bummler). Lohn. 323 Dearborn Str., Zimmer 650. Nachzufragen 8 Uhr Morgens. dofrsa

Verlangt: Granite Cutter und Letterer; stetige Arbeit. Joseph Gast, 3333 N. Clark Str. midofrsa

Verlangt: Metallspinner, erfahrener tüchtiger Mann für große Work-Engine Domes etc. Stetige Arbeit, guter Lohn für den richtigen Mann. Anzufragen mit Angabe des Alters, der Erfahrung und Empfehlungen bei der Union Braß & Metal Co., St. Paul, Minn. dosa

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. — 724 West Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 112 Ost Indiana Straße. frsa

Verlangt: Fähiger Barkeeper, muß Referenzen haben. Hoher Lohn für den richtigen Mann. Adr.: P. 807 Abendpost. frsa

Verlangt: Etwa 30-jähriger Mann, mit etwas Erfahrung vom Grundeigenthumsgeschäft, der deutsch versteht und spricht, für „Right of Way"-Arbeit. Angabe der früheren Beschäftigung, Empfehlungen und Lohnansprüche unter Adresse P. 882 Abendpost. frsa

Verlangt: Küchenmann. Wasserman, Clark und Monroe Straße. frsa

Verlangt: Blacksmith-Finisher und Carriagepainter. 769 Armitage Avenue. frsaso

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer für Wagenarbeit. 2701 State Straße. frsa

Verlangt: Ab-Presser an feinen Shop-Röcken; guter Lohn; dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1123 West 20. Straße. frsamo

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 2717. 28jn,1m

Verlangt: Porters, Bartenders, Handymen, Janitors etc. Deutsch gesprochen. Morrell, 48 Clark Str. 15jl,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter und Teamsters für Nord-Dakota, höchste Löhne, billige Fahrt; 500 für Süd-Dakota, Oklahoma, Nebraska, Iowa, Michigan und Wisconsin, freie Fahrt; ferner Arbeiter für Farmen, Brick-Yards und andere Arbeit. — Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 15jl1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 508, 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Geht heiß her.

Die Kämpfe innerhalb der republikanischen Partei-Organisation.

Der geläuterte Yates.

Weshalb er sich angeblich von Lorimer losgesagt hat. — Ex-Senator Mason wird mit Lorimer debattiren. — Staatsanwalt reißt den Senator Müller herunter.

Im Kessel der republikanischen Partei-Organisation brodelt und zischt es gewaltig. Ex-Gouverneur Yates erklärte gestern Abend vor einer zahlreichen Versammlung in der Oakland-Halle an 40. Straße, wie es gekommen ist, daß er den jetzt von ihm so heftig bekämpften Lorimer früher als Führer und Berather anerkannt. Lorimer, sagte er, sei der Vorsitzer des Partei-Ausschusses von Cook County, Mitglied des Staats-Komites und Kongreß-Abgeordneter gewesen. Er, Yates, habe den Mann nicht näher gekannt, sondern ihn annehmen müssen als den anerkannten Vertreter der Republikaner von Cook County. Als dann aber Lorimer von ihm die Ernennung von fast durchweg zweifelhaften Charakteren zu Vertrauens- und Ehrenämtern verlangt hätte, da habe er schließlich Front gemacht gegen den Mann, und deshalb habe dieser ihm Feindschaft geschworen. Als dann auch hier im County, unter der Führung Deneens, die Empörung gegen Lorimer losbrach, da sei Lorimer zu Cullom gegangen und habe dessen Hilfe gegen Deneen verlangt. Cullom habe ihm diese zutheil werden lassen, unter der Bedingung, daß diese Hilfe von Lorimer wettgemacht werde durch Befehdung des Redners, der Cullom unbequem zu werden drohte. Das Ergebniß der Staats-Konvention vor zwei Jahren habe dann gezeigt, daß Cullom mit seiner Gefolgschaft von Bundesbeamten, einschließlich des Lorimer-Anhanges, innerhalb der Partei-Organisation in hoffnungsloser Minderheit sich befand. Er fahre aber trotzdem fort, ganz nach Willkür zu schalten und zu walten. Um seine Macht zu verstärken, habe er veranlaßt, daß in Illinois drei neue Bundesgerichte geschaffen wurden, zwei in Chicago und eins in Danville. Zum Richter des einen neuen Chicagoer Tribunals habe er, über die Köpfe von Dutzenden ausgezeichneter Chicagoer Juristen hinweg, einen Politiker aus dem Innern des Staates ernennen lassen, zu dessen Gunsten nur der Umstand sprach, daß der Mann die Delegaten seines Heimaths-County dem Cullom'schen Heerbanne hatte zuführen können. Auch bei der Besetzung der Richterstelle in Danville seien ähnliche Erwägungen ausschlaggebend gewesen. Dieser Gerichtshof sei dermaßen mit überflüssigen Angestellten angefüllt worden, daß man dort über solch Kroppzeug geradezu falle. — Heute Abend spricht der Herr Yates in Lorimers Ward, und zwar in der Dewey Halle an 12. Straße und 40. Ave. Der frühere Senator Mason wird ihm dort sekundiren.

Lorimer und Mason.

Herr Mason erklärt, daß er in Bezug auf die Senatorenwahl in diesem Jahre nichts zu sagen habe. Ueber's Jahr oder so gedenke er, Hopkins gegenüber, selber als Senatsanwärter in die Schranken zu treten, und deshalb möchte er sich das Spiel nicht verderben oder unnöthig erschweren. Dagegen mache er aus seiner Gegnerschaft für Lorimer kein Hehl. Er hat, wie bereits berichtet, die Herausforderung angenommen, welche Lorimer an seine Widersacher zu einem Redeturnier hat ergehen lassen. Lorimer erwartete ihn schon gestern Abend in seiner Zeltversammlung an W. Madison Straße und 42. Ave., Mason war aber nach Galesburg gereist. An seiner Stelle hatte sich Herr Frank R. Duffy eingefunden, und dieser richtete an Lorimer die direkte Anfrage, ob er bereit sei, mit Mason zu disputiren. „Mit irgend einem Demagogen", antwortete Lorimer; „ob's ein einfacher Bürger ist, oder ob er schon 'mal den Sitzungssaal des Bundes-Senates unsicher gemacht hat". — Lorimer erzählte dann wieder, wie er die Fleischbeschau-Vorlage des Senators Beveridge verbessert und wie er dafür gesorgt habe, daß endlich Schritte angebahnt worden seien für die Anlegung des Schiffskanals zwischen Chicago und New Orleans. — Im Interesse der Bewerbung des Ex-Ald. Friestedt um die Kongreß-Kandidatur des sechsten Bezirks fanden gestern Abend nicht weniger als fünf Versammlungen statt. Herr Friestedt, der frühere Postmeister Coyne und andere Redner erklärten in diesen, daß es sich in dem gegenwärtigen Kampf keineswegs um eine persönliche Fehde von Friestedt gegen Lorimer handle, sondern daß es gelte, die Sache der Bürgerschaft des 6. Bezirks gegen Lorimer auszufechten, der sie im Kongreß und anderweitig nun schon so lange in so schlechter Weise vertrete.

Im zweiten Kongreß-Bezirk.

Im zweiten Kongreßbezirk ging es gestern Abend lebhaft zu. Der Staats-Senator Parker wiederholte dort in verschiedenen Versammlungen seine Angriffe auf den Kongreß-Abgeordneten Mann, nach dessen Sitz er trachtet. Er machte sich darüber lustig, daß Mann sich aus Washington Empfehlungsschreiben habe mit nach Haus geben lassen. „Als ob man hier nicht wüßte, was man von dem Meilengeld-Grabscher und Trust-Handlanger zu halten hat!" — Herr Mann war, in der Markthalle von Pullman, nach Kräften bemüht, die Angriffe abzuwehren, und riß seinerseits seinen geschätzten Gegner herunter. Dieser habe in der Extra-Tagung der Staats-Legislatur gegen die vom Gouverneur befürwortete und von allen alten Parteibossen heftig bekämpfte Primärwahlen-Vorlage gestimmt. Er habe dadurch die politische Stellung des Mannes gefährdet, zu dessen Gefolgschaft er zähle, und habe für sein Verhalten keine weitere Entschuldigung als die, daß die fragliche Vorlage nicht ganz nach seinem Geschmack gemodelt war. Der Gouverneur Deneen andererseits versichere, daß das neue Primärwahlengesetz das beste in den Ver. Staaten sei, und ihm dürfe man wohl ebensoviel Urtheilskraft zutrauen wie dem Herrn Parker.

„Das genügt!"—sagt der Staatsanwalt.

Im 31. Senatsbezirk trachtet der Senator Mueller, nach dem unsere berühmte Straßenbahnakte genannt ist, nach der Wiedernomination. Die Leiter der Partei-Organisation des Bezirkes, zu denen so einflußreiche Politiker wie Sheriff Pease, Staatsanwalt Healy, Bundes-Unterschatzmeister Boldenweck u. A. gehören, wollen sie ihm aber nicht geben, sondern empfehlen den Parteimitgliedern, bei den kommenden Primärwahlen für Frank P. Schmidt zu stimmen. Mueller behauptete nun, daß er lediglich wegen der Rolle bekämpft werde, die er bei Passirung der „Mueller-Akte" gespielt. Gestern Abend wurde nun, in einer Versammlung des Parteiklubs der 25. Ward, die unter Herrn Boldenwecks Vorsitz im Partei-Hauptquartier, 1416 N. Clark Straße, stattgefunden hat, von Staatsanwalt Healy erklärt, daß man gegen Mueller aus ganz anderen Gründen etwas einzuwenden habe. Mueller sei vor neun Jahren in die Legislatur gewählt worden und seither andauernd Mitglied entweder des Unterhauses oder des Senates gewesen. Er habe sich seine verschiedenen Erwählungen zusammen gegen $5000 kosten lassen und vom Staate kaum mehr als das an Gehalt bezogen. Vor seiner ersten Erwählung sei er ein armer Teufel gewesen, und der Grundeigenthums-Handel, den er betreibt, dürfte ihm in der Zwischenzeit kaum $1000 das Jahr abgeworfen haben. Trotzdem habe der Mann all' die Jahre hindurch herrlich und in Freuden gelebt und verfüge jetzt über ein Vermögen von mindestens $50,000. Von wannen sei ihm dieses gekommen? Das Pokerspiel, obgleich er's, besonders während der Legislatur-Sitzungen in Springfield, mit großem Eifer betreibe, könne ihm soviel kaum abgeworfen haben. Die Erklärung sei einfach darin zu suchen, daß Mueller Mitglied des anrüchigen Senatsringes sei; auch stehe er in engen Beziehungen zum Gastrust, in dessen Geschäftsstelle er häufig Besuche mache, und zwar nicht etwa da, wo andere Leute ihre Gasrechnungen bezahlen. Auch krasse Unwissenheit warf Redner dem Senator vor, und er verargte es ihm, daß er sich als ein Vorkämpfer Culloms aufspiele, um den Eindruck zu erwecken, als müßte er im 31. Bezirk dessen Sache verfechten. Herr Schmidt, der nach Healy das Wort ergriff, versicherte, daß er der einzig echte Cullom-Mann wäre. Falls er in den Staats-Senat geschickt werden sollte, würde er für Culloms Wiedererwählung stimmen, es sei denn, daß die Mitgliederschaft der Partei bei den kommenden Primärwahlen „mit überwältigender Mehrheit" gegen diesen Stellung nehme.

Die Sonder-Lizensen.

Im Sherman House fand gestern Abend, von Vorsitzer Gilbert einberufen, eine Sonder-Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" statt. Herr Gilbert berichtete, daß Vertreter der „Law and Order League" ihn von ihrer Absicht unterrichtet hätten, wichtige Abänderungen in der Ordinanz zu bewirken, durch welche der Stadtrath jüngst die Ertheilung von Lizensen für Vereins-Festlichkeiten geregelt habe. Die Herren hätten wissen wollen, ob die „Vereinigten Vereine" zu gewissen Aenderungen ihre Zustimmung geben, oder es auf einen Kampf ankommen lassen wollten. Es wurde beschlossen, bei den Verhandlungen mit der Gegenpartei sehr vorsichtig zu sein, nichts von dem eroberten Rechtsboden aufzugeben und wachsam alle Anschläge auf die Sonntagsfreiheit abzuwehren.

Die Geistlichkeit soll helfen.

Die „Anti-Saloon League" hat sich mit einem Rundschreiben an die Chicagoer Geistlichkeit gewandt und fordert diese auf, ihr bei der Bekämpfung der Wiedernomination, bezw. der Wiedererwählung von 31 Vertretern Cook Countys in der Staats-Legislatur zu helfen, welche zur Einführung des famosen, von der Liga entworfenen „Local Option"-Planes nicht haben die Hand bieten wollen.

Ist auch für Bryan.

Aus London wird telegraphisch berichtet, daß sich dort bei Herrn Bryan als neubekehrter Anhänger auch Ex-Mayor John P. Hopkins von Chicago gemeldet habe. Herr Hopkins ist bekanntlich der Führer jener Gesellen, welche von Bryan vor dem demokratischen Nationalkonvent in St. Louis als „politische Eisenbahnräuber und Strauchdiebe" gekennzeichnet worden sind.

Wählen Beamte.

Die unter der Leitung des würdigen Tim Quinn stehende „Vorstädtlicher-Liga" wird morgen Nachmittag im Lokale Nr. 75 Randolph Straße ihre jährliche General-Versammlung abhalten und bei dieser Gelegenheit eine Neuwahl des Vorstands vornehmen.

Zeigt sich auf der Haut.

Phosphat direkt vom Gehirn.

Wir wissen, daß anstrengende Kopfarbeit die Phosphate of Potash absondert, denn dieses Produkt zeigt sich nach schwerer Kopfarbeit auf der Haut, deshalb müssen Kopfarbeiter, um gesund zu bleiben, zuträgliche Speisen haben, worin Phosphate of Potash enthalten ist, um die verbrauchten Gewebe schnell und sicher wieder aufzurichten. Daß es eine solche Speise gibt, wird von Tausenden bewiesen, die Postum Food Kaffee und Grape Nuts gebrauchen.

In beiden ist Phosphate of Potash in kleinen Theilen enthalten, gerade so wie es die Natur im Getreide liefert.

Dieses Produkt macht von dem Eiweiß den grauen Stoff, welcher das Gehirn aufbaut und die Nerven-Zentren füllt.

In einer anderen Weise kann dieser graue Stoff hergestellt werden, nur durch Einwirkung des Phosphate of Potash auf Eiweiß, und dieses Mineral sollte dem Körper zugeführt werden, gerade so wie es von dem Laboratorium der Natur kommt, nicht aus der Apotheke. Der Körper ist mehr oder weniger wählerisch in der Aufnahme der nöthigen Elemente, und wie sich erwarten läßt, zieht er lieber ein Produkt der Natur vor als Produkte der Apotheke, ganz gleich wie werthvoll diese auch für gewisse Zwecke sein mögen.

Athleten, Advokaten, Journalisten, Aerzte, Geistliche, Geschäftsleute und andere, die mit ihrem Gehirn ihren Lebensunterhalt verdienen, brauchen Postum Food Kaffee und Grape Nuts Food. Beide Produkte sind für diesen Zweck hergestellt. Sie wurden von einem Fachmann erfunden, und daß Postum Kaffee und die Speise einen Widerherstellungs-Werth besitzen, ist über allen Zweifel erwiesen. Alle erste Klasse Grocers verkaufen Postum und Grape Nuts, und die Postum Cereal Co., Ltd., stellt sie in den Battle Creek Fabriken her.

Ein neuer Schachzug.

Von den Schriftsetzern in ihrem Achtstundenkampf geplant

Es verlautet unter der Hand, daß den zur Typothetae gehörenden Druckereifirmen, welche mit der Internationalen Schriftsetzer-Union wegen deren Achtstunden-Forderung in Fehde liegen, von deren Seite eine neue Schwierigkeit droht. Die Stereotypeure, die Buchbinder und die Photograveure sollen sich nämlich bereit erklärt haben, ihre bei den Typothetae-Firmen beschäftigten Leute zurückzuziehen, nachdem die Schriftsetzer jetzt die Verpflichtung übernommen haben, die daraus erwachsenden Unterstützungskosten zu tragen. Die Drucker würden sich ebenfalls an diesem Vorgehen betheiligen, werden aber daran durch das Kontraktverhältniß verhindert, in welchem ihr Verband zu der Typothetae steht. Dieser Kontrakt läuft erst im Mai nächsten Jahres ab. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß er erneuert werden wird, denn jetzt verlangen auch die Drucker den achtstündigen Arbeitstag, und die Herren von der Typothetae haben sich auf ihrem jüngst in Buffalo abgehaltenen Verbandstag geweigert, diese Forderung auch nur in Erwägung zu ziehen.

Verschiedene hiesige Typothetae-Firmen sollen übrigens des Kampfes herzlich müde sein. Ein bei Donnelley & Sons beschäftigt gewesener Streikbrecher, der reumüthig bei der Union Aufnahme gesucht und gefunden hat, versichert, daß diese Firma nicht annähernd im Stande sei, ihren Aufträgen in gewohnter Weise zu genügen. Der städtische Adreßkalender, welchen die Firma verlegt, hätte eigentlich spätestens am 1. Juli in den Händen der Besteller sein sollen; er sei aber noch lange nicht fertig und werde kaum im September abgeliefert werden können.

Friedlich geschlichtet worden scheint das Zerwürfniß zu sein, welches zwischen der Betriebsleitung der Union Traction Co. und dem Verband der Heizer zu entstehen angefangen hatte. Die Heizer haben ihre Forderung um Lohnzulage vorläufig zurückgezogen und sich mit dem Versprechen zufrieden gegeben, daß ihr Gesuch im Winter berücksichtigt werden soll.

Die letzte Ehre

Frau Helene Bobene auf dem Friedhof Waldheim zur letzten Ruhe gebettet.

Auf dem Waldheim-Friedhof wurde gestern die vor einigen Tagen dahingeschiedene Wittwe des vor dreizehn Jahren verstorbenen Heinrich Bobene, Frau Helene Bobene, geb. Braasch, zur letzten Ruhe gebettet. Die Trauerfeierlichkeit im Hause, Nr. 205 Evanston Ave., wurde durch einen passenden Vortrag des Doppelquartetts vom Unabhängigen Orden der Ehre eingeleitet, worauf Herr Edward Beeh jr. eine kurze Ansprache hielt. Ein großes Trauergefolge geleitete darauf den Leichenwagen nach dem Friedhof. Die Gedächtnißrede am Grabe hielt Herr Rudolph Schweitzer, Großsekretär des Ordens der Ehre, dem Frau Bobene angehörte. Eine kurze Ansprache hielt auch die Präsidentin der Lessing = Loge, O. M. P. Die Damensektion der Chicago Turngemeinde war durch den ganzen Vorstand vertreten, und eine weitere Abordnung hatte die Turngemeinde selbst entsandt. Bahrtuchträger waren Mitglieder der Logen Fortschritt und Lessing.

Die Dahingeschiedene erreichte ein Alter von 46 Jahren. Sie war die Tochter des früher wohlbekannten Schauspielers Heinrich Braasch. Sie hinterläßt ihre hochbetagte Mutter, Frau Auguste Braasch, und drei Kinder.

— Ein Kenner.—Johann, von diesen 50-Pfennig-Zigarren rauchst Du mir keine!—Was? Die sollen 50 Pfennig kosten?

Bleibt ungelöst.

Schulbücherfrage bereitet der Erziehungs-Behörde Schwierigkeiten.

Die geheimen Markirungen.

Sollen durch ein anderes System ersetzt werden. — Pläne für's Jugendgericht. — Leutnant Mulcahy. — Herrn Lewis' Reiseausbeute. — Revolution in Maywood.

Der Schulraths = Ausschuß für Unterrichts = Angelegenheiten hat gestern, auf einen entsprechenden Antrag von Dr. Cornelia DeBey, mit allen Stimmen gegen die des Dr. Chvatal das gegenwärtige System der Bewerthung von Leistungen des Lehrpersonals zu untersuchen beschlossen. Es wurde von neuem darauf hingewiesen, daß in vielen Fällen Lehrkräfte, die nach den geheimen Berichten der Schulvorsteher nicht sehr tüchtig sind, höhere Gehälter beziehen, als die nach den fraglichen Berichten tüchtigeren. Superintendent Cooley stellte das in Frage. Er meinte, man dürfe nicht ausschließlich nach den Berichten der Vorsteher gehen, sondern müßte auch die von den Distrikts-Superintendenten vorgenommene Bewerthung der betreffenden Leistungen berücksichtigen. Der von Frl. Addams zu ernennende Unter = Ausschuß soll nun alles vorhandene Material prüfen, ein Gutachten über das System abgeben und nöthigenfalls Aenderungen in Vorschlag bringen. — In Bezug auf die Schulbücherfrage wurde zu empfehlen beschlossen, daß vorderhand nicht für alle Elementarschulen Lesebücher von einer bestimmten Sorte eingeführt werden sollen. Es soll vielmehr den einzelnen Schulvorstehern freigestellt werden, für ihre Schulen die Lesebücher nach Belieben auszuwählen; in einem Jahr soll dann entschieden werden, ob sich unter den Büchern eines befindet, das den anderen vorgezogen zu werden verdient, oder ob man Schritte zur Zusammenstellung eines besonderen „Chicagoer Lesebuch" wird thun müssen. Die Annahme, daß unter den Bestimmungen des Schulgesetzes die Schulbehörde verpflichtet sei, bestimmte Lehrbücher einzuführen, und zwar jedes Mal für Perioden von mindestens vierjähriger Dauer, wurde von Anwalt Maher als irrig bezeichnet. Die Bestimmung gelte nur für die Erziehungsbehörden von Städten mit 1,000—100,000 Einwohnern; Chicago werde dadurch nicht berührt. Es soll empfohlen werden, daß zur Anschaffung von Lesebüchern, für die sich die einzelnen Schulvorsteher entscheiden mögen, $2,500 ausgeworfen werden sollen. Die Bücher sollen dann den Schülern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Das Jugendgericht.

Auf Empfehlung von Frl. Addams, Friedensrichter Hurley und Schulkommissär O'Ryan wies gestern das Schulrathskomite für Liegenschaften und Bauten seinem Unter-Ausschuß für Baustellen an, sich die Gegend zwischen Halsted, Desplaines, Forquer und Ewing Straße anzusehen. Es soll dort bekanntlich ein Gebäude für das Jugendgericht aufgeführt werden und im Anschluß daran ein Schulhaus für die Schützlinge dieses Gerichtshofes. Bei der Parkverwaltung der Westseite wird darauf gedrungen werden, daß sie den verbleibenden Theil des bezeichneten Gebietes ankaufe und zu einem kleinen Park einrichten lasse. Die Baustellen für das Gerichtsgebäude und die Schule wird die Stadtverwaltung zahlen; die Baukosten für das Gerichtsgebäude wird die County-Verwaltung zu tragen haben; die Erziehungs-Behörde soll für den Bau des Schulhauses $100,000 anweisen.

Geht ihm an den Kragen.

Dem Polizei-Leutnant Mulcahy, welcher kürzlich aus dem Stanton Ave.- nach dem Canalport Ave.-Bezirk versetzt worden ist, dürfte es nun doch an den Kragen gehen. Der Polizeichef hatte anfänglich kein Gewicht auf die zahlreichen Anklagen gelegt, die von Untergebenen des Leutnants gegen diesen erhoben wurden, und auch der Empfehlung der Grand Jury, sich den Mulcahy zu kaufen, nicht unmittelbar Folge gegeben. Polizei = Sergeant Prendergast und Schutzmann McGrath aber, die unter der angeblichen Willkür des Leutnants am meisten zu leiden gehabt, haben die Sache nicht auf sich beruhen lassen. Sie haben den Chef zu einer Untersuchung des Sachverhalts bewogen, und auf Grund des Ergebnisses dieser Untersuchung hat nun Herr Collins vor der Zivildienst-Kommission gegen Mulcahy nicht weniger als sieben schwerwiegende Anklagen erhoben. Es wird dem Mulcahy vorgeworfen: Verüber von Strafthaten vor polizeilicher Verfolgung beschützt zu haben; mit Spielhaushaltern unter einer Decke gesteckt zu haben; gewerbsmäßigen Bürgen zu Geschäfts-Gelegenheiten verholfen zu haben; sich in Kneipen herumgetrieben zu haben, ohne daß der Dienst es erfordert hätte; Untergebene durch Drohungen von der Erfüllung ihrer Dienstpflicht abzuhalten versucht zu haben; Untergebenen nachspionirt zu haben, um ihnen etwas am Zeuge flicken zu können.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Pe-ru-na wird gelobt

Weil es Symptome wie Schwäche, Kreuzschmerzen und Kopfweh lindert.

Es gibt viele Phasen von Frauenleiden, wo die Hilfe eines Chirurgen in Anspruch genommen werden muß.

Aber bei weitem die größte Anzahl **solcher Fälle sind richtiger ärztlicher Behandlung zugänglich.**

Kein Chirurg in der Welt hat so viele Frauen von den verschiedenen Phasen von Krankheiten, die ihrem Geschlecht eigenthümlich sind, befreit, als Dr. Hartman durch Anwendung von Peruna.

Er erhält viele Briefe von allen Theilen des Landes, worin Sachen angegeben sind, die von größtem Interesse für Frauen sind.

Von der großen Masse von Frauen, die Dr. Hartman jährlich heilt, lassen es sich nur wenige angelegen sein, an den Doktor zu schreiben.

Nicht eine von tausend dieser glücklichen Frauen berichtet ihren Erfolg. Von denjenigen, die Zeugnisse schreiben, kann nur ein kleiner Prozentsatz veröffentlicht werden.

Obgleich nicht fest behauptet wird, daß Peruna jeden Fall dieser Art heilt, **ist es doch klug gehandelt, wenn Frauen, die so leiden, einen gründlichen Versuch mit Peruna machen.** Ihre Aussichten auf Heilung sind so groß, daß jede Frau sich selbst Unrecht thun würde, eine derartige Aussicht auf Heilung unbeachtet zu lassen.

Mrs. LUTIE WARD

Mrs. EMMA E. GILDNER

Frau Emma E. Gildner, 729 Santafe Ave., Denver, Col., Finanzsekretärin des Germania-Ordens der Harugari, schreibt:

„Peruna war ein Segen für mich. Ich litt Qualen an heftigen Kopfschmerzen und Rückenschwäche, und konnte kaum noch gehen.

„Eine Freundin, die mich besuchte, nahm Peruna gegen dasselbe Leiden und veranlaßte mich, es zu versuchen. Bald fand ich, daß es half, und in weniger als drei Wochen war ich wie umgewandelt, und in vier Monaten war ich gesund. Peruna brachte mir Kraft. Ich betrachte es als ein ideales Mittel für Frauen."

Sehr gebrechlicher Zustand.

Frau Lutie Ward, 617 Tracy Ave., Kansas City, Mo., schreibt: „Vor etlichen Jahren war meine Gesundheit stark erschüttert. Die Folge war Mutterleiden u. allgemeine Schwäche. Ich litt sehr viel, und da mir Peruna so warm empfohlen wurde, versuchte ich es. Ich fand, daß es sehr wirksam war. In kurzer Zeit waren die Schmerzen bedeutend gelindert, und in zwei Monaten war ich vollständig wieder hergestellt. Ich empfehle es gern."

Frau Louis Lacomb, Hayward, Wis., schreibt:

„Ich befolgte Ihre Anweisung so genau wie möglich, und bin jetzt vollständig gesund. Wir hatten zwei Aerzte, und der eine sagte, ich müsse mich einer Operation unterziehen, um meine Gesundheit wiederzuerlangen.

„Dann beschlossen wir, Ihnen über meinen Zustand zu schreiben, denn ich hatte nahezu ein Jahr die schlimmsten Schmerzen und Kopfweh erduldet, manchmal so schlimm, daß ich kaum stehen konnte.

„Jetzt, nach kurzer Behandlung mit Ihrem Mittel, bin ich so wohl und so dankbar, daß ich nicht weiß, wie ich meinen Dank aussprechen soll.

„Ich danke Ihnen vielmals für Ihren freundlichen Rath, den Sie mir ertheilten."

War erfolgreich.

Korporationsanwalt Lewis ist aus New York zurückgekehrt und versichert, daß er dort eine große Menge Material zur Begründung der Beschwerden gefunden habe, die er bei der Steuerrevisions-Behörde über Steuerhinterziehungs-Praktiken erhoben hat. Er habe festgestellt, daß von Bankgeschäften und anderen Verwaltern großer Hinterlassenschaften im vorigen Frühjahr mindestens $20,000,000 in Werthpapieren nach New York geschickt worden seien, um sie der Besteuerung zu entziehen. Er werde nun die betreffenden Parteien unter der Hand ersuchen, die betreffenden Werthe nachträglich zur Versteuerung anzumelden. Er hoffe, daß sie darauf eingehen und ihn nicht zwingen werden, öffentlich gegen sie vorzugehen. — Am Dienstag wird vor der Revisions-Behörde über die Einwände verhandelt werden, die von den Straßenbahn-Gesellschaften über angeblich zu hohe Einschätzung ihres greifbaren Besitzes erhoben worden sind. Im Falle der City Railway Co. beläuft diese Einschätzung sich auf $9,425,000; die Gesellschaft will sie um $1,425,000 ermäßigt haben. Die Union Traction Co. ist mit $10,925,000 und die Consolidated Traction Co. mit $2,755,000 eingeschätzt worden; jene verlangt einen Nachlaß von $2,439,200, und diese erklärt die Einschätzung für um $1,254,289 zu hoch.

Hochwasser-Druck

Der von verschiedenen Vereinigungen zur Erwägung der Frage eingesetzte gemeinschaftliche Ausschuß wird dem Stadtrath einen neuen Plan zur Einrichtung von Wasser-Hochdrucks-Anlagen im Geschäftsviertel der unteren Stadt unterbreiten. Nach diesem Plan soll der fragliche Bezirk mit einem Netzwerk von zwölfzölligen Leitungsröhren durchzogen werden. Diese Röhren würden auf Kosten der interessirten Hausbesitzer mit Standröhren zu verbinden sein, welche in den einzelnen Gebäuden anzubringen sind. Die Kosten, welche die Legung der Leitungsröhren verursachen wird, sollen auf dem Wege der Spezial-Besteuerung aufgebracht werden, und man schätzt, daß sie nicht höher als etwa 6 Cents auf jeden Quadratfuß der in Frage kommenden Grundstücke kommen würden. Die Stadt würde auf ihre Kosten an der 14. Str. eine Pumpenstation für die Hochdruck-Anlage einzurichten haben.

Die Entrüstung wächst.

In Maywood ist die Entrüstung über den Gemeindevorsteher Nichols und vier Mitglieder des Gemeinderaths noch im Wachsen begriffen. Die fünf Herren haben bekanntlich der Chicago Telephone Co. weitgehende Betriebs = Gerechtsame zugestanden, ohne für den Ort Maywood irgend welche Vortheile herausgeschlagen zu haben. Dem Dorfschulzen Nichols soll die Gesellschaft zu sehr annehmbaren Bedingungen ein neues Gebäude abgepachtet haben, das er kürzlich hat aufführen lassen. Auf Montag Abend ist nun eine Bürger-Versammlung einberufen, in welcher Nichols und seine vier Helfer aufgefordert werden sollen, ihren amtlichen Stellungen zu entsagen.

Freundliche Einladung.

August Gutzloe zieht aber vor, sie nicht anzunehmen.

Der Gärtner August Gutzloe, der bekanntlich von dem Stationsschreiber Carey von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. in den Kerker geworfen wurde, weil er es gewagt hatte, sich bei ihm über einen Rauchgemeinschaden zu beschweren, wurde gestern Abend zu heute Vormittag nach der genannten Bezirkswache „befohlen", hat es auf Anrathen von Nachbarn aber vorgezogen, dieser freundlichen Einladung nicht Folge zu leisten. Gutzloe wird vor der Zivildienstbehörde Anklage gegen Carey erheben, und Kapt. Healy möchte sich jetzt mit ihm dieser Anklage wegen „besprechen", d. h. ihn dahin beeinflussen, keine zu erheben. Gutzloe wurde gestern von Richter Mayer ehrenvoll freigesprochen, auch ertheilte der Richter dem Sergeanten Carey seiner Willkür halber eine scharfe Rüge.

— Abkühlung.—Erster Dichter (begeistert): Ich sage Dir, man wird mir einst Denkmäler auf mein Grab setzen! —Zweiter Dichter: Pfui! Herrscht denn auf Eurem Kirchhofe nicht mehr Reinlichkeit?

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park.— Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sountag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Hagenbeck's Zirkus, 63. Str. und Drexel Ave., täglich zwei Vorstellungen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Waiter; stetiger Platz; guter Lohn.— 299 West 12. Straße.

Verlangt: Brotbäckerhelfer an Brot und Biscuits, $14 die Woche. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmiths. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes mitzuhelfen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmithfinisher an Wagen- und Truck-Arbeit. Halsted und Fulton Str. Jacob Preß Sons.

Verlangt: Ein Porter für Saloon- und Hallenarbeit. 162 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Junge als dritte Hand an Cakes. $11 die Woche. 118 Monroe Str. Hofbräu Restaurant.

Verlangt: Junger deutscher Schuhmacher. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, 14 bis 18, in Grocery und Market. William Kock, 2227 W. Harrison Str., Ecke 42. Ave.

Verlangt: Arbeiter, $2.25 den Tag, freie Fahrt. Maschinisten. Sonntag offen. 159 Washington Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges Ehepaar für Farm in Michigan, siebzig Meilen von Chicago; müssen gute Gemüsefarmer sein und Hühner- und Entenzucht verstehen. Sehr gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Angabe des Alters, Erfahrung etc. unter Adresse D. 268 Abendpost. faso

Verlangt: Ehepaare für Stadt und Country. Gute Plätze. 76 La Salle Str., oben.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger lediger Butcher und Wurstmacher sucht Stelle, kann auch Shop tenden, kurze Zeit im Lande. Adr.: P. 812 Abendpost.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge starke Männer suchen irgend welche Beschäftigung. 244 Clybourn Ave.

Gesucht: 2 Maurer suchen Arbeit beim Boß. 494 14. Place. Stjskal. fasomo

Gesucht: Tüchtiger junger Butcher sucht Stelle, auch Country. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, 3 Monate im Lande, sucht vollständige Arbeit. 1283 N. Marshfield Ave. Persönlich vorsprechen.

Gesucht: Frisch eigewanderter Mann sucht Stelle, versteht Gärtnerei. 625 So. Kedzie Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle für Pferde zu besorgen. 562 Larrabee Str.

Gesucht: Brotvormann an Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. W. Herbst, 445 Park Ave. fasomdi

Gesucht: Guter Buchhalter wünscht für ein kleines Geschäft die Bücher zu führen, einige Stunden des Tages oder der Woche. Adr.: F. 310 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann Bar tenden, 6 Jahre im Geschäft, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 828 Abdpost.

Gesucht: Bartender, willig Porterarbeit zu verrichten, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 311 Abdpost.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand, oder selbstständig. Adr.: P. 890 Abendpost. fso

Gesucht: Junger Mann (20), deutsch, war zwei Jahre Herrschaftsdiener, versteht Hausarbeit und beim Tisch aufzuwarten, sucht Stelle. Adr.: D. 290, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Ungar, welcher gut Deutsch spricht, sucht irgendwelche Stelle, Garten- oder Farmarbeit bevorzugt. 266 Dayton Str., bei Bergman. fasomo

Gesucht: Deutsch-ungarischer Junge wünscht das Butcher-Geschäft zu erlernen. 22 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Lokomotivführer sucht Stellung als Heizer oder Maschinist. Adr.: M. Sperling, 350 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit in Store oder Office, spricht und schreibt deutsch, ungarisch, polnisch und slowakisch. Felix Augustine, 461 N. Marshfield Ave. didosa

Gesucht: Junger Mann sucht Janitor-Stelle, 14 Monate Erfahrung, verstehe auch Dampfheizung und Fensterwaschen. John Schwiedergoll, 599 Süd Jefferson Straße. frsa

Gesucht: Deutscher mittleren Alters, spricht etwas englisch, gute Empfehlungen, sucht Stelle als Kollektor oder ähnliches. Arbeitete schon als solcher. Adr.: D. 213 Abendpost. frsa

Gesucht: Eingewanderter, von Deutschland, wünscht Stelle als Schuhmacher. Anzufragen 160 Ost 24. Place. frsa

Gesucht: Kräftiger Mann, Holzarbeiter, wünscht in diesem Fach oder sonst gute Beschäftigung. P. G., 12 Keenon Str., unten. dofrsa

Gesucht: Suche eine Stellung als Kutscher und Bereiter auf einem Herrschaftsgut auf dem Lande. War 3 Jahre bei einm bayerischen Kavallerie-Regiment und 5 Jahre Verwalter auf einem großen Oekonomiegut in Oberbayern. Adr. F. 307 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Schindel-Dachdecker sucht Arbeit. Geo. Dick, 73 O. North Ave. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Operators an Braiding und Cording Maschinen für außerhalb der Stadt. Guter Lohn. Adr.: P. 848 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Mädchen an feinen Shop-Hosen; dauernde Arbeit und bester Lohn. Zahltag jeden Samstag. Anzufragen 306 Noble Str., nahe Huron. samodi

Verlangt: Zuverlässige Kleidermacherin für eine Woche; muß gute Fitter und Näherin sein. Anzufragen bei Mrs. Joe Miller, 3091 Evanston Ave. Nehmt Evanston Car.

Verlangt: Junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren in einer Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 211 E. Superior Str. 21jl—29jlX

Verlangt: Mädchen um Knöpfe anzunähen, Tucking, Turn an Vests. 325 Clevland Ave., hinten. 21jl,1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Drygoodsgeschäft. 827 West 21. Straße.

Verlangt: Gute Kleidermacherin, stetige Stellung. 928 Armitage Ave. fasou

Verlangt: Ein junges Mädchen in Bäckerei. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, auch zum zum Lernen an Westen, guter Lohn, stetige Arbeit. Tobias, 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. $4 die Woche während der Lehrzeit. 187 West 20. Str. faso

Verlangt: Mädchen zum Kleben an leichter Arbeit; stetige Beschäftigung. 88 Franklin Str., 3. Floor. frsaso

Verlangt: Fleißiges Mädchen in Bäckerei und Restaurant; $5 die Woche. 137 N. Park Ave., Austin. Nehmt Lake Str.-Hochbahn. mifrsa

Verlangt: Damen und Mädchen für Tag- und Nachtarbeit; guter Lohn, stetige Arbeit. 220 Süd Clark Str., Zimmer 603. dofr

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen zu arbeiten. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. frsaso

Verlangt: Maschinenmädchen und Kleidermacherin an Skirts, bei Hand und Maschine zu arbeiten. Guter Lohn. 158 Gault Court, nahe Larrabee Str. frsa

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an feinen Shop-Westen (Section Work). 81 Elm Str., nahe Larrabee Str. 17jl,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen im Restaurant zu helfen. — 345 Grand Avenue.

Verlangt: Frau für Businesslunch zu kochen. Nur eine, die ihr Geschäft versteht, braucht sich zu melden. Keine Sonntagarbeit. Herdt & Waldmann, 184 Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin in Lunchroom. 1255 Michigan Avenue.

Verlangt: Frau zum bügeln, muß Arbeit verstehen. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zuhause schlafen. 5855 Halsted Straße.

Verlangt: Gute Haushälterin bei Wittwer mit 4 Kindern. 400 N. Hermitage Ave., unten.

Verlangt: Gute selbstständige Köchin, muß englisch verstehen. Lohn $10. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Hotelarbeit in City. 1724 Sherman Place — Limits Hotel.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit im Saloon. $6.00 . 408 Dearborn Str., nahe Harrison.

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 471 La Salle Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2144 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein nettes 15-jähriges Mädchen für leichte Arbeit in einer kleinen Familie. 1906 Oakdale Ave. nahe dem Lake, 2. Flat. fasomo

Verlangt: Erster Klasse Mädchen, muß gute Köchin sein, deutsch-ungarisches oder böhmisches bevorzugt, muß englisch sprechen. Nach Peoria, Illinois, zu gehen. Guter Lohn. Anzufragen bei Mrs. Sincere, 4744 Prairie Ave., Sonntag Morgen.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit. Guter Lohn. Keine Kinder. Fuchs, Ecke W. Madison Str. und Harlem Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3848 Cottage Grove Ave. fso

Verlangt: Eine gute Haushälterin. 145 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 22 E. Beethoven Place.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit 889 N. Clark Str., Seiten-Thüre.

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre, für Hausarbeit, kleine Familie. 1847 Arlington Place, 1. Flat. fasomo

Verlangt: Ein erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 578 Ost 45. Str., nahe Grand Blvd. faso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1218 West 12. Straße. Jos. Ludwig. samo

Verlangt: Starkes Mädchen zum reinigen und Geschirrwaschen in Restaurant. $6 die Woche nebst Kost und Logis. Nehmt Evanston Car. Joe Miller, 3091 Evanston Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln, stetige Arbeit für jeden Montag oder Dienstag, $1.50 und Essen. Frau Arnold F. Tiemann, 266 Bissell Str.

Gesucht: Besserer Herr, Mitte der 50'er, wünscht Dame für leichte Haushaltung. Angabe des Näheren unter Adresse F. 394 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Scheuerfrauen. 171 Randolph Straße, Zimmer 27. fasomdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche; keine Wäsche. 3233 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 4412 Wabash Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Kindermädchen. 369 Larrabee Str., hinten, oben. Ferger.

Verlangt: Haushälterin, kann Kind haben, auch Erwachsenes. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 918 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. Mrs. Spira, 623 S. Albany Ave.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit drei Kindern, ältere Frau bevorzugt. Vorzusprechen Sonntag von 1 bis 5 Uhr, 922 W. 36. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 61 Süd Desplaines Straße.

Verlant: Mädchen für Hausarbeit. 1221 Perry Str., Basement.

Verlangt: Junges Mädchen um auf 3jähriges Kind aufzupassen, $1 die Woche, gutes Heim. Zu erfragen bis Sonntag. Mrs. Rudnick, 1496 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $5, Zimmer und Board. 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 567 E. 50. Place, 3. Flat, Telephone Drexel 9954. faso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen als Köchin und Laundreß. $7. 4711 Woodlawn Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Bäckerei, 1152 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei Familie von 4 Personen zu arbeiten. 1634 Humboldt Blvd., 1. Flat. frsa

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchenarbeit, sofort. Café Central, 420 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2430 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Haushälterin zur Führung des Hausstandes. Muß gute Köchin sein. Beständig. $5. 2307 42. Ave., Irving Park. dfrsa

Verlangt: 75 Mädchen an allerhand Arbeit, beste Löhne; kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolb's Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 380 Thomas Str., nahe Western Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 187 Oak Str., Flat 29. dofrsa

Verlangt: Gute erfahrene deutsche Köchin. Restaurant, 101 Ost 22. Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Frau Lower, 5417 Calumet Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 322 Randolph Str., Oak Park. 18jl,1wX

Verlangt: Weibliche Hilfe für Hotels, Restaurants, Anstalten usw. Morrell Agency, 48 Clark Str. 15jl,1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 1076 S. Western Ave., Saloon. midofrsaso

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

Verlangt: Tüchtiges erstes Mädchen oder Frau als Köchin. Guter Lohn und Heimath. 1078 Evanston Ave., Ecke Buena Terrace. 17jl,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Dienst, 20 Jahre alt. — 1218 N. Ashland Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Selbstständige Köchin, Wienerin, sucht Platz. 488 N. Clark Str., 2. Floor, Frontzimmer.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. P. Schmidt, 5007 Loomis Str., nahe 50. Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, auch bügeln. 4810 Dearborn Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 263 Blackhawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht einige Waschplätze. 22 Dayton Str., oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz als Businesslunch-Köchin. Adr.: P. 377 Abendpost.

Gesucht: Wittwe, ohne Anhang, langjährige Lunchköchin, sucht Stellung. 127 West Kinzie Str., eine Treppe.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Plätze außer dem Hause zu nähen. 85 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 351 Larrabee Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Stetige Arbeit von Frau in mittleren Jahren. Tag oder Nacht. 739 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Putzplätze. Frau Schwangt, 4022 Armour Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stellung für leichte Arbeit oder zu Kindern. 840 Wellington Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 6 Jahre altem Kinde sucht Hausarbeit, am liebsten auf dem Land, sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. — 450 Nord Clark Straße, 3. Floor. frsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 19 Jahren wünscht allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant. Amelia Ehr, 35 Fry Str. faso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. Bitte persönlich vorzusprechen. 16 Cooper Str., nahe Clybourn Avenue. frsa

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. 81 S. Sangamon Straße. frsamo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 junge Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, sprechen etwas englisch. Bitte persönlich vorzusprechen. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche eingewanderte Frau mit zweijährigem Kinde sucht für Sonntag und Montag Haus- und Küchenarbeit, kann kochen. Selbst vorsprechen. 1142 N. Robey Str., Lisban.

Gesucht: Aeltere, anständige Frau wünscht einen Platz bei älterem, reinlichen und anständigen Wittwer oder Mann mit einem Kinde als Haushälterin, sehe mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. Brieflich oder persönlich Montag, 3641 Wentworth Ave., oben. Mrs. Nadel.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Haus. 704 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in einem vornehmen Privathaus. 245 Southport Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Juli-Räumungsverkauf von Möbeln, Rugs, Eisenbetten und Kinderwagen zu und unter dem Einkaufspreis. Nachfolgend eine Liste einzelner Sachen:
Schöne Eichenholz-Sideboards, $10.50 und $19.75, wurden immer zu $16.00 und $27.00 verkauft; Dressers mit großem geschliffenem Spiegel zu $8.75; große Schaukelstühle zu $1.48; Ausziehtische zu $5.50; 3 Stück Polstermöbel, Mahagony finish, mit Damast oder Velour überzogen, zu $9.75, werth $18; schwere Eisenbetten, schöner Entwurf, $6.50, werth $11; andere Betten von 98c aufwärts; 9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, speziell diese Woche zu $19.75, werden überall zu $28.50 verkauft. Kinderwagen werden zu irgend einem Preis losgeschlagen. Baar oder Abzahlung.
20jl1wX Botschen, 194 Ost North Ave.

Umständehalber gezwungen, unseren neuen und eleganten Hausstand unserer 8 Zimmer-Residenz in Wicker Park sofort zu irgend einem Preise zusammen oder stückweise zu verschleudern. Hochelegantes Parlor Set, feine 9 bei 12 Teppiche, Parlor-Tisch, $400 Stark Upright Mahagony Piano, Gardinen, Portieren, Leder-Couch, Bibliothekmöbel, Eßzimmer-Einrichtung, schwere Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Eichenholz und Mahogany, Bilder, Uhren, Pedestale und viele andere Sachen. Kommt sofort. Tag oder Abends. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 17jl,1w

Zu verkaufen: Echte Ledercouch, feine Nähmaschine, Heizofen und Küchengeräthschaften. Zu erfragen 5 Uhr Abends, 5954 Lincoln Str. faso

Feine 4-Zimmer Einrichtung wegen Abreise billig zu verkaufen. 6421 Süd May Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: $20 kaufen ein Parlor-Suit, Rug, 44 Yards Carpet. 1718 N. Albany Ave. samo

Zu verkaufen: 6 Stück Parlor-Set. 2032 N. Hermitage Ave.

Wegen Abreise ist ein Mahagony Parlor Set, Schaukelstuhl, eisernes Folding-Bett, Uhr, Sopha, Spiegel, Lampe, Waschmaschine sehr billig zu verkaufen. 145 Ost North Ave., eine Treppe hoch. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und zwei Wagen und Milchrunde, 5 Kannen, Frank Rajczyk, 104 Gresham Ave., Avondale.

Zu verkaufen: Braunes Pferd, 8 Jahre alt, 1400 Pfd. 1616 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1150 Pfd., $45. — 37 E. North Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Wagen und Geschirr, wegen Aufgabe des Geschäfts. 358 Clybourn Place, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Schönes Pferd und Buggy, billig. 1151 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde billig.— 528 Hastings Str., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes Team Arbeitspferde. Feed Store, 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Topwagen, fast neu. 563 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Top-Grocerywagen in ziemlich gutem Zustand. 1139 N. 43. Ave.

Zu verkaufen: Billig, sämmtliche große und kleine Rasse-Hunde, reise nach Deutschland. Stück $2.00. 39 Elm Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Vorsänger, auch Weibchen, 50 Cents. Stamm Seifert. 82 Seminary Ave., nahe Center Str., hinten oben.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete 8 Wochen alte St. Bernhardiner-Hunde. 747 Hirsch Str.

Muß verkaufen: Habe ein Automobil und keinen Gebrauch dafür— Ein feines Damen-Phaeton mit einem Kindersitz in Front, und ein Geschäfts Standhope, beide haben Tops und Gummireifen und sind nur sehr wenig gebraucht worden: auch Geschirr. Zu besichtigen im Heim des Eigenthümers 3636 Prairie Avenue. faso

Zu verkaufen: Schwerer Topwagen, Center-Eingang, passend für Bäcker oder Milchhändler. 130 Orleans Str.

Zu verkaufen: Expreßwagen, billig. 49 S. Ashland Ave., in Brill's Butter Store. frsaso

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Billig, Wagenmacher-Handwerkszeug und Kisten. Mrs. Lauerdorf, 54 Wieland Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$60 Cash kaufen mein Sohmer Piano, kostete $675. Heute, 577 Orchard Str. faso

Zu verkaufen: Upright Piano, sofort, wegen Abreise. Vorzusprechen 51 Ost Belmont Avenue.

Feine alte italienische Geige billig zu verkaufen. Hirsch, 164 North Avenue. faso

$65 kaufen ein $300 Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. faso

Zu verkaufen billig oder zu vertauschen: Eine gut erhaltene deutsche Zither. Adr.: O. T., 59, Abdp.

Muß verkaufen: Upright Piano, neu, billig, tausche gegen Pferd. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 5jl,dosadi,1m

Verschleuder: $400 Stark Upright, echtes Mahogany Piano, spottbillig. 25 Jahre Garantie. Tags oder Abends. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 18jl,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Knabe Grand Piano, in gutem Zustande. Adr.: F. 321 Abendpost. midofr

$18 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Orgel. Bei A. Groß, 592 Wells Str. 16jl,1w

Keine Anzahlung — $3 bis $6 monatlich.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.
Feines Knabe Piano, wenig gebr.,$155; Fischer $125; Steinway $200; Hallett Davis $98; Kimball $100. 30jun*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Damen-Fahrrad, fast neu, sehr billig. 1246 Wolfram Straße. faso

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. William Henry, 112 Clark Str., Zimmer 907. 17jl,2wX

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stall für zwei Pferde oder Automobile. 381 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Gute Lage für Grocerystore, neben etablirtem Meat-Market, an Larrabee Str., zwischen Division Str. und Clybourn Ave. Anzufragen 230 Larrabee Straße. faso

Zu vermiethen: Laden in deutscher und schwedischer Nachbarschaft, sehr geeignet für Schuh-, Farben- oder Eisenwaaren-Geschäft. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, neu eingerichtet, mit Gas, an kinderlose Familie. 570 W. Huron Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Basement, an Ehepaar ohne Kinder. 924 Wolfram Str.

Zu vermiethen: 7 Zimmer mit Bad, 2. Stock, $20. 1143 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Hübsches 5 Zimmer Flat an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave. mifrso

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes freundliches Frontzimmer. 181 Mohawk Straße.

Verlangt: 2 Roomers, auch Board, Schweizer Familie. 2422 Wentworth Ave., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Haushaltungszimmer. $1.50, $2. Ecke, 297 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Helles reinliches Zimmer bei alleinstehender Frau, nahe Hochbahn und Humboldt Park. Adr.: D. 294 Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herren, nahe der Hochbahn. Separater Eingang. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer an ruhigen Mann. 50 Uhland Str.

Zu vermiethen: Zimmer für 2 anständige Herren, deutsch-ungarische Familie. 195 E. Blackhawk Str. fason

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer, Privat-Familie. 153 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 222 Dayton Str., Zitzmann.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer für 2 Herren, mit Board. 163 Orchard Str. faso

Verlangt: Boarder oder Roomer; gutes Heim. Weecerek, 419 W. Division Str., Ecke Robey.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Zimmer bei deutscher Familie, billig. 187 West Lake Str.

Verlangt: Boarder. 671 West 21. Place.

Gesucht: Eine ungarische Frau, ohne Kinder, wünscht Boarders, billige Board. Bitte selbst vorzusprechen heute und morgen, 1659 S. Robey Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, 1 oder auch 2 Herren. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Schönes luftiges Frontzimmer mit Gas und Bad bei respektabler Frau. 256 Dayton Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer, Front-Bettzimmer bei kleiner Familie. 183 Bissell Str., 2. Flat. Mrs. Maasen. fason

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer bei deutscher Frau. 192 Center Str., hinten.

Zu vermiethen: An alten Mann Zimmer und Board. Nordseite. Adr.: J. W., 1, Abendpost.

Verlangt: 2 Herren für Front Parlors, Board und Zimmer. 363 Rice Str., zwischen Western und Campbell Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer an zwei anständige Herren. 1026 Lincoln Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in der unteren Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison. 10jl,didosa,1m

Deutsches Hotel — billige Zimmer. Gutes Gasthaus. 82—84 West Lake Str. 20jl,1w

Zwei Zimmer zu vermiethen. 241 Orchard Str. frsa

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. mifrsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes freundliches Frontzimmer und ein gleiches Zimmer für zwei Herren. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dofrsaso

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gelassener junger Mann sucht an West Division Str. bei anständigen Leuten ein heimisches Zimmer. Adr.: F. 389 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht einfach möblirtes, ruhiges Zimmer. Nordseite. Keine anderen Roomers. Adr.: F. 305 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer in Lake View. Offerten mit Preisangabe unter P. 893 Abendpost. 21jl,1w

Zu miethen gesucht: Größeres oder zwei kleine Zimmer billig, für eine Frau. 164 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Zimmer mit Board und Wäsche bei Leuten ohne kleine Kinder oder alleinstehender Frau. Westseite. Adr.: H. L., 157 Abendpost.

Gesucht: Schuhmacher sucht Shop oder schmalen Store zu miethen, oder kaufe guten Repairshop in oder außerhalb Chicago. Goebel, 1269 W. Lake Str. frsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 28jn,dosaso,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

Ich erlerne für kleine Vergütung Frauen ein Geschäft, wodurch dieselben guten Verdienst im eigenen Heim machen können, leicht zu erlernen. Für Näheres schreibe Anna Drusch, 235 Dayton Str., Chicago. faso

Wir ertheilen Unterricht in der englischen Sprache. Adr.: F. 360 Abendpost. faso

Englische und deutsche Sprachlehre und Konversation von einem gebildeten Herrn zu niedr. Preise. J. F. Heathcourt, Hotel Carlyle, 230 N. Clark Str. 18jl,mifamo,1m

North Side College of Music. Arthur Hirsch, Direktor, Schülerkonzerte. Kemper-Geb., 164 North Ave. jl21—ok6,ja

Verlangt: Schneider und Andere, um die Kunst des Zuschneidens zu erlernen. 82 W. Madison Str. 17jl,1w

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mj—31dj

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Schnelle und gründliche Heilung. Versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jl,1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchroute, Pferd, Wagen und alles Zubehör. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Schneider-Werkstatt mit allem Zubehör für Hosenschneiderei. 133 W. Division Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Feiner Grocery- und Delikatessenstore. 349 Dickens Str.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, wegen Krankheit. 3044 S. Canal Straße.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit gutgehender Saloon und Restaurant. 562 N. Halsted Str., Ecke Rees Straße. 21jl,1wX

Zu verkaufen: Carbage, Manure Route, krankheitshalber. 437 N. York Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market mit Order-Route, beste Lage für den richtigen Mann, und billige Miethe mit Wohnung. Frank Goetzl, 9938 Winston Ave., Washington Heights, Chicago. fasomo

Zu verkaufen: Milchroute und Grocerystore, Goldgrube, wegen Todesfall. Adr.: F. 383 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Alter Platz Zigarren und Delikatessen etc. 199 Nord 48. Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: Altes etablirtes Farben-Geschäft. 755 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei. 2153 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen Store, nur $850. Gutes Geschäft. Umständehalber. 57 Eugenie Str., 1. Flat. faso

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Delikatessen, Grocery, Bäckerei, Ice Cream Soda Store. 459 Barry Ave., Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft. 292 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 21jl,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-Store, Nordseite. Adr.: D. 287 Abendpost.

Zu verkaufen: Bester Candy-Store, 20 Jahre am Platz; bin des vielen Cent-Zählens müde; Cents machen Dollars. Verkaufsgrund: Altersschwäche. 928 Clybourn Ave. 14,15,21,22jul

Krankheitshalber zu verkaufen: Einer der schönsten Saloons auf der Nordwestseite, mit großer Zukunft. Lange Lease und billige Rente. Adr.: F. 361 Abendpost. 19jl,dosasodidosaso

Zu verkaufen: Abendpost-Route. 681 Union Str., nahe 19. Str. dosaso

Zu verkaufen: Schneider-Laden, Stock und Fixtures; 6 Zimmer, möblirt; muß verkaufen, gehe nach dem Süden; beste Gelegenheit. 6810 S. Halsted Str. disa

Zu verkaufen: Store und altetablirte Milchrunde. 3232 Süd Canal Straße. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei, 2 Wagen, 2 Pferde, mit gutem Geschäft, wenn gewünscht mit zwei Häusern und 50 Fuß Lot. Preis $3200. 20 Meilen von Chicago. Adr.: F. 316 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Butchershop, wegen Krankheit. 2547 Milwaukee Ave. frsaso

Zu verkaufen: Saloon, Hotel und Restaurant im Zentrum der Stadt. Offerten unter Adresse P. 804 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, bester Delikatessenladen auf der Nordseite, etablirt 10 Jahre, mit Inhalt von etwa $1500; Gelegenheit für Lebenszeit. Zu erfragen: Marco Heimann, Steele Wedeles Co. frsa

Zu verkaufen: Meat-Market und Grocery. 1330 West 50. Straße, nahe Center Ave. frsaso

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, muß Umständehalber so bald als möglich verkauft werden. Nachzufragen 922 21. Str. dofrsa

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Route, wegen anderem Geschäft. 1134 W. 13. Str. 17jl,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit kleinem Kapital, soll Geschäftsmann sein und polnisch sprechen. Guter Profit. Vorzusprechen bis 10 Uhr Morgens oder Abends. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave. fasomo

Theilhaber im Bau- und Grundeigenthum-Geschäft. Adr.: F. 396 Abendpost.

Partner. Mann mit $3000 Cash als Partner für Geschäft zu führen, welches sofort große Profite abwerfen wird. Geldanlage vollständig gesichert; Investor führt die Kasse. Adr.: F. 337 Abendpost. faso

Partner. Suche Partner mit $300—$500 für Fleischergeschäft. Vorzusprechen 15 Ost 29. Place, Hinterhaus. fasommi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, 5½—5 Jahre, auf gute 5 Acker Land, mit feinem Wohnhause, auf der Nordwestseite. Werth $7000. Beste und sicherste Anlage. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl,X*

Zu leihen gesucht: $3000 für 5 Jahre. Sicherheit: 10 Zimmer Brick- und Stein-Residenz auf der Südseite. 5½ Proz. Zinsen; keine Kommission. Adr.: F. 348 Abendpost. dofrsaso

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2000 auf mein neues modernes Brickhaus, fein gelegen; auf 5 Jahre zu 5½ Proz. Zinsen. Adr.: P. 817 Abendpost. dofrsaso

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. P. G. Elser. 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Zu verleihen: Eine Milwaukee'r Dame wünscht $4000 oder Theil davon auf bebautes Grundeigenthum zu verleihen. Adr.: D. 265 Abendpost. 18jl,mifadi

Geld auf verbessertes Grundeigenthum gesucht, $4000 ohne Kommission. Adr.: P. 830 Abendpost. faso

Muß verkaufen: 1000 Antheilscheine von Goldmine. 103 Lubeck Str., Store.

Zu verleihen: $800 Privatgeld auf erste Hypothek auf 5 Jahre zu 6 Prozent Zinsen. Adr.: J. W. 98 Abendpost.

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebauten Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4752. 27ju*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Beleidigung, wo ich brieflich und mündlich gegen Frau Freulinger, jetzt Frau Knoblauch gesagt habe, erkläre ich hiermit für unwahr und nehme sie zurück. Fritz Schmidt. frsa

Für irgend welche Schulden, die meine Frau Bertha Tank vom heutigen Tage an (20. Juli 1906) auf meinen Namen macht, bin ich nicht verantwortlich. William Tank, 628 School Str., City. faso

Verlangt: Schauspieler für das deutsche Theater in Buffalo. Offerten nebst Bild, Repertoire und Gagenansprüche zu richten an die Direktion Vollmar & Punk, J. J. Cleveland, O., 101 Woodside Ave. dofrsaso

Mitglieder gesucht für Orchester. Proben unter Dirigenten. Nordseite. Adr.: F. 327 Abendpost. jl21,22,28,29,ag4,5

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,samodo,1mo

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosasodi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Nur in glücklicher Ehe schlummert das Erdenglück. Mann, 50 Jahre, gesund, gute Erscheinung, ohne alle Leidenschaften, mit 10 Jahre altem Knaben, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Frau zu machen, Land oder Stadt, zwecks Heirath. Adr.: F. 306 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Herr ohne Anhang, 60 Jahre alt, gute Erscheinung, mit gutem Charakter, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Wittwe mit etwas Geld zu machen. H. L., 62 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:— (In der Stadt Chicago)—
——Eine Ecke, 157x188 Fuß——
An West Cornelia Ave., direkt westlich von 48. Ave. oder eine innere Baustelle, 133x300 Fuß für ——$650—— entweder auf Bedingungen von $75 Cash; leichte monatl. Abzahlungen; keine Zinsen. Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Polize, durch die Chicago Title and Trust Co., frei. — Diese Baustellen sind für Häuser. Spekulanten ermuthigen wir nicht. Nur noch 7 Lots übrig zu diesem Preise. Ihr habt die Auswahl irgend einen Nachmittag oder Sonntag den ganzen Tag, solange sie vorhalten. Bringt sicher Eure Gemahlin mit. Diese Lots sind gerade weit genug entfernt von den Straßenbahnen, jodaß Eure Kinder nicht in Gefahr kommen.
Der passendste Platz für ein Heim, Garten, Hühner oder Kuh. — Man nehme Milwaukee Avenue-Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., laufe dann südlich an 48. Ave. bis Addison.
——Seht „unser Schild" $650——
——„Every Knock Is A Boost"——
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor, 100 Washington Str. Phone Centr. 4857. frsaso

$2100 kaufen 7 Zimmer Brick-Cottage, modern
$5300 kaufen 2-Flat Steinfront-Haus, modern
$100 baar und $10 monatl. kaufen Brick-Cottage.
$1000 kaufen North Ave. Geschäfts-Lot.
$3000 kaufen Bargain, zweistöck. Frame-Flats.
$200 baar kaufen $600 Antheil an Brick-Cottage.
Für diese und andere Bargains sprecht vor bei:
Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, 2-stöckiges Frame Hinterhaus, an Tell Place.
2-stöckiges Brickhaus, 12 Zimmer, an Rice Straße, nahe Hoyne Ave. Großer Bargain.
2-stöckiges Brickhaus, hohes Basement, schöner Garten etc., an Lincoln und Division Straße.
2-stöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, an Humboldt Ave., nahe Park und Hochbahn. Bringt 12 Prozent. Browne, Windes & Co.
(C. Keller, 211 W. Division Str.)

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser auf Lotten 33 bei 125 Fuß, Treppen von innen zum 7 Fuß Basement und hoher Attic, Bleiröhren Plumbing (keine eisernen gebraucht, die in ein paar Jahren verrosten) mit Badewanne, Waschständer, heißes und kaltes Wasser, Gas. Alles modern und gut gebaut, auf leichte Abzahlungen. Ein zweistöckiges Haus, 2 6 Zimmer-Wohnungen nur $2600. Das ist spottbillig.
Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., Irving Park und Kimball Ave.

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum auf der Nordwestseite, polnischer Distrikt; zahle baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Schöne Ecklot mit Cottage. Nachzufragen beim Eigenthümer Sonntag Morgen und Abend, 537 Fletcher Str., Ecke West Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Billige Lotten neben dem Böhmischen Friedhof, Irving Park, passend für Grünhäuser aufzubauen. Erfragen: Pregler. 570 W. North Ave.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, zwei 6-Zimmer Brick-Cottage, möblirt, Zementbasement und Seitenweg, ganz moderne Verbesserungen. Zu mäßigen Bedingungen. 1636 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Cottage, ein Bargain. 1749 N. Christiana Ave.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, Südwestecke Albany Ave. und Cortland Str., 32x125 Fuß, zwei 5-Zimmer Flats und Stall. $300 Cash, Rest nach Belieben. 895 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Große Lot 37½x186, Nr. 1372 N. Sawyer Ave., nahe Logan Square, $1650. Nachzufragen 1681 Humboldt Boulevard.

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park, $1800. Zu erfragen 1139 N. Lawndale Avenue. fasomo

Zu verkaufen: Auf Abzahlung Brick Cottage. 164 N. Mozart, nahe Division. $2850, werth $3500.

Zu verkaufen: Neues Steinhaus mit 7 Räumen und Zementkeller. Nur $2850. Alle Bequemlichkeiten und die besten Verbindungen. Hochbahn und Straßenbahn. Ridgeway Ave., eine Straße südlich von Chicago Ave. Morgen bin ich am Platz daselbst. Melinder.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus mit Basement und Stall, in bestem Zustande. 102 N. Humboldt Straße nahe Augusta.

Zu verkaufen: 1613 N. Fairfield Ave., $1700 — $200 baar, $15 monatlich. Schönes Haus mit 5 Zimmern; moderne Einrichtung, Lot 25x125.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Cottage, $1700. 905 N. 43. Ave., nahe North Ave. Aichner.

Zu vertauschen: Neue Cottage für schuldenfreie Lot. 902 N. 43. Ave. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Cottage, $300 Anzahlung, Rest monatliche Zahlungen, nehme auch leeres Property in Tausch. Macht Offerte. 1814 Christiana Ave. Eigenthümer da Sonntag.

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser in bester Lage der Stadt, nahe katholischer Kirche, zwei Straßenbahnen, Hochbahn nicht weit. Anzahlung von $150 und aufwärts, $15 monatlich. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave., Ecke 41. Ct. 11jl,2w

Zu verkaufen, billig: 100 Fuß, Westfront, 45. Ave., zwischen Grace und Byron, ein Block von Milwaukee Ave. Electric. Eigenthümer wohnt außerhalb der Stadt. Macht Offerte. Adr.: F. 349 Abendpost. 17jl,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage und Lot an West 23. Str., nahe Leavitt, $2000. Auch Lot an West 23. Place, zwischen Oakley und Western Ave., $650. C. G. Wallin, 996 W. 22. Str. fso

Zu verkaufen: Kleine und große Häuser, 4 bis 14 Zimmer, mit oder ohne Store, billig. Vorzusprechen Sonntag oder Abends nach 5 Uhr. John Stuchly, 4744 Bishop Str. fasomodi

Zu verkaufen: Haus und Lot an Archer Ave., Haus durch Feuer etwas beschädigt. Ein Bargain. Zu erfragen 3288 Archer Ave. 21jl,1w

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900— 1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 21ap,ja*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Schönes Haus mit 5 Zimmern, moderne Einrichtung, Bad und Gas, feine Lot, 25 bei 125, mit Garten, alles in bester Ordnung. — Muß sofort verkauft werden. Preis $1700. $200 baar, $15 monatlich. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Haus mit 5 Zimmern, Bad und Gas, Lot 25x125; schöner Garten. Alles in bester Ordnung; Preis $1700: $200 baar, $15 monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Im lieblichen Elmhurst, schönes Heim, 6 Zimmer, modern; Bargain. Radenzel, Elmhurst, Illinois.

Zu verkaufen: 2 Lots, 7—8, Block 2, North Elmhurst, billig. Adr.: P. 880 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen: niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, meine 80 Acker-Farm, 46 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Stadt. Bestes Land in Illinois. Gutes 7 Zimmer-Haus, Wirthschaftsgebäude alle neu, mit den neuesten Einrichtungen, Scheune mit Steinfundament, Milchhaus mit Zementboden, das feinste Hühnerhaus für 250 Hühner, großer Obstgarten, mit oder ohne Stock, Ernte u. Maschinerie. Eigenthümer E. E. Shepard, Woodstock, Jll. jn23,24,jl7,8,14,15,21,22

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicago, nur 20 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom Northwestern Depot. Bester Platz um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: 160 Acker Farm in Wisconsin, guter Bargain, für $3500; mit Haus und Stallung, Getreide-Speicher und sämmtlichem Vieh; liegt zwischen 3 Eisenbahnstationen. Die Einwohnerschaft dieser Umgegend ist deutsch-lutherisch. Zu erfragen beim Eigenthümer, Peter Larson, 809 Greenleaf Str., Evanston, Jll. didosaso

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 38 Acker unter Pflug, Rest Wiese und Timber, gute Gebäude, 2 Pferde, 3 Kühe, Schweine, Hühner, Maschinen und die diesjährige Ernte, 3 Meilen von Nekoosa, Wis. Preis $2,000. Fred Brown & Co., Box 228, Nekoosa, Wis. fasomo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, meine 80 Acker-Farm, 46 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Stadt. Bestes Land in Illinois. Gutes 7-Zimmer Haus, Wirthschaftsgebäude alle neu, mit den neuesten Einrichtungen, Scheune mit Steinfundament, Milchhaus mit Zementboden, das feinste Hühnerhaus für 250 Hühner, großer Obstgarten, mit oder ohne Stock, Ernte u. Maschinerie. Eigenthümer E. E. Shepard, Woodstock, Jll. jl21,28.

Zu vertauschen: Schuldenfreie 160 Acker Wiskonsin Farm, Stock Ernte und Maschinerie, gute Gebäude, viel neues Holz, Schule daselbst. Eigenthümer nur ein paar Tage hier. Agenten verbeten.— Näheres 2046 West 22. Str., nahe 40. Str.

Zu verkaufen: 80 Acker Farmland, 2 Meilen von guter Landstadt, 70 Meilen von Chicago, kann gekauft werden mit oder ohne Getreide und Heu, wenn sofort genommen sehr billig. Für Näheres wende man sich Sonntag, den 22. Juli an John Trenz, Hotel Monarch, 102—104 N. Clark Str.

Zu verkaufen oder zuvertauschen: 80 Acker verbesserte Farm. 22 Manitou Place, Chicago oder Karl Siems, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: 9 Acker Land mit Haus und Stall. M. Day, 2292 W. Addison Ave.

Zu verkaufen: Hühnerfarm, Pferd, Vieh, Inventar, gute Gebäude, bestes Trinkwasser, Wald, für $800. Wax Braß Works, Grand Haven, Mich. 7,14,21,28jul

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,didosaso*

Nordseite.

—— Nur $2600! ——
—— Bargain! Bargain! Bargain! ——
Gutes zweistöck. Frame-Gebäude, Brick-Fundament, auf breiter Baustelle, zwei schöne helle 6 Zimmer-Wohnungen, in bestem Zustande, bringt $29 Miethe; Preis nur $2600. Vorzüglich gelegen, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation. 17jl,1w
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Residenz, 30 Fuß Lot, alle Verbesserungen, Preis $3900. $500 baar, Rest auf Zeit. Näheres bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont. dofrsa

Zu verkaufen: Nahe der neuen Hochbahnstation an Southport Ave., nahe Cornelia Str., Lot, 50 bei 120, $2250, werth $3000. Ferner eine Lot, 25 bei 120, nahe Newport, $1450; dies sind gute Geschäfts-Lotten. Näheres bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont. dofrsa

Zu verkaufen:—
Besonderer Bargain!
2-stöckiges modernes Brickgebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, an Nord Paulina Straße, nahe Lincoln Avenue.
——Preis für heute nur $4900——
August Torpe, 147 Ost North Ave. frsasomo

Zu kaufen gesucht: Moderne 2- und 3-stöck. Brick- oder Frame-Gebäulichkeiten, nördlich von Belmont Ave. und westlich von Southport Ave. Sofortiger Käufer dafür. August Torpe, 147 Ost North Ave. 20jl,2wX

Zu verkaufen: Die billigste Lot, die je offerirt wurde, an Southport Ave., nahe Lincoln Avenue, 25 bei 125, für $1600, werth $2000. Näheres bei John Bobel, 797 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein großer Bargain—Ecke Irving Park Boulevard und Janssen Ave., Lot 42 bei 150, mit einem feinen zweistöck. Gebäude, zwei 6 Zimmer Flats, sehr profitabel, in feiner Lage für einen guten Laden oder Flatgebäude; nichts Besseres auf der Nordseite. Preis $7500, werth $9000. Näheres bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich, kaufen eine feine neue Cottage mit Bad, heißem und kaltem Wasser, Porzellan-Closet etc. — Zum Verkauf beim Eigenthümer, Zuetell, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frsa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. 3mz,fami*
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schönes Heim in Edgewater, Bargain! 75 Fuß Front, schönes Haus und Stall. — 1012 Hood Ave. faso

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Brick Steinfront Flatgebäude, nördlich von Belmont Ave., für Cash. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nordseite— Prachtvolles zweistöckiges Gebäude, erst voriges Jahr gebaut vom Eigenthümer, in feinem Wohndistrikt, modern, Furnace-Heizung. 2171 N. Hamilton Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave. an Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Brickhaus mit Basement, an Larrabee nahe Division Str., beim Eigenthümer, 905 Otto Str.

Zu verkaufen: 6- und 7-Zimmer Cottages, 7 Fuß Brick-Basement, neu, modern, 30 Fuß Lot, an Cornelia oder Addison Str., nahe Hochbahnstation gelegen, für Baar oder, wenn gewünscht, auf monatliche Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Geschäfts- und Residenz-Lots an Addison, nahe Lincoln Str., Hochbahnstation, von $700—$900. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 25 Fuß breite Lots an Ashland Ave., nahe Grace Str., für nur $800; Straße gepflastert. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 16 Roscoe Blvd., 2-stöckiges Wohnhaus, hohes Brickbasement, hohe Attic, 5 und 6 Zimmer Flats, modern, neu, für nur $3700 bei leichter Anzahlung. Tausch ausgeschlossen.
August Peters, Eigenthümer.

Zu vertauschen: Schönes modernes 2-stöckiges, schuldenfreies Grundeigenthum für größeren Platz, ziehe Brick vor, nur Nordseite. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Storefront Grundeigenthum an Nordseite, nicht über $5000, für Baarkäufer. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Residenz mit 8 Zimmern und großer Lot, nicht über $6500, für Baarkäufer. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 834 School Str., nahe Perry — Schönes 2-stöckiges Framehaus und Cottage hinten. Miethe $40 den Monat. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, nahe Hochbahnstation und Lincoln Ave. Carbarn. Bringt $32 Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1257 Seminary Place.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, bringt $18 Miethe, alle Verbesserungen darin, nahe Wilson Ave., für $2100. $300 Baar verlangt. Nachzufragen 1347 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. und Basement 6 Zimmer Flatgebäude, Furnace-Heizung, 236 Addison Str., Ecke Hamilton Ave., nahe der neuen Verlängerung der Northwestern-Hochbahn. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Gebäude, mit Saloon und Lizens. Gutgehendes Geschäft an Nordseite. Großer Bargain, wegen Krankheit. Adr.: P. 857 Abendpost.

Zu verkaufen: Sheffield Ave., nahe Maud Ave., 2-stöck. und Basement Frame 2 Flat Gebäude, mit großem Stall hinten. Werth $3000. Preis wenn diesen Monat gekauft $2300.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Furnace-Heizung, in feinem Zustand, verschleudere zu $2600. Muß $500 Anzahlung haben.
O. B. Conklin & Co. ,1648 Lincoln Ave. faso

Zu vertauschen: 25 Fuß Lot, nahe Barry und Hoyne Ave., $750, gegen Nordseite Cottage. Bezahle baar dazu. John Heim, 1718 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Haus, Lot und Stall, billig. 290 Mohawk Str

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus, Brick-Cottage hinten, Miethe $30 den Monat. 47 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindel-Dächer reparirt und angestrichen mit wasserdichter Komposition. Halten länger als neue Schindeldächer. Gemacht und garantirt. Eiche, 2565 Drake Ave. jn26,didosalm

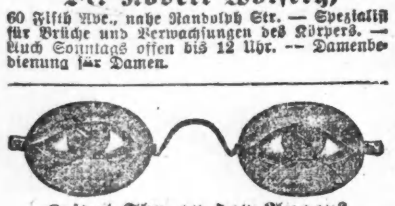
Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 5jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.



Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3.
1ap,fa*

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdankten, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.
3mz,fadi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mz,X1j

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken.
fa*

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.
ill—ag4,X

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),
unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.
7ap,eodX,6mo,eod

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.
18feb,dibofa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven - Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur —Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mifa*

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,fa,di,bo*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Gröber Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,bofadi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. H. — In die West Pointer Vorschule für Offiziere werden keine jungen Leute aufgenommen, die über 22 Jahre alt sind. Es wird eine ziemlich gründliche Vorbildung von den Bewerbern verlangt, und in der Regel erfolgt die Auswahl von diesen auf dem Wege der Wettprüfung. Dem Präsidenten steht es frei zu bestimmen, daß dieser oder jener junge Mann in West Point aufgenommen werden soll, meistens müssen aber auch die so Begünstigten noch einen Befähigungsnachweis liefern. Wer in dem vierjährigen Kursus der West Pointer Schule nicht mitkommt, wird einfach entlassen. — Für Ausländer kommt West Point als Eingangsstation zur Offiziers-Karriere kaum in Frage. Sie müssen versuchen, ob's ihnen gelingt, sich „von der Pike" emporzuarbeiten. Es steht natürlich auch Unter-Offizieren frei, sich zur Offiziers-Prüfung zu melden. Bestehen Sie diese, und läßt sich gegen Ihre Führung und Ihren persönlichen Charakter nichts einwenden, so werden Sie vom Präsidenten zum Offizier ernannt.

F. K. — „Das Vogelbauer" heißt es; „der" Vogelbauer würde ein Bauer sein, der sich mit der Geflügelzucht beschäftigt, oder sonstwie zu einem Vogel gekommen ist.

C. P. — In Deutschland hat bis jetzt überhaupt noch keine Weltausstellung stattgefunden.

B. Nr. 2. — Um mit Seife und anderen Haushaltungsgegenständen zu hausiren, müssen Sie in dem Amt des Stadtschreibers (City Clerk) im zweiten Stockwerk des Rathshauses eine Lizenz erwirken, die, in vierteljährlichen Raten zahlbar, $15 das Jahr kostet. Das nächste Quartal beginnt am 1. August. Sie können dann also eine Lizenz, die drei Monate Geltung hat, für $3.75 erwirken.

Louis Sch. — Einer unserer Leser wird Ihnen wohl mittheilen können wo sich zur Zeit eine der Südseite-Logen des Bayerisch-Amerikanischen Vereins von Cook County versammelt.

J. W. — Ihre Anfrage ist uns nicht verständlich. Was für ein „Diplom" oder „Commission" meinen Sie denn?

Anna G. — Das Hull House befindet sich an Halsted und Polk Str.

Leser, W. Chicago Ave. — Im Armour Institute, Armour Ave. und 33. Str., wird solcher Unterricht ertheilt.

Nordseite. — Der Betreffende bedarf zum Eintritt in die Marine entweder der Zustimmung seiner Eltern oder des Vormundes.

Frau B. St. — Dr. Nicholas Senn hat sein Sprechzimmer im Gebäude 100 State Str., wo Sie auch erfahren werden, wann er seine Sprechstunden hat. Er ist ein berühmter Wundarzt.

Emil B. — Einen Kongreßabgeordneten George Keßler gibt es überhaupt nicht.

W. M., Donald, Mich. — Die Verfassung schreibt weder vor, welchen Glaubensbekenntnisses der Präsident der Ver. Staaten sein muß, noch daß er nicht mehr als zwei Termine hindurch sein Amt bekleiden darf.

W. K. — 1) Wer sich der Wehrpflicht entzieht, wie Sie es gethan haben, kann nach deutschem Gesetze mit Geldbuße im Betrage von 150 bis 3000 Mark oder mit 1 bis 12 Monate Gefängniß gestraft werden. Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechts schützt vor der Strafe nicht. — 2) Ob Ihre Angelegenheit jetzt noch „geregelt" werden könnte, mag Ihnen der deutsche Konsul sagen können, dessen Geschäftsstelle sich im Gebäude der 1. Nationalbank, Ecke Monroe und Dearborn Str., befindet. — 3) Das amerikanische Bürgerrecht kann erst nach fünfjährigem Aufenthalt in den Ver. Staaten erlangt werden, und kann nicht „zurückdatirt" werden.

C. B., West North Ave. — Auf die abbezahlten Theilbeträge der Schuld brauchen keine Zinsen mehr bezahlt zu werden.

H. W., Canalport Ave. — Sie können als Vater nicht haftbar gehalten werden für den Vertrag, auf den die Firma mit ihrem minderjährigen Sohne sich eingelassen hat.

Leser, 23. Pl. — Der Hauseigenthümer ist berechtigt, nach Ablauf der Fünftagsfrist den rückständigen Miether gerichtlich hinaussetzen zu lassen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Ploike, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. K., Princeton Ave. — Es ist unmöglich, Ihre Fragen gehörig zu beantworten, ohne vorher in die Gerichtsverhandlungen und in die Akten des Falles genaue Einsicht genommen zu haben. Sie werden gut thun, sich zu dem Zwecke eines Anwalts zu bedienen.

N. Sch., North Ave. — 1) Hat Ihr verstorbener Sohn Geld oder sonstiges Eigenthum hinterlassen, so ist es unbedingt nothwendig, an das Nachlaßgericht zu gehen, damit ein Nachlaßverwalter ernannt wird und die Vertheilung des Nachlasses vollzogen werden kann. Für das minderjährige Kind muß ein Vormund ernannt werden. Sie dürfen das Geld nicht ohne gerichtliche Ermächtigung vertheilen. — 2) Hat Ihre Frau die $100 Logengeld nur zur Bezahlung der Beerdigungskosten erhalten, so kann sie gesetzlich gezwungen werden, diese Kosten zu zahlen. War jedoch die Versicherungssumme an sie selber zahlbar, so hat das Gericht kein Recht, sie zur Auszahlung des Geldes zu zwingen. — 3) Haben Sie einen guten Grund, warum Ihre minderjährige Tochter nicht mit der Mutter nach Europa gehen sollte, so müssen Sie sich an das Gericht wenden, damit die Obhut über das Kind Ihnen zugesprochen werde. Ist das Kind alt genug, selbst Recht und Unrecht zu unterscheiden, so wird das Gericht auf die Wünsche des Kindes Rücksicht nehmen.

M. 10. — Aus Ihrer Mittheilung ist nicht ersichtlich, welches Gericht Ihren Sohn in die besagte Schule geschickt hat. War es das Jugendgericht, so können Sie bei diesem um seine Entlassung einkommen. War es das Kriminalgericht, so bleibt nichts übrig, als bei der Begnadigungsbehörde oder dem Gouverneur um seine Begnadigung nachzusuchen.

A. B. — Ist durch die Feuersbrunst das Haus so zugerichtet worden, daß es sich nicht länger bewohnen läßt, so ist dadurch der Miethsvertrag gelöst und Sie brauchen keine Miethe mehr zu bezahlen. Bleiben Sie aber in dem Hause und benutzen die Wohnung, so sind Sie auch zur Miethezahlung verpflichtet.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bieschke, John, 15 J.; 24 Southport Ave.
Ebert, Fred, 3 Monate; 2967 Lyman Str.
Feldner, Mary, 3 M.; 105 Johnson Str.
Gach, Margaret, 14 T.; 656 Morgan Str.
Hand, Harold, 7 M.; 27 W. 21. Str.
Herzog, Margaret, 1 M.; St. Vincent Asylum.
Hallenstein, Hannah, 79 J.; 320 Boken Ave.
Jajap, Minnie, 5 T., 1055 34. Str.
Jung, William H., 66 J.; 675 N. Hoyne Ave.
Klein, Veronika, 82 J.; 549 Wieland Str.
Schlaß, Jennie, 49 J.; 3413 State Str.
Schultz, Joseph, 1 T.; 1241 Lill Ave.
Schramm, Henry 42 J.; Cook Co. Irren-Haus.
Sachs, Esther, 3 J.; 434 N. Francisco Ave.
Schaefer, Arthur, 3 J.; 1126 W. Huron Str.
Seestadt, August, 55 J.; Alexianer-Hospital.
Tehle, Mary A., 21 J.; 1607 12. Str.
Wipf, Frances, 4 M.; 8237 Ontario Ave.
Wagner, John C., 36 J.; 265 Augusta Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry C. Merz, Myrtle Diehl, 27, 28.
John Turching, Mary Berradi, 33, 21.
Frank Mackowski, Pelagia Czarkowicz, 21, 19.
Richard Hamm, Ida Rottenburg, 29, 18.
Jan Galinski, Genopapa Pietrata, 24, 23.
Alfred H. Rennert, Charlotte C. Seiblest, 29, 26.
Edward Dom. Miller, Ella May Rinard, 30, 21.
Joseph Socha, Mary Pakulda, 21, 18.
Wilson Gray, Emma G. Mink, 32, 24.
Francis T. Lyon, Elizabeth J. Burtett, 21, 18.
Roy Jas. Anderson, Nora Emma Raun, 25, 18.
Ben. Dankasus, Amiela Misaklewizute, 40, 28.
David R. Smith, Anna White, 29, 23.
Thomas C. Hogan, Katharine B. Ginana, 21, 18.
Walter H. Trimm, Grace L. Wheeler, 21, 18.
Louis Forst, Rosie McKolasek, 22, 20.
Charles Anderson, Etta Lafever, 25, 25.
James P. Burns, Pearle Gilian, 38, 26.
Claude L. Plohauns, Katharine Glosser, 22, 18.
Christian Whieler, Anna Kath. Jensen, 30, 26.
William H. McClusky, Mamie F. Moore, 26, 23.
John M. Crotty, Gertrude Perkins, 21, 19.
Christian Mathisen, Lillian B. Hagland, 28, 20.
John Norton, Anna Trundle, 28, 20.
Anton Kardacz, Frances Polek, 38, 30.
Marcey Stopka, Morolina Wilczek, 24, 24.
Peter Chnaseczy, Agmeszka Buczek, 24, 18.
Danner B. Wierman, Ella G. James, 32, 27.
John Lafferty, Ethel Phipps, 21, 18.
Charles H. Meinert, Ella Huebert, 23, 18.
Ignatz S. Elzkorn, Ida M. Fagresi, 36, 36.
Domenico Caruso, Santa Gramalia, 23, 20.
Daniel Murrey, Anna Hantak, 24, 21.
Dotey Robert Wilson, Elizabeth Corbell, 23, 23.
Fred C. P. Nissen, Dagmar S. Petersen, 25, 22.
John R. Irving, Hattie M. Grining, 43, 40.
George Kavanaugh, Margaret Carrigan, 22, 21.
William Abraham, Margaret McCabe, 28, 20.
Albert Ott, Amanda Pfirman, 49, 41.
Walter C. Frick, Frieda Anding, 24, 19.
Antoni Zuret, Amela Polinska, 29, 22.
Michael Cudzish, Bronis L. Pawlikowska, 27, 20.
Olaf Johnson, Helena Burgeson, 75, 67.
Harry J. Thompson, Martha Ruß, 22, 21.
Cresto Creco, Sosena Lupa, 40, 21.
Louis L. Anderson, Franziska Fath, 38, 36.

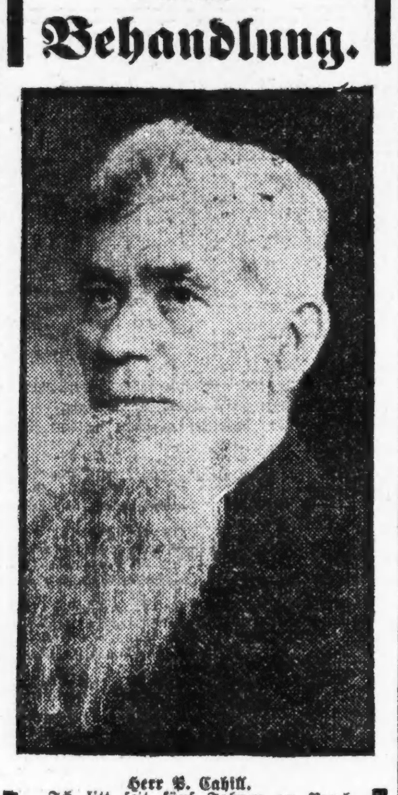
Scheidungsklagen

wurden eingereicht von
Nannie gegen Arnold R. de Levinski, Verlassen; Christina gegen Daniel Wedkie, Verlassen; Helen gegen Grey D. Foresman, grausame Behandlung; Sadie gegen Homer Sturdevant, Trunksucht; Edward L. gegen Florence Cunningham, Ehebruch; Annie gegen Adolph William Kehl, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:
J. H. Phillips, Verbindlichkeiten $127; Bestände $145.
John S. Holland, Verbindlichkeiten $1,923; Bestände $1,661.
John C. Woodall, Verbindlichkeiten $621; Bestände $254.

Bruch geheilt — in einer — Behandlung.



Herr B. Cahill.

Ich litt seit fünf Jahren an Bruch. Die Wiener Doktoren heilten mich mittelst ihrer wunderbaren Methode in einer Behandlung. Ich kann mich nicht anerkennend genug über diese geschickten Aerzte aussprechen. Die Behandlung war so leicht und schmerzlos und schnell; sie würde keinem Kinde weh thun. Vor vier Monaten wurde ich geheilt, und seither trug ich kein Bruchband mehr. Ich rathe allen Bruchleidenden, zu diesen Doktoren zu gehen, wenn sie geheilt zu werden wünschen.

B. Cahill, 3558 Parnell Ave.

Herr Cahill ist einer der bekanntesten Bürger der Südseite. Er wohnt seit 22 Jahren in der Nachbarschaft, und seinen Worten kann man Glauben schenken.

Ich habe hunderte von Zeugnissen veröffentlicht und habe hunderte aufliegen, die nicht veröffentlicht wurden. Nahezu 2500 geheilte Fälle. Beachtet, der Preis ist jetzt $20 für eine garantirte nachhaltige Heilung. Der Preis steigt um $5 alle 5 Tage, und Mittwoch, den 25. Juli, beträgt er $25 und steigt allmälig bis er $100 beträgt. Kommt während der Preis niedrig ist. Auswärts Wohnende können in einer Behandlung geheilt nach Hause reisen. Wenn Ihr nicht gleich vorsprechen könnt, schreibt um Zusammenkunft und werdet geheilt, oder schreibt um mein freies Buch.

Vienna Medical Institute
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str., 2. Floor, Zimmer 216.
Tägl. 9 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag u. Freitag Abend bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 1.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ballou Str., 98 F. nördl. von Marianna, Ostfront, 26 bei 125; C. J. Brundrit an Christ A. Guthaus, $2850.
Drake Ave., 180 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 30 bei 125; R. F. Bickerdike an Heinrich Hahn, $3000.
N. 40. Ave., 70 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 25 bei 125; A. Tobiason an A. J. Thompson, $2000.
Dasselbe Grundeigenthum; A. J. Thompson an Rufus Thompson, $2000.
Kimbell Ave., 153 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 59 bei 125; M. R. Kimbell an Pauline Olsen, $4400.
Ashland Ave., 122 F. südl. von Wrightwood, Ostfront, 25 bei 125; J. Feuser u. And. an Alfred Löwenstein, $2100.
Evanston Ave., 150 F. südl. von Berwyn Ave., Westfront, 50 bei 150; John L. Cochran an Sheridan Ice Co., $2500.
Evanston Ave., 100 F. südl. von Berwyn, Westfront, 50 bei 150; J. A. McDowell an an dieselbe, $2500.
Evanston Ave., 50 F. südl. von Berwyn, Westfront, 50 bei 150; Nachlaß von L. C. Banuzem an dieselbe, $2500.
Nord 59. Str., 48 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 123; Sam Brown jr. an Andrew F. Hall, $2294.
Leavitt Str., 266 F. südl. von Roscoe, Ostfront, 25 bei 123.9; S. Brown jr. an John Krade, $2008.
Leland Ave., Südostecke Leavitt Str., Nordfront, 37 bei 121; J. M. Stephens an John E. Haney, $5500.
Southport Ave., Nordwestecke Cornelia Str., Ostfront, 42 bei 120; F. Hofmann an Edw. W. Carues und Gattin, $4500.
Dayton Str., 220 F. südl. von Center, Westfront, 24 bei 125; Thomas P. Galavan an William H. Barry, $10,000.
Germania Place, 101 Fuß östl. von La Salle Ave., Nordfront, 25 bei 80; G. Schmidt u. And., durch den M. in Ch., an Frank Linsenbarth, $2100.
Wesson Str., 545 F. südl. von Oak, Ostfront, 25 bei 120; D. K. Cochran an Giuseppe Patti, $5400.
La Salle Str., 157 F. nördl. von 39., 24¾ bei 122.7; Peter Christiansen an Hans Mikkelsen, $2700.
37. Str., Nr. 135 und Nr. 3704 Elmwood Place, 19¾ bei 99; George A. Otis an Marie Malcheff, $7000.
Wabash Ave., 365 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 165; Mary Mulveil u. And. an Edward Menkin, $15,000.
Wabash Ave., 179 F. südl. von 25. Str., Westfront, 21 5-12 bei 193; S. Adler an Sarah Gleeson, $4000.
Wallace Str., 2950, 25 bei 130; Frl. Mary J. Healy an Gabriel G. Stoettner und Gattin, $5000.
Avenue L, 250 F. nördl. von 102. Str., Ostfront, 25 bei 125; L. Schank an A. C. Christianson, $2600.
Buffalo Ave., 172 F. nördl. von 118. Str., Westfront, 25 bei 120; James A. Brophy an James und Nora Gagan, $2000.
Commercial Ave., 105 F. südl. von 89. Str., Westfront, 25 bei 140; Frau Bertha Winkler u. And. an Edward G. Uihlein, $6000.
Exchange Ave., 110 F. südl. von 87. Str., Westfront, 25 bei 138½; L. Orzechowski an Jakub Slawinski, $2250.
Michigan Ave., 73 F. südl. von 114. Place, Westfront, 24 bei 125; W. B. Topliff an Frederick Lauer, $2050.
Ontario Ave., Südwestecke 135. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Hoitman u. And. an Isaac B. Silverman, $2400.
Ridgewood Court, Südwestecke 54. Str., Ostfront, 25 bei 76; G. W. Show an William A. Cabanaugh, $3800.
70. Str., 108 F. östl. von Adams Ave., Südfront, 25 bei 124; John J. Kelly an Laurits Pedersen, $2000.
67. Str., Südwestecke Oglesby Ave., Nordfront, 60 bei 150; A. E. Bergman an Estella H. Dunlap, $2000.
South Chicago Ave., 191 F. südöstl. von 73. Str., Südwestfront, 100 bei 125; F. M. Bethmer an Daniel Burkhartsmeier, $2500.
Carpenter Str., 200 F. nördl. von 62., Ostfront, 25 bei 124; Concordia B., L. and H. Ass'n. an Matthew Henry, $2400.
Lowe Ave., 276 F. nördl. von 79. Str., Westfront, 40 bei 125; Paul Schulte an Wm. Riches, $10,000.
Marshfield Ave., 172 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 121; H. Abbott an Michael Theilen, $2340.
Union Ave., 83 F. nördl. von 54. Place, Ostfront, 25 bei 125; W. Kay an Thos. O'Brien, $3700.
Ada Str., 252 F. nördl. von Huron, Westfront, 24 bei 100; O. Johnson an Olaf Egeland, $5700.
Adams Str., 273 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121; M. K. Waterman an Edward Doherty, $6000.
Austin Ave., 25 F. westl. von Elizabeth Str., Nordfront, 25 bei 107; Patrick Murphy an Walter Reichert, $2600.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:
1520—22 W. Huron Str., 3-stöck. Brick-Flat, William Russell, $6,000.
1950 West Foster Ave., 2-stöck. Brick-Flat, Fred Raschki, $1,600.
821 Le Moyne Str., 2-stöck. Brick-Flat, Aaron Anderson, $4,000.
71 Shakespeare Ave., 2-stöck. Brick-Residenz, Schwedisch-lutherische Kirche, $8,000.
830 Girard Str., 2-stöck. Brick-Flat, William Paschinski, $4,500.
3741 Robey Str., 2-stöck. Brick-Flat, Fred Meam, $4,000.
1558 68. Str., 1-stöck. Brick-Anbau, William Blumer, $2,600.
291 114. Straße, 1-stöck. Frame Cottage, J. Roß, $750.
6608 Dreyel Ave., 2-stöck. Brick-Flat, John L. Peterson, $4,600.
179 West Madison Str., 3-stöck. Brick-Store, M. S. Fewer, $15,000.
1564 Hamlin Ave., 3-stöck. Brick-Flat, Charles Jonas, $4,500.
1559 Hamlin Ave., 2-stöck. Brick-Flat, Frank Petra, $2,800.
1381 Hamlin Ave., 3-stöck. Brick-Flat, John Lurka, $4,900.
1277—79 Lexington Str., 2-stöck. Brick Hinter-Anbau, Ward-Corby Company, $35,000.
336—38 West Monroe Str., 3-stöck. Brick Factory, Miller & Bidwell, $14,000.
1307—09 West 18. Str., zwei 2-stöck. Brick-Flats, Vailor Patrosky, $6,000.
2314 Bernard Ave., 2-stöck. Frame-Flat, A. O. Christensen, $3,500.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juli 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79—79½c; Nr. 3, roth, 78—79c; Nr. 2, hart, 77½—78½c; Nr. 3, hart, 76—77c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 81—81½c; Nr. 2, Northern, 79½—81c; Nr. 3, Spring, 76—78c.
Mais, Nr. 2, 51¼c; Nr. 2, weiß, 53—53½c; Nr. 2, gelb, 52c; Nr. 3, 50½—51c; Nr. 3, weiß, 53c; Nr. 3, gelb, 51½—52c; Nr. 4, 50—51¼c.
Hafer, Nr. 2, 35—35½c; Nr. 2, weiß, 38½—39½c; Nr. 3, 34—34½c; Nr. 3, weiß, 35½—37½c; Standard, 37—38½c.
Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $5.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 76⅞c; September, 77⅝c; Dezember, 79¾c; Mai, 82⅞c.
Mais, Juli, 49⅝c; September, 49⅞—50c; Dezember, 47½c; Mai, 48c.
Hafer, Juli, 34⅝c; September, 32⅜c; Dezember, 33⅝c; Mai, 35½c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 363,800, von Mais auf 225,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 54,094 Bushels Weizen und 347,925 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.90; September, $8.97½; Oktober, $8.92½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $19.90; September, $17.40.
Rippchen, Juli, $9.27½; September, $9.27½; Oktober, $9.05.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00, Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.60—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.90; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.40; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.70; leichte gemischte Waare, $6.60—$6.80.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Lambs", $6.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.17½
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10¾	—0.11
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11½
„Young America", das Pfund	0.11¼	—0.11½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13½
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, junge, das Dutzend	5.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund		0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05	—0.06
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.08½

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	1.75	—3.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	1.75	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—3.50
Wassermelonen, Carladung	150.00	—275.00
Pflaumen, 24 Quarts	1.00	—1.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10	—0.12½
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—2.00
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts	1.25	—1.50
Kirschen, süße	0.50	—1.60
do., saure	0.50	—1.50
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.60
Himbeeren, hiesige, schwarze, 16 Qts.	1.25	—1.50
do., rothe, 24 Pints	0.85	—1.15
Brombeeren, 24 Quarts	0.75	—1.50
Kraut, per Kiste		1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.35
Sellerie, per Kiste	0.25	—0.50
Tomaten, per Kiste	0.40	—0.85
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen		2.00
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.20
Zwiebeln, per Sack	1.40	—1.50
Spinat, per Kübel	0.30	—0.35
Spargeln, hiesige, 2 Dtzd. Bündchen		3.00
Schotenerbsen, per Sack	0.75	—1.00
Rüben, per Kiste		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.58
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.50	—0.57

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.23
Schweiz: 100 Francs	19.30
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.68

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besucht Sie die

Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!
Kommen Sie heute! 23mai,X*

Die Reform der Ehe in Frankreich.

Die französische Ehe soll von Grund aus moralisch und zivilrechtlich reformirt werden. Es ist ein merkwürdiges Faktum, daß die französischen Schriftsteller, denen die Ehe ein so unerschöpfliches Gebiet für heitere und tragische Werke war, nun selbst an die praktische Lösung der brennenden Ehefrage herangingen und in Gemeinschaft mit einigen Rechtsgelehrten und Frauen sich zu dem „Komite der Ehe-Reform" verbanden.

Die Arbeiten des Komites sind nun auch beendet, und Henri Coulon hat der Deputirtenkammer und dem Senat einen Gesetzentwurf nebst einer ausführlichen Motivirung überreicht, aus der wir folgende interessante Punkte herausheben: „Es wäre kindisch, hier verhehlen zu wollen, daß die Einrichtung der Ehe in eine kritische Phase getreten ist. Philosophen und Romanciers verkünden um die Wette den Zusammenbruch dieser Institution—vielleicht gehen sie darin etwas zu weit. Aber es ist nichtsdestoweniger wahr: Es liegt ein wesentliches und ernsthaftes Interesse zutage, die Eheeinrichtungen zu reformiren. Läßt man diesen Ausgangspunkt gelten—welchen Weg müßte man einschlagen?

Der Eintritt in die Ehe muß so leicht und unbeschwerlich wie möglich gestaltet werden; auf diese Weise wird die Zahl der Ehen, die sich auf Liebe gründen, rasch anwachsen. Dann muß man den Gatten gleiche Rechte, gleiche Pflichten, gleiche Verantwortlichkeit bewilligen; man wird die Ehe hierdurch praktischer und weniger unmoralisch gestalten, als sie es jetzt ist. Endlich muß man—und das ist wesentlich — die Scheidung erleichtern. Diese wird hierdurch die einzig würdige Trennung zweier denkenden Wesen werden und wird nicht mehr die abscheuliche Komödie sein wie heute.

Selbst die unlösliche Ehe ist kein Band für die, die es zerreißen wollen, deren Sitten liederlich geworden sind. Die absolute Freiheit ist kein Hinderniß für die Treue und die Beständigkeit—im Gegentheil: Die Freiheit ist eine Ursache der Beständigkeit. Die Scheidung ist kein Glück, sondern ein Hilfsmittel; aber das Zusammenleben zweier Menschen, die sich hassen, ist ein größeres Uebel als die Scheidung. Gewiß wäre es am schönsten, wenn sich die Gatten ihr Leben lang so lieben würden, wie sie am ersten Tage ihrer Ehe gethan; daß sie ihre Kinder lieben und von diesen verehrt werden. Aber da die Menschheit nicht ohne Fehler und Laster ist, geht es so nicht weiter. Die Scheidung, wie wir sie wollen, macht die Ehe würdiger und tiefer. Sie schmiegt sich besser den neuen sozialen Bewegungen und dem modernen Geist an.

Die bürgerliche Gleichheit der beiden Geschlechter müßte ein Grundgesetz des modernen Rechts bilden. Das französische bürgerliche Gesetzbuch erkennt ja beiden Geschlechtern schon gewisse gleiche Rechte zu; aber die Frau verliert doch einen Theil ihrer Rechte in dem Augenblick, da sie sich verheirathet. Sie ist in Wirklichkeit geschäftsunfähig. Der Kontrast zwischen der Geschäftsunfähigkeit der verheiratheten Frau und der Geschäftsfähigkeit der unverheiratheten ist einer der charakteristischen Züge unserer heutigen Gesetzgebung. Vor allem das englische, aber auch unser neues bürgerliches Gesetzbuch gibt der Frau eine größere rechtliche Selbstständigkeit, als das französische Recht es bisher that.

Die Scheidung hebt schon jetzt die von der Kirche geforderte Untrennbarkeit des ehelichen Bandes auf. Der Ehebruch darf nur als Scheidungsgrund angesehen werden und deshalb auch keine Entschuldigung für den Mörder sein, der seine ehebrechende Frau oder deren Komplizen tödtet.

Wir fordern die Abschaffung der Strafen für Ehebruch, weil die Verfolgungen in dieser Hinsicht entweder der Rache oder dem Prozeßverfahren entgegenspringen. Die Gesellschaft formt die Gesetze, um sich zu schützen, nicht um sich den Gefährlichkeiten einer Rache oder eines Verfahrens auszusetzen."

Unbotmäßige Frauen.

Das Vorgehen der sogenannten Damen in London, die durch ungebührliches Auftreten das Stimmrecht für die Frauen durchsetzen zu können hoffen, hat für Arbeiterfrauen, die sich dadurch anstecken ließen, höchst unangenehme Folgen gehabt. Diese Frauen rückten am Morgen des 21. Juni unter Vorantragen einer rothen Fahne mit der Aufschrift „Stimmrecht für Frauen" vor die Wohnung des Ministers Asquith, der das Mißgeschick hat, den Frauenrechtlerinnen ganz besonders unangenehm zu sein. Dem ruhigen Zureden der Polizei, Ruhestörungen zu unterlassen, setzten die Weiber Widerstand entgegen, und eine ging sogar zu einem Angriff auf einen Polizisten über. Die Polizei schritt nunmehr zu Verhaftungen. Die Angreiferin wurde sofort mit drei der lautesten Schreierinnen nach dem nächsten Polizeigericht gebracht und wegen ihres Angriffes auf den Polizisten zu einer Geldstrafe von 10 Pf. St. oder zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie wählte die Gefängnißstrafe. Die Aburtheilung der anderen wurde vorläufig vertagt. Im Unterhause versuchte Keir Hardie, der Führer der Arbeiterpartei, Herrn Gladstone, den Minister des Innern, zu einer Aenderung des Urtheils zu bewegen, hatte aber mit seinem Eintreten keinen Erfolg. Selbst Arbeitervertreter äußerten sich für eine Vollstreckung des Urtheils. Einer, Herr Maddison, erklärte, er sei zwar für Frauenstimmrecht, aber mit einem derartigen Vorgehen der Frauen wolle er nichts zu thun haben. Es sei zu bedauern, daß Herr Keir Hardie seinen Einfluß bei den Frauen nicht geltend gemacht habe. Er, Maddison, müsse es ablehnen, in diesen Weibern Arbeiterfrauen zu erkennen.

— Auch die Stadt Alexandria prangte als Lorbeerblatt auf dem Haupte Alexanders.

— Sehr einfach.—Frau Kommerzienrath: Der Lilienthal hat sich bei mir darüber beklagt, daß Du ihn so geringschätzig behandelst, seit wir geadelt sind. — Kommerzienrath: Was frag' ich darnach — er soll sich auch adeln lassen!

Lebenskraft bedeutet Erfolg.

Alle erfolgreichen Leute sind Männer mit ausgeprägter Lebenskraft. Der Mann mit starker, wirklicher Manneskraft erzielt Erfolge unbewußt — Arbeit ist für ihn ein Vergnügen. Laßt Euch in Eurem Vorwärtskommen nicht hemmen durch Verlust von Energie — Vergeßlichkeit — Mangel an Selbstvertrauen — und dann zögert vor Allem nicht, Euren Fall einem anerkannten Spezialisten zu unterbreiten — Euer Zustand wird von Tag zu Tag schlimmer — Eure Aussicht auf Gesundwerden wird mit jedem Tage Verzögerung geringer.

Nächtliche Verluste — Schmerzen im Rücken — Heftiges Erröthen — Schüchternheit — Vergeßlichkeit — böse Träume — Nervenzerrüttung — Verfall der Kräfte sind die Vorläufer von Neurasthenie — verlorener Manneskraft — Impotenz.

Meine originelle Behandlung für diese Krankheit und Blutvergiftung, Obstruktionen, Wasserbruch, Krampfaderbruch und ähnliche Uebel ist die erfolgreichste — beansprucht die kürzeste Zeit — heilt für immer und kostet das wenigste Geld von irgend einer der ärztlichen Profession bekannten Behandlung.

Sie ist in vielen Fällen, welche als hoffnungslos von anderen Praktikern aufgegeben waren, so erfolgreich gewesen, daß sie von verschiedenen prominenten Hospitälern und Sanitariums angenommen wurde und jetzt gebraucht wird. Ich bin von Gesundheits-Aemtern eingeladen, um über meine Behandlung Vorlesungen zu halten — und ich bin des Erfolges mit derselben in allen Fällen so sicher, daß ich eine bedingungslose Garantie für eine schnelle und permanente Kur in jedem Falle, welchen ich übernehme, gebe.

Konsultation und Rath frei.

J. B. Weintraub, M. D.
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach meiner Privat - Office auf dem 5. Floor.

Sprechstunden:
9 Uhr Vormittags bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
fa*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.
fa*

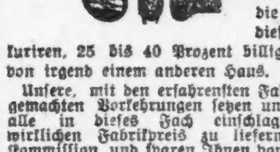
Dr. H. C. Lemkes California Golden Electric Liniment

Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago.
Agenten verlangt.
24fb,fa*

Jeder mit



Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrenste Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

21jl,sabi*

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.

$31.50 nach Deutschland

Extra billig jetzt nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Wien, Budapest, Triest, Fiume u. s. w. Gepäck von Hause abgeholt und am Dampfer befördert.

Geld gekauft, versandt und Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert, Generalagent,

218 Süd Clark Str., gegenüber der Postoffice.

15jl,bidosafon,1mo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Tickets-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge täglich. Abf. Ank.

New York und Boston Expreß ... 10.35 Vm 9.15 Am

New York Expreß ... 2.32 Nm 4.15 Nm

New York und Boston Expreß ... 9.15 Nm 7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

[illegible]

Weit Shore Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

[illegible]

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Finanzielles.

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,

47. Str. und Ashland Ave.

Direktoren:

Nelson Morris. — John A. Spoor.
G. F. Claussen. — Arthur Meeker.
Wm. J. Kaihle. — E. A. Hjhuz.

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.

9mt,mi,fa3m

Wm. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

2ap,bidosa*

A. HOLINGER & Co.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momisa*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes 3.00 per Jahr.

Ein Kassabuchs-Geschäft wird geschenkt. — Offen Abends bis 9 Uhr am Montag und Samstag.

Columbia Bau- und Leih-Verein

420 Chamber of Commerce.

Geld zu 6 Prozent auf Grundeigenthum.

Wöchentliche Zahlungen.

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Bequeme Bedingungen.

Bau-Anleihen unsere Spezialität.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,famt,11

Bank nahe Eurer Wohnung.

Hinterlegt Euer Geld in der North West Sparbank, N.W.-Ecke Milwaukee u. North Ave. Telephon Humboldt 235.

3 Prozent Zinsen bezahlt auf Erspanisse. Zinsen bezahlt auf Check-Kontos. Geld zu verleihen.

12junl,bidofa,3m

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,

zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

[illegible]

Vollmachten

ausgestellt.

Erbschaften

kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen

durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

[illegible]

Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.

Keine rothe Zedernschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Erstklassige Arbeit.

80 HUDSON AVE.

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Immer noch Thaw, Nesbit und White. — Hearsts Weizen blüht. — Willkommene Reklame für Evelyns Kolleginnen. — Gelbe Advokaten. — Kniffe und die Kunst, Stimmung zu machen.

Thaw, Nesbit, White — Nichts weiter! Vor diesen Dreien schrumpfen Kaiser Wilhelm, Roosevelt, Nikoläuschen und der Riese Machnow zu völlig unbedeutenden Menschenkindern zusammen. Und immer noch ist die große Frage ungelöst: Warum hat Thaw den Mord begangen? Ein Spaßvogel fand die Antwort in einer Zuschrift an eine ernsthafte Zeitung: auf Hearsts Veranlassung, damit er eine schöne, dauerhafte Sensation für die öden Hundstage habe. Nicht übel. Es sieht beinahe so aus. Sicher ist, daß Hearst, der gelbste der Gelben, mit einer wahren Wonne in diesem Sensationsschlamm sich herumwälzt. Man hört ihn fast grunzen vor Behagen. Denn es vergeht kein Tag, ohne daß irgend etwas Aufregendes geschieht, das auf den Fall Bezug hat. Bald haben die Anwälte Thaws wichtige Thatsachen entdeckt, bald ist der Staatsanwalt hinter neues Material gekommen, das für Thaw belastend ist. In der Kanzlei des Staatsanwalts zumal geschehen die sensationellsten Dinge, wie geschaffen für die Gelben. Dort duftet es fast jeden Tag nach einem andern Pariser Parfüm, mit dem sich irgend eine „Freundin" von Evelyn Nesbit besprenkelt hat. Sie sollen dem Staatsanwalt von den Beziehungen Whites zu Evelyn erzählen und sie stolpern förmlich über einander vor Begierde, ihren übervollen Herzen Luft zu machen. Und alle rühmen sie den lieben, guten White, der „wie ein Vater zu ihnen war" und auch zu Evelyn. Aber Evelyn hat es ihm schlecht vergolten, das undankbare Ding. (Dir werden wir's schon eintränken, einen jungen Millionär zu heirathen!) Hochnothpeinliches Verhör vor dem gefürchteten Staatsanwalt? Gott bewahre! Eine fidele Extra-Vorstellung vor Sr. Ehren, zu der sie sich in ihre feinsten Kostüme geworfen hatten, zu der sie sämmtliche Diamantringe an ihre weißen Fingerchen gesteckt hatten. Wenn man 15 Dollars die Woche als Choristin verdient, dann kann man sich ja die schönsten Tiffany-Diamanten kaufen. Das kann sich doch ein halbwegs gescheiter Mensch an den fünf Fingern abzählen. Und zum Schluß (das war ihnen die Hauptsache!) warteten draußen schon die Mannen der Gelben mit Bleistiften und mit Kodaks (wegen der Schnappschüsse). Und natürlich hatte die reizende Mazie Follette zufällig ihre neueste Photographie von Sarony bei sich, in einer himmlischen Pose, die sie ausnahmsweise auf inständiges Bitten den Reportern überläßt. Und dann bestieg sie das Automobil oder das „Cab", in dem sie zusammen mit ihrem Freunde von der Gattung Thaw (such a lovely lobster, do'nt you know!) zum Gericht gefahren war. Am Abend bereits, nein — am Nachmittag schon war Hearst's Extra heraus mit dem Bericht, was Mazie Follette über den Fall White gesagt hatte, nebst zwei oder drei Aufnahmen der holden Mazie. Unbezahlbar, diese Reklame! Im Cafe Martin oder sonstwo liest es triumphirend die holde Mazie an der Seite ihres süßen Freddie und bestellt noch einen „High-ball", während am Nebentisch vielleicht eine liebe Kollegin der anderen so laut zuflüstert, daß Mazie es hören muß: „Denkst Du nicht, daß Mazies Hut die Pferde scheu macht?" Worauf die andere erwidert: „Ach, dazu braucht sie gar nicht mal den Hut aufzusetzen!" Man kennt Euch ja, ihr süßen Engel!

Wenn's die Choristinnen nicht sind, denen White ein Vater war (Hähä!), so ist's Thaw selber, der das Interesse an dem Fall rege erhält. Was er an jedem Tag treibt, wird genau gemeldet, wie wenn er eine hohe Persönlichkeit wäre. Jeder Besuch von Evelyn bei ihrem Harry ist ein Ereigniß. Neulich schnauzte er einen Psychiater an, der ihn auf die Wahnsinns-Theorie hin aufsuchte und erklärte ihm rund heraus, er sei nicht wahnsinnig, nie gewesen. „Extra! Extra! Thaw erklärt, er sei geistig völlig gesund!" Dann ärgerte er sich über seine Anwälte und entließ sie. „Extra! Extra! Thaw entläßt seine Anwälte!" Mama Thaw trifft in New York ein —Extra! Mama Thaw besucht ihren unglücklichen Sohn im Gefängniß — Extra! Extra! Mit einem halben Dutzend Bildern. Alle kleinen Ladenmädchen von New York wischen sich die Thränen aus den Augen, wie sie das lesen. O, es ist so schrecklich rührend! O, die arme, arme Mutter! Nein, dagegen ist doch Hammersteins Riese Machnow so uninteressant wie ein altes Paar Hosenträger.

Von irgendwo her im Lande schreibt Jemand an den Staatsanwalt, er habe wichtige Briefe von Evelyn Nesbit, die er bereit sei dem Gericht auszuliefern, aber leider besitze er kein Geld, um nach New York zu kommen. Der Staatsanwalt läßt ihn auf seine Kosten nach New York reisen und in einem guten Hotel absteigen. Die Briefe wolle er baldigst von seiner Frau holen, meinte der Fremde. Dann verschwand er.

Alles in Allem — die Tragödie ist wieder, wie so oft, zu einer faden, albernen Farce ausgeartet, Dank den Gelben in der Presse und der merkwürdigen Würdelosigkeit, mit der auch die Advokaten und selbst die Gerichtsbeamten juristische Fälle von höchstem Ernst zu behandeln pflegen. Denn wie wir gelbe Journalisten haben, so haben wir leider auch gelbe Advokaten und Gerichtsbeamten. Sogar die Mediziner, die als Sachverständige in dem Prozeß auftreten sollen, bekommen von dieser Gelbheit etwas ab. Von all den Genannten: der Presse, den Advokaten, den Gerichtsbeamten und Sachverständigen wird der Prozeß bereits ganz ernsthaft (aber es ist ein lächerlicher Ernst!) in den Zeitungen geführt—mit dem großen Publikum als Jury. Neben den gelben Journalisten sind die schlimmsten die Advokaten. Längst ist es bei ihnen zu einer ekelhaften Unsitte geworden, zu einer Prostituirung ihres Berufs und der Gerichtsbarkeit überhaupt, mit Hilfe der gelben Presse Wochen und Monate vor einem Mord-Prozeß bei der großen Masse Stimmung für den Angeklagten oder die Angeklagte zu machen. Sie kennen ihre Pappenheimer. Sie wissen, sie brauchen nur an die landesübliche Hysterie und kränkliche Sentimentalität zu rühren und können auf diese Art die Geschworenen lange vor der Verhandlung beeinflussen. Wie soll irgend ein Mann einen unbeeinflußten Geschworenen abgeben, dem das „Journal" oder der „American" des Herrn Hearst Wochen lang gepredigt hat: Der Angeklagte ist unschuldig? Nun gar wenn das Verbrechen von einer hübschen jungen Dame oder für eine solche begangen wurde, haben die gelben Advokaten leichtes Spiel. Sie wenden sich dann einfach an die landesübliche Knechtschaffenheit des Mannes gegenüber dem weiblichen Geschlecht, die ihm von der Schulmamsell bereits eingetrichtert wurde und die selbst eine Nesbit noch mit übertriebener Ritterlichkeit behandelt, in ihr die göttlich verehrte „American Lady" sieht. Mit diesen widerlichen Tricks wird auch im Fall White wieder gearbeitet. „Thaw is the defender of his home!" Kann man sich einen frecheren Insult jedes anständigen Heims, jeder anständigen Gattin vorstellen? Ein schönes Heim, eine schöne Familie—dieser sittlich verkommene Tagedieb aus gutem Hause (übrigens eine typisch neu-amerikanische Figur) und diese Lebedame vom Theater, die das Theater lediglich als Deckmantel für ihre Unmoral benutzte (wie die meisten ihrer besonderen Kaste). Es wäre scheußlich, wenn die Geschworenen auch in dieser Nesbit die von ihrem Mann gerächte „Dame" sehen würden und in Thaw den Rächer ihrer „Ehre." Thaw war auf den früheren glücklichen Besitzer seiner Frau krankhaft eifersüchtig und haßte ihn besonders deswegen, weil White Evelyn veranlassen wollte, Thaw vor der Heirath wegen grausamer Behandlung (vielleicht war Thaw Sadist) zu verklagen. Er aß einmal in einem Restaurant vor Wuth die Veilchen auf, die ihr ein Anderer geschenkt hatte. Wir werden ja sehen! Vor Spätherbst kommt Thaw nicht vor die Geschworenen. Inzwischen wird der Eifersüchtige Tag und Nacht in der trostlosen Einsamkeit sein Hirn mit der Frage martern: „Ob sie mir treu ist? In wessen Armen liegt sie jetzt?" Es muß Höllenpein sein. Es ist eine fürchterliche Strafe, selbst wenn er freigesprochen werden sollte. H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Rückblicke.

Die Blätter Oesterreich-Ungarns waren, wie die deutschen, in der ersten Juliwoche angefüllt mit Rückblicken auf das Jahr 1866, dessen entscheidende Vorgänge sich in diesen Sommertagen zum vierzigsten Male jährten. Es ist nicht das Datum allein, das die Erinnerungen herausforderte, die trübe Gegenwart selbst leitet die Betrachtung zu jenen Ereignissen zurück, aus denen unmittelbar die Schöpfung hervorging, deren Zusammenbruch nun bevorsteht.

Auf den Schlachtfeldern in Böhmen ist ja nicht nur über die Vorherrschaft in Deutschland entschieden und Oesterreich aus dem Bunde gedrängt worden; wichtiger für den alten Kaiserstaat war die Umwandlung, die er in seinem Innern erlitt, der sogenannte Ausgleich mit Ungarn, an dem er heute noch laborirt. Gerade in dessen Beurtheilung hat sich in den letzten Jahren ein totaler Umschwung vollzogen. Seine Anhänger sind in Oesterreich, wie in Ungarn in die Minderheit gedrängt worden, und wirkliche Ausgleichsgläubige gibt es überhaupt kaum mehr. Es gibt Leute, die das ganz natürlich finden und einer Ordnung, die sich durch vier Jahrzehnte leidlich behaupten ließ, noch immer ein günstiges Zeugniß ausstellen. Diese bringen auch nur ein sehr kühles Bedauern für die Niederlagen von 1866 auf. Sie sind aber kaum im Recht. Ein Ausgleich oder ein Vertrag zwischen zwei Staaten erprobt sich erst in seiner Dauerhaftigkeit; der Ausgleich von 1867 aber hat eigentlich nur zu einer dauernden Krise in beiden Staaten geführt und sich nur mit den äußersten Mitteln der Wahl- und Parlamentskorruption behaupten lassen. Die Lobredner des Ofener Uebereinkommens werfen immer zwei verschiedene Dinge durcheinander: die Segnungen der Verfassungsmäßigkeit und die Wirkungen des Dualismus. Beide sind gleichzeitig entstanden. Ein Theil des ungarischen Ausgleichsgesetzes bestimmt, daß auch in Oesterreich Verfassungsmäßigkeit herrschen müsse, und nur dieser weisen Forderung Franz Deáks verdankt es Oesterreich, daß es vom Absolutismus erlöst wurde. Die endliche Entfesselung der Kräfte in beiden Ländern hat deren Aufschwung herbeigeführt, das Defizit in den Budgets beseitigt, die Produktions- und Wehrkraft über jedes vorher geahnte Maß hinaus gesteigert. Wenn aber trotzdem Oesterreich-Ungarns Gewicht in den internationalen Händeln zurückging, wenn sein Staatskredit hinter dem aller anderen Großstaaten zurückbleibt, so rührt das von der chronischen Reichskrise her, die gleichfalls im Ausgleichsgesetz ihre unabänderliche Ursache hat. Nur Franz Josef selbst hält noch fest an der äußeren Form seiner Schöpfung, aus der der Geist längst entflohen ist. Die Ereignisse aber werden sich stärker erweisen, als auch der Wille des höchstgestellten Mannes.

Die Rückblicke, mit denen die großen öftrreichischen Blätter ihre Spalten füllten, beschäftigen sich freilich weniger mit den Folgen des Unglücksjahrs, als mit seinen Ursachen. Es ist selbstverständlich, daß dabei die Soldaten das erste Wort haben und es auch recht geschickt führen. Man verweilte mit Vorliebe bei den ruhmreichen Episoden des Doppelfeldzugs, an denen es ja auch nicht gefehlt hat. Augenzeugen und Mitkämpfer, die heute schon die höchsten Ränge in der Armee hinter sich haben, veröffentlichen spannende Erinnerungen; den meisten Raum aber nimmt die Kritik der Kriegslegende ein, die bekanntlich den preußischen Schulmeister als den Sieger von Königgrätz bezeichnet. Sachverständig wird nachgewiesen, daß nicht am Schulmeister, sondern am Zündnadelgewehr die Tapferkeit der österreichischen Truppen scheiterte und, daß es trotzdem nur an einem Haar gehangen habe, daß der siegreiche Artilleriekampf von Sadowa nicht mit einem vollen Siege der Oesterreicher endete. Man darf tapferen Soldaten den Trost gönnen, den sie in der Feststellung ungünstiger Umstände und Zufälle im Unglück finden, und darf auch zugeben, daß nach der Periode der Selbstanklagen eine solche der Rettungen ihre Berechtigung hatte. Ist doch die preußische Geschichtsschreibung in der Ehrenrettung des österreichischen Gegners vorausgegangen und hat sowohl dem Talente der Führer wie dem Muthe der Truppen ein vollgiltiges Zeugniß ausgestellt. Aber bis zu dem, was man historisch-politischen Nihilismus nennen könnte, darf doch die Kritik nicht gehen, nicht bloß, weil sie dann ethisch werthlos, sondern vor allem, weil sie dann doch falsch wird und über den Einzelheiten das Ganze aus dem Auge verliert.

Zugegeben, daß die Schlacht bei Sadowa auch anders hätte enden können, als sie geendet hat; zugegeben, daß auch auf preußischer Seite strategische Fehler gemacht worden sind und selbst die Garden nicht überall dem Ansturm der Schlesier und des Wiener Hausregiments Stand gehalten haben: glaubt aber wirklich jemand, daß der ob seiner Mission todttraurige und von vornherein in sein Schicksal ergebene Benedek bei der rückständigen Bewaffnung seiner Truppen und der Unzuverlässigkeit so vieler Theile seiner national bunt gewürfelten Armee ein ebenbürtiger Gegner des kühlen Strategen Moltkes, des Zündnadelgewehrs und des begeisterten preußischen Heeres gewesen sei? „Auf die Dauer hat Glück nur der Tüchtige," ist ein bekannter Spruch Moltkes. Es hätte die eine oder andere Schlacht verloren werden und doch der Feldzug nicht anders ausgehen können, so wenig wie die russische Armee in Ostasien der ethisch und militärisch hundertmal überlegenen japanischen gewachsen war. Gesiegt hat doch nur der preußische Schulmeister, d. h. der preußische Geist der Ordnung und Tüchtigkeit. Man sollte aber aus politischen Gründen nicht fragen, wer gesiegt hat, sondern wer unterlegen ist, denn das ist wohl schmerzlicher, aber weit fruchtbarer. Die Antwort auf diese Frage ist nicht nur für Oesterreich von Belang, sondern heute — in der Zeit des reaktionären Schulgesetzes und der Klassenpolizei — vielleicht in noch höherem Maße für Preußen. Unterlegen sind im Jahre 1866 (und 1870) die Rückständigkeit und der Kerkermeister, die Volksverdummung und die Volksbedrückung, und gesiegt hat das relativ fortschrittlichere, aufgeklärtere Staatswesen.

Johannes Brahms als „miserabler Bub".

Karl Goldmark erzählt einem Mitarbeiter des Wiener Fremdenblatts folgende heitere Erinnerung aus seinem Leben: „Für die Jahre, die mir etwa noch beschieden sind, brauche ich Ruhe, seelische und körperliche. Selbst den kleinen Weg, der mich in Gmunden vom See bis zu meinem Häuschen führt, lege ich im Wagen zurück. Wo sind die Tage, da mir der Weg von Altaussee zum Grundlsee über die Berge ein fröhlicher Spaziergang war. Noch heute denke ich daran, als ich die schöne Tour zum letzten Mal in Gesellschaft von Brahms zurückgelegt habe. Es waren Abends zuvor im Hause eines uns befreundeten Kunstliebhabers zwei von Brahms' Kammermusikwerken aus der Taufe gehoben worden und am andern Morgen machten wir uns auf, unseren Freund Professor Ch., der am Grundlsee eine herrliche Villa besaß, meuchlings zu einem Frühschoppen zu überraschen. Tag und Weg waren herrlich, aber auch wir waren jung und bis zum Uebermuthe heiter. In einer knappen Stunde waren wir angelangt. Das Thor offen, die Zimmerthür desgleichen. Am Grundlsee kennt man die Furcht vor Dieben nicht. Wir treten ein, steigen die Treppen empor, kein Mensch zu sehen. Wir kommen hin bis in das Klavierzimmer, noch immer kein Laut zu hören. Sollten Professors noch nicht hier sein? Doch nein, das Klavier ist geöffnet, und auf dem Notenpult liegt Czernys „Schule der Fingerfertigkeit." Brahms will ein Lebenzeichen geben und setzt sich ans Klavier. Er spielt die aufgeschlagene Etude. Schlecht, holperich, wie ein Achtjähriger. Da tönt aus dem Nebenzimmer:

„Falsch! Du nimmst schon wieder c statt cis!"

Brahms lacht mit dem ganzen Gesicht und spielt noch schlechter, jämmerlich schlecht.

„Aber Hans, was treibst du denn! Gestern Abend hast du's ja schon viel besser gekannt."

Wir pressen die Lippen aufeinander, um uns nicht zu verrathen, und Brahms spielt weiter. Zum Steinerweichen! Ein kurzer Ruf des Unwillens, das Rauschen von Kleidern, die Thür wird aufgerissen, und in der Schwelle erscheint die Hausfrau mit einem zornigen „Du Bub, du miserabler!" Aber weiter konnte sie nicht, denn Brahms lehnt sich zurück und hält sich die Seiten vor Lachen...

Lager-Verminderung vor der Inventar-Aufnahme

mit den niedrigsten im Retail je dagewesenen Preisen.

Beachtet das große Bargain-Schaufenster am Montag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

„Der Laden, in dem Ihr immer am besten bedient werdet."

Unser Lager muß und wird vermindert werden. — Das ist unser fester Entschluß, und wenn niedrige Preise das bewirken können, so werden wir nicht enttäuscht werden. — Nur noch 8 Tage bis zur Inventaraufnahme, und unser Lager muß bis dahin unter allen Umständen in Ordnung gebracht werden. Ersparnisse von ¼ bis ½. Die prachtvollen Werthe werden Euch sicherlich gefallen.

Damen-Leibchen Feine gerippte Damenleibchen — dieses sind reguläre 12½c Werthe, zu ... 7c

Unterzeug Feine gerippte Hemden und Hosen für Männer — doppelsitzig, 50c Werth ... 29c

Foulardines 1 Kiste Arnolds feine Foulardine — Seidenfinish — als Bargain betrachtet zu 19c — Montag, Yard ... 6¾c

Seide Mull Rester von Seidenmull — regulär vom Stück zu 39c verkauft — Montag, per Yard ... 12½c

Kinderhüte 1 Partie ungarnirte Hüte für Kinder — werth bis zu $1.00 — Auswahl zu ... 15c

Wrappers Percale Wrappers für Damen — nur kleine Größen — völlig $1.00 werth — zu ... 39c

Strumpfwaaren Braun und blau gemischte Damenstrümpfe — nahtlos — 10c Werth — zu ... 4c

Strumpfwaaren Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Gr. 5—6, speziell, Paar ... 3c

Kissen Extra feine Federkissen —21 bei 27 Zoll— fancy Art Ticking — federdicht — $1.50 Werth, per Stück ... 75c

Muslins 36-zöll. echte Lockwood „B" u. Century „B" ungebleichtes Sheeting — regul. Preis 9c, Yard ... 6¾c

Männer-Westen Odds und Ends in Westen f. junge Männer, Größen bis 39. Werthe bis $1.00, Ausw. ... 29c

Notions Crowley's bester Maschinenfaden — per 200-Yds.-Spule ... 1c
Weiße Perlmutterknöpfe — per Dtzd ... 1c
Chicago Featherbone—seidenüberzogen—Yard ... 5c
Kräuseleisen — mit Holzgriffen ... 2c

Taschentücher Weiß und farbig geränderte Kinder-Taschentücher — solange 200 Dutzend vorhalten, Stück ... 1c

Spitzen 150 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze — solange der Vorrath reicht, die Yard zu ... 3c

Spitzen-Gardinen Nottingham Spitzengardinen—sogenannte Fabrik-„Seconds" — 1½ bis 3 Yards lang — per Stück ... 15c

Extension Rods Ausziehstangen mit Silber-Enden — polirtes Tubing — per Stück ... 5c

Schuhe Lohfarbige Schnürschuhe für Damen, leichte Sohlen — alle Größen — wth. $2.50 und $3.00, Paar ... $1.19

Schuhe Satin Calf Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge — alle Größen — werth $1.50, das Paar zu ... 98c

Messer 2-klingige Taschenmesser für Männer und Knaben — speziell, das Stück zu ... 10c

Thürhaspen Lackirte Spring Hinges für Drahtthüren — das Paar zu ... 6c

Skirts Walking Sirts für Damen — Odds und Ends— Panama, Sicilian oder Novelty Mixtures—bis zu $5 Wth. ... $1.95

Damen-Suits Shirt Waist Suits—Lawn oder Leinen — handbestickt — $5 Werth, zu ... $1.95

Knaben-Anzüge Eton Sailor und Buster Brown Waschanzüge — einfache oder Bloomer Hosen — 3 bis 10 Jahre — speziell ... 59c

Liköre Wilson Whiskey — $1.00 Flasche ... 69c
Pure Rye Whiskey, 7 Jahre alt — werth $2.50 — Gallone zu ... $1.95
$1.00 Flasche Kümmel—volles Quart ... 52c
$1.25 Lysholm Aquavit Nr. 1 — Flasche ... 84c
$1.00 importirter Bitters — per Flasche ... 75c

Ihr solltet diese Grocery-Offerten nicht versäumen

Spezieller Java Kaffee, per Pfund ... 12½c

Swifts Beef Extract 1 Jar an einen Kunden, 2-Unzen-Jar ... 19c

Saure gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfd für 5c.

Royal Java u. Mocha Kaffee, 25c Sorte, Pfd. ... 21c

Manzanilla Oliven — fancy gefüllte Frucht, Flasche ... 13c

Reiner Malzessig — Heinz's oder C. & B. — Flasche ... 19c

Salat-Oel—dreifach geklärt, Quartflasche ... 24c

Reine Apfelbutter, Quart Jar ... 23c

Macaroni od. Spaghetti — A 1 Qual., Packet ... 8c

Wasch-Soda — nicht abgeliefert, 5 Pfund für ... 3c

Seife — Chicago Family oder Sunny Monday — 5 Stücke für ... 19c

Zucker — bester granulirter — 25 Pfund-Sack zu ... $1.21

Mehl — Washburn's, Ceresota oder Pillsbury — ½-Bbl.-Sack ... $2.26

Weißbrot — frisch gebacken — Montag, 3 Laibe für ... 10c

Fancy import. norwegische geräucherte Sardinen — in Olivenöl, 2 Büchsen ... 15c

Hummern — ½-Pfd.-Büchse zu ... 20c

Krumm & Bro. Co. Store, 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

12½c bester Kleider-Gingham, per Yard ... 7¼c

59c Shirtwaists für Damen, per Stück ... 39c

Waschanzüge für Knaben, Werthe bis zu $1.50; für 79c, 69c, 59c und ... 39c

Spitzen-Gardinen, bis zu $2.00 das Paar werth, per Paar ... 59c

Stählerne Grasscheeren, 19c werth, zu ... 11c

6 Gelee-Gläser mit Blechdeckel für ... 4c

Beste Glanzstärke, 3 Pfund ... 7c

Beste Seifen-Chips, 3 Pfund ... 10c

Santa Claus Seife, 5 Stücke ... 12c

Round Steak, per Pfund ... 8¾c

Chuck Roast, per Pfund ... 6¾c

Leaf Lard, per Pfund ... 8¾c

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Dr. Lewis' Heilmittel

25 Jahre gebraucht bei Frauenkrankheiten u. Unregelmäßigkeiten. Hartnäckige, chronische Fälle erwünscht. Heilung in allen Fällen garantirt. Privatheime f. Patienten. Erfahr. Spezialist anwesend.

Lewis Chemical Co. Konsultation u. Rath frei. 167 Dearborn St. Ecke Monroe Str., Zim. 608.

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

128 und 130 Clybourn Ave.

Etablirt 1866.

Dächer ausgebessert. „Pitch Roofing" [illegible]

Dr. Bobertz

kurirt Männerleiden.

Namentlich Symptome wie geheime, nervöse oder organische Schwäche, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Verluste, Männerschwäche rasch und gründlich geheilt. Erfolgreiche briefliche Behandlung, vollständig geheim und ohne Abhaltung von Arbeit. Konsultation, sowie Behandlungs-Schema frei. Korrespondenz in Deutsch oder Englisch, wie gewünscht, unter Garantie der Geheimhaltung.

DR. GUSTAV BOBERTZ,

564 Woodward Av., Detroit, Mich.

Min,bofabi*